

**JUNGFRAUBAHN HOLDING AG** 

# 



# Inhaltsverzeichnis

# **INHALTSVERZEICHNIS**

1	LAGEBERICHI	
1.1	GRUSSADRESSE AN DIE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE	3
1.2	DIE JUNGFRAUBAHN HOLDING AG IN KÜRZE	7
1.3	BOTSCHAFT DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG	18
1.4	SPEZIELLES	24
2	SEGMENTE	
2.1	JUNGFRAUJOCH	32
2.2	WINTERSPORT	35
2.3	ERLEBNISBERGE	38
2.4	NEBENBETRIEBE	41
3	FINANZBERICHT	
3.1	JUNGFRAUBAHN-GRUPPE	45
3.2	ENTWICKLUNG	76
3.3	KONZERNSTRUKTUR	80
3.4	JUNGFRAUBAHN HOLDING AG	81
3.5	TOCHTERGESELLSCHAFTEN	90
4	VERGÜTUNG UND CORPORATE GOVERNANCE	
4.1	VERGÜTUNGSBERICHT	101
4.2	CORPORATE GOVERNANCE	111

JUNGFRAUBAHN HOLDING AG GESCHÄFTSBERICHT 2017

# **LAGEBERICHT**

# GRUSSADRESSE AN DIE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

### Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

In der Jungfrau Region lässt sich der Wunsch, die Natur hautnah zu erleben, so facettenreich und auf engstem Raum wie nirgendwo sonst erfüllen. Das eröffnet unseren Bergbahn- und Freizeitunternehmen ein attraktives Marktpotenzial. Wir konnten dieses nutzen: Per Ende 2017 realisierten wir auf der Jungfraubahn, auf der Harderbahn, der Mürrenbahn und im Sommergeschäft der Firstbahn neue Frequenz- und Umsatzrekorde, und zum zweiten Mal besuchten mehr als eine Million Gäste das Jungfraujoch - Top of Europe. Der grosse Teil von ihnen kam aus Asien, wo das traditionelle Geschäft mit den Reiseveranstaltern bedeutsam ist. Tendenziell zunehmend ist auch die Zahl der Einzelreisenden aus diesem Raum. Zudem beobachten wir zunehmend Grossfamilien und Kleingruppen, die ihre Tour und Aufenthalte selbstbestimmt und teilweise auch sehr kurzfristig gestalten. Das Reisen ausserhalb der geführten Gruppe wird durch eine Vielzahl von elektronischen Helfern unterstützt, damit komfortabler und laufend an Bedeutung gewinnen. Die Digitalisierung wird damit zunehmend zum Taktgeber für unsere Geschäftsmodelle. Das ist eine Entwicklung, die unsere Kader und unsere Informatiker gerne aufnehmen. Die damit verbundenen Herausforderungen liegen im Rahmen neuster Trends und lassen keinen Raum für Monotonie oder verstaubte Routine aufkommen. Zusammen mit unseren innovativen Teams sind wir überzeugt, dass die Jungfraubahn-Gruppe durch ihre Verankerung in der Region und durch internationale Ausstrahlung ihrer Marke sowie das zunehmend digital integrierte Angebot auch für die digitale Zukunft gut gewappnet ist. Wir können dies für das vergangene Jahr mit einem neuen Rekord beim Konzerngewinn von CHF 42 Mio. untermauern.



Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung, und Prof. Dr. Thomas Bieger, Verwaltungsratspräsident

# «Durch unsere Rolle als Motor der regionalen Tourismuswirtschaft, als bedeutender Arbeitgeber und als Investor schaffen wir Werte für unser unmittelbares Umfeld.»

Prof. Dr. Thomas Bieger, Verwaltungsratspräsident und Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Durch unsere Rolle als Motor der regionalen Tourismuswirtschaft, als bedeutender Arbeitgeber und als Investor schaffen wir Werte für unser unmittelbares Umfeld. Das wiederum stärkt unsere regionale Verankerung, unsere Swissness und damit unsere internationale Ausstrahlung. In unserem Online-Geschäftsbericht möchten wir Ihnen die Wertschöpfung für die Region näherbringen. Sie können erfahren, wie sich regionale Verankerung und internationale Ausstrahlung gegenseitig stärken. Dieses Jahr legen wir den Fokus auf die Menschen und ihre touristischen Begegnungen. Wir berichten von dort, wo wir «die Front» unserer Geschäftstätigkeit ausmachen; dies unter dem Motto: «25 Stunden täglich für unsere Gäste, Partner und in unserem Betrieb unterwegs!»

Wir durften im vergangenen Jahr 1 041 500 Gäste auf dem Jungfraujoch – Top of Europe empfangen. Daraus resultierte ein weiteres Mal in der Geschichte der Jungfraubahn ein Verkehrsertrag von über 100 Millionen Franken. Aus der Erfahrung des Jahres 2015 wussten wir, dass ein Millionenpublikum durch die Jungfraubahn mit konventioneller Personenlenkung nicht immer reibungslos und ohne Qualitätsabstriche transportiert werden kann. 2016 entwickelten und implementierten wir daher innert Monaten ein elektronisches Sitzplatzreservationssystem. Dieses hat sich nun auch bei einem neuen Besucherrekord bewährt. Das System bildet die Basis für weitere Entwicklungen, die dem individuellen Verhalten unserer Kundschaft, namentlich bei der spontanen Anpassung der Reiseplanung, entgegenkommen. Wir stellten damit unsere Innovationskraft auf die Probe und machten uns fit für die bestmögliche Lenkung der Gäste auf der neuen «V-Bahn».

Seit Dezember 2012 steht die V-Bahn im Zentrum unserer Unternehmensentwicklung: Die Dreiseil-Umlaufbahn Eigerexpress ist das prominenteste Element dieses strategischen Projekts. Die 3S-Bahn bildet zusammen mit der neuen Männlichenbahn, der Hauptanlage der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, das «V», das dem gesamten Vorhaben den Namen gegeben hat. Die beiden leistungsfähigen Seilbahnen haben ihren Ausgangspunkt in demselben Terminal in Grindelwald mit Parkhaus und Direktanschluss ans Eisenbahnnetz unserer Allianzpartnerin, der Berner Oberland-Bahnen AG. Mit den wenigen verbliebenen Einsprechern und mit den Umweltverbänden konnten einvernehmliche Lösungen gefunden werden. Wir stehen damit kurz vor der Erteilung der Plangenehmigung für die Seilbahnen und den Terminal und damit unmittelbar vor dem Start einer dreijährigen Bauphase.

Das Projekt V-Bahn umfasst auch namhafte Erneuerungen im Bereich des Rollmaterials der Eisenbahnen, die bereits umgesetzt sind. In ihrer Gesamtheit hat die V-Bahn eine in externen Berichten nachgewiesene positive wirtschaftliche und verkehrstechnische Auswirkung von überregionaler Dimension. Der Eigerexpress wird es ermöglichen, dass die Reisenden das Jungfraujoch schneller und mit einfacheren Umsteigebeziehungen erreichen. So werden die ersten Gäste früher auf 3454 Metern über Meer eintreffen und die letzten später oben abreisen können. Die Besucher werden sich besser über den Tag verteilen und die Infrastrukturen auf dem Berg werden von Tagesspitzen entlastet. Gruppenintern erzeugt die neue Bahn wertvolle Synergien, indem sie nebst den Vorteilen für das Jungfraujoch auch Antworten auf strategische Problemstellungen des Segments Wintersport bereithält. Nicht nur die Jungfraujoch-Kunden erreichen ihr Ausflugsziel rascher. Für die Wintersportler werden lange Wartezeiten der Vergangenheit angehören. Die Anreise wird schneller und bequemer. Skifahrer und Snowboarder können die attraktiven Abfahrten ins Tal täglich mehrmals absolvieren. Attraktivitätssteigerung und exzellente Dienstleistung mit dem besten Terminal der Alpen ist die einzig dauerhafte Antwort auf die Herausforderungen im hart umkämpften Wintersportmarkt.

Der grosse Fortschritt bei der V-Bahn führt dazu, dass der strategische Horizont des Unternehmens bereits in der Zeit nach der Eröffnung der V-Bahn liegt. Die Herausforderung der Zukunft sieht der Verwaltungsrat auf Vorschlag der Geschäftsleitung in der Stärkung der Wertschöpfung im bestehenden Kontext. Seine Antwort darauf ist die Weiterentwicklung der Gruppe zu einem integrierten Freizeit- und Serviceunternehmen. Erste Schritte wurden bereits eingeleitet. Seit Beginn der laufenden Wintersaison betreiben wir unsere Restauration auf der Kleinen Scheidegg in Eigenregie. Weitere Betriebe auf dem Jungfraujoch und im neuen V-Bahn-Terminal in Grindelwald sollen folgen. In Interlaken testen wir ein integriertes Modell von Reiseinformationsbüro, Fahrkarten-Verkaufsstelle und Freizeitshop.

Die Rückmeldungen aus den Märkten und die Reservationsstände stimmen uns auch für die kurzfristigen Aussichten zuversichtlich. Wir haben jedoch auch die Erfahrung gemacht, dass dem weltweiten Verkauf eines

touristischen Angebots manchmal unerwartet Hindernisse erwachsen können. Terroranschläge, politische Wirren oder wirtschaftliche Turbulenzen beeinflussen das Verhalten der internationalen Kundschaft. Innerhalb der Branche wird der Preiskampf – vor allem in China – immer unerbittlicher geführt. Die Jungfraubahn-Gruppe nutzt ihre Alleinstellungsmerkmale und die Qualität der Angebote, um ihre Stellung im Markt und ihr Preisniveau zu verteidigen. Mit einer langfristigen Strategie, basierend auf heimat- und naturverbundenen Werten, schützen wir uns vor kurzfristigen Schwankungen und Launen in der touristischen Nachfrage.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren Mitarbeitenden für die erneut hervorragende Leistung, ihre täglich gelebte und echt empfundene Gastfreundschaft gegenüber unseren Kunden. Wir danken auch unseren Kunden, Bundes- und Kantonsbehörden, den Gemeinden, den Bergschaften, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäufern, den Lieferanten, der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstation sowie all den anderen Partnern wie der Hotellerie, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen. Schliesslich danken wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen in unsere Gruppe und für die Treue, die Sie zur Jungfraubahn Holding AG halten.

16.

1

Prof. Dr. Thomas Bieger

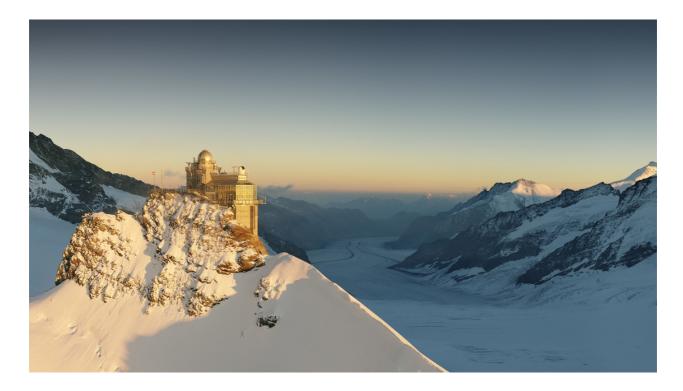
Urs Kessler

Präsident des Verwaltungsrates Vorsitzender der Geschäftsleitung

# DIE JUNGFRAUBAHN HOLDING AG IN KÜRZE

# TÄTIGKEIT DER JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

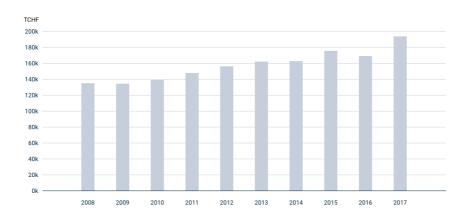
Die Jungfraubahn-Gruppe ist ein führendes touristisches Unternehmen und das bedeutendste Bergbahnunternehmen der Schweiz. Das wichtigste Angebot ist die Reise mit der spektakulären Eisenbahn zum 3454 Meter über Meer gelegenen Jungfraujoch – Top of Europe. Durch den Aufbau eines Distributions- und Vertreternetzes kommt ihr für den Besuch der Gletscherwelt der Alpen eine Leaderstellung in den asiatischen Märkten zu. Die Jungfraubahn-Gruppe betreibt zudem Bergbahnen auf bekannte Erlebnisberge der Jungfrau Region, Wintersportanlagen, ein Wasserkraftwerk, Gastronomiebetriebe, Shops und Parkierungsanlagen.



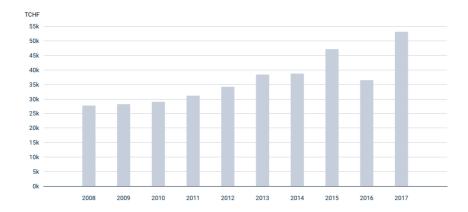
Sphinx und Aletschgletscher

Die Kundenfokussierung steht über allen anderen Leitgedanken. Damit erreicht die Gruppe eine attraktive Positionierung auf dem Markt für Touristen und Investoren. Wir stellen einen bedeutenden regionalen Wirtschaftsfaktor dar und stehen im Tourismusbereich in einer Leaderrolle. In Zusammenarbeit mit anderen touristischen Unternehmen fördern wir die Weiterentwicklung der Jungfrau Region.

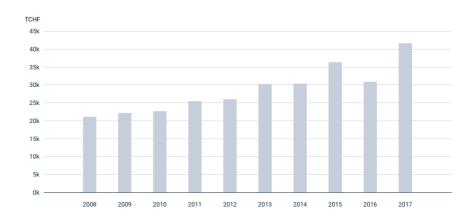
# Betriebsertrag



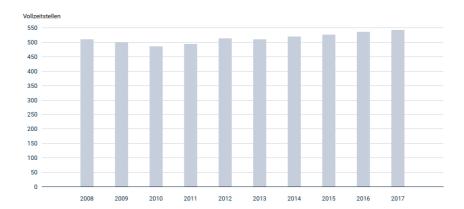
# Betriebsergebnis (EBIT)



# Jahresgewinn



# Personalbestand



# DIE ZIELE DER JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

Die Jungfraubahn-Gruppe entwickelt sich als führendes touristisches Unternehmen der Schweiz und grösste Bergbahngruppe in Richtung eines integrierten Freizeit- und Serviceunternehmens. Dabei stützt sie sich auf

- ihre über 120-jährige unternehmerische Tradition,
- die Vision des Gründers, die einmalige alpine Landschaft breiten Teilen der Bevölkerung und internationalen Gästen zugänglich zu machen,
- ihre Verankerung in der Jungfrau Region,
- ihre über Generationen entwickelte Marke, Dienstleistungs- und technische Kompetenz.

Sie ist der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung der Jungfrau Region und des alpinen Tourismus in der Schweiz. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung dieser Region. Dabei berücksichtigt sie die Interessen der Region und ihrer Einwohner, fördert ihre Mitarbeitenden und trägt Sorge zur Natur, die eine wichtige Ressource für die Entwicklung der Region sowie der Jungfraubahnen darstellt. Sie soll im Sinne der Vision des Gründers für künftige Generationen erhalten und zugänglich gehalten werden. Als Voraussetzung dafür soll die wirtschaftliche Unabhängigkeit erhalten und die Attraktivität für Investoren gesteigert werden. Die Jungfraubahn-Gruppe legt grossen Wert auf Nachhaltigkeit.

Ziel ist es, das Jungfraujoch – Top of Europe als Hauptertragsquelle zu stärken. Mittels stetiger Modernisierung der Bahnen soll die vom Markt geforderte Reisezeitverkürzung realisiert werden. Internes Wachstum wird durch bessere Auslastung der Zwischensaison sowie durch Integration weiterer Dienstleistungen wie Shopping, Restauration und Soft Adventure in die Erlebniskette angestrebt. Die Jungfraubahn-Gruppe und die Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG planen, gemeinsam die sogenannte V-Bahn zu bauen, die mit einer Zehnergondelbahn den Männlichen und mit einer neuen 3S-Bahn den Eigergletscher erschliesst. Die Reisezeiten können verkürzt, die Transportkapazitäten moderat ausgebaut und die Qualität der Transportdienstleistung gesteigert werden. Das V-Bahn-Projekt mit den zwei neuen Seilbahnen und weiteren integrierten Bestandteilen (Rollmaterialerneuerungen, öV-Anschluss, Parkhaus, Pistenbau usw.) sichert mittel-und langfristig die erfolgreiche touristische Zukunft der gesamten Jungfrau Region als Top-Ganzjahres-Destination im Schweizer Tourismus und stärkt somit zugleich die Konkurrenzfähigkeit des Jungfraujochs als weltweit bekannter Leuchtturm und verhilft der Wintersportdestination zu einer Spitzenposition im internationalen Wettbewerb. Voraussichtlicher Baubeginn für die Luftseilbahnen ist Sommer 2018.

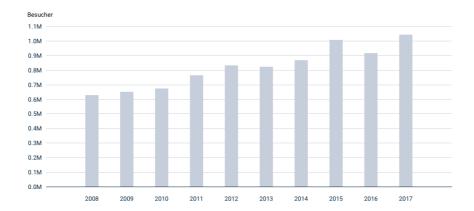
Die strategischen Finanzziele der Gruppe widerspiegeln die Orientierung an langfristigen Zielen und der Politik eines wertorientierten Unternehmens (Value Stock). Die wichtigsten Grössen, welche die Finanzplanung der Gruppe bestimmen, sind Ertragsziele und auf den Free Cashflow ausgerichtete Ziele. Sie entnehmen diese unserem Finanzbericht.

# DIE SEGMENTE DER JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

# Jungfraujoch - Top of Europe

Das Jungfraujoch – Top of Europe ist das ertragsstärkste Segment der Gruppe. Kern dieses Segments ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas auf 3454 Metern über Meer, gelegen innerhalb des UNESCO-Welterbes SCHWEIZER ALPEN Jungfrau-Aletsch. Die Vermarktung des Ausflugs mit der Wengernalpbahn und der Jungfraubahn auf das Jungfraujoch ist das strategische Herzstück des Unternehmens. Im Jahr 2017 wurde mit 1 041 500 Gästen ein neuer Besucherrekord erzielt. Nach 2015 wurde auf dem Top of Europe ein zweites Mal die magische Marke von einer Million Besuchern überschritten. Diese Zahl gilt als mittelfristige Zielgrösse.

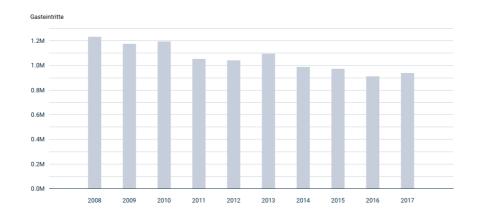
### **Besucher Jungfraujoch**



# Wintersport

Die Wintersportanlagen in den Gebieten Kleine Scheidegg-Männlichen, Grindelwald-First und Mürren-Schilthorn sind Teil des Abonnentenverbunds JUNGFRAU Ski Region, an welchem die Jungfraubahn-Gruppe aufgrund der von ihr besessenen und betriebenen Anlagen einen Umsatzanteil von über 60% hält. Zusammen mit den Partnerunternehmen führt die Gruppe im Auftrag des Verbunds eines der bedeutendsten Skigebiete der Schweiz.

# **Gasteintritte JUNGFRAU Ski Region**

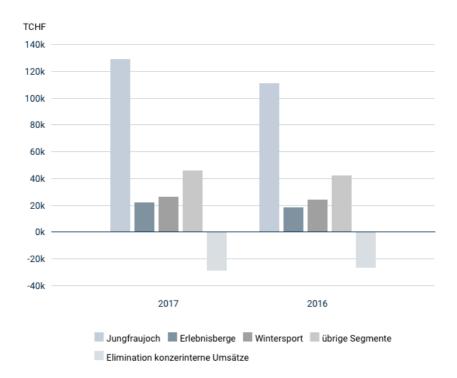


## **Erlebnisberge**

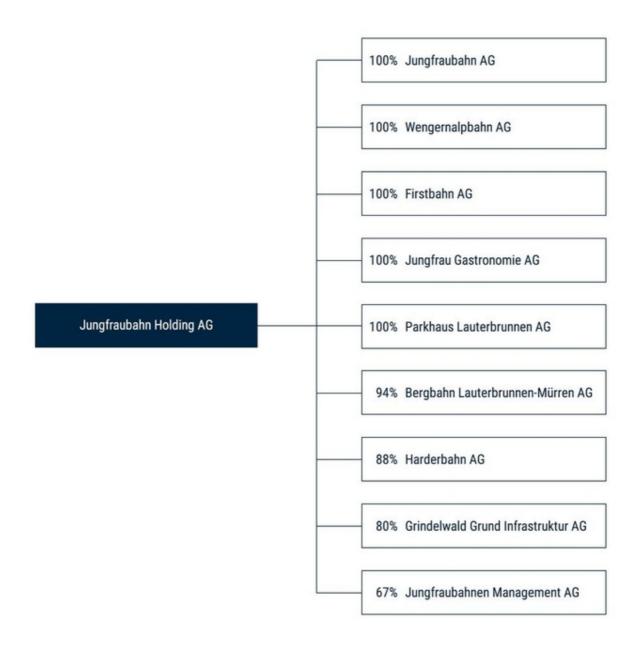
Zum Segment Erlebnisberge zählen die Ausflugsziele im Umfeld des Jungfraujochs – Top of Europe: Grindelwald-First – Top of Adventure, Harder Kulm – Top of Interlaken und Winteregg-Mürren – Top of Family. Diese Ausflugsziele steigern den Erlebniswert der Region und ermöglichen interessante Kombinationen wie Ferienpässe oder Crossmarketing.

### **Umsatz nach Segmenten**

Über die Grösse der Segmente gibt die Höhe der Nettoumsätze Aufschluss. Unter «übrige Segmente» werden verschiedenste Dienstleistungen zusammengefasst, die intern das Geschäft der Hauptsegmente unterstützen und dabei auch von externen Kunden genutzt werden. Dazu gehören beispielsweise die Management AG, das Kraftwerk und das Parkhaus in Lauterbrunnen. In der nachfolgenden Zusammenstellung sind auch die konzerninternen Eliminationen enthalten.



# DIE HOLDINGGESELLSCHAFT



Operative Tochtergesellschaften des Konzerns

## **Organisation**

Der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG ist das oberste Entscheidgremium der Gruppe. Er verantwortet die strategische Planung für die gesamte Gruppe und setzt diese im Rahmen seiner rechtlichen und faktischen Möglichkeiten bei den Tochtergesellschaften um. Die Geschäftsleitung der Jungfraubahn-Gruppe wird nach den Vorgaben des Verwaltungsrates der Jungfraubahn Holding AG und in einem von der Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG genehmigten Rahmen für die Gesamtentschädigung durch die Jungfraubahnen Management AG angestellt.



Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident Ueli Winzenried, Vizepräsident

Peter Baumann, Nils Graf, Bruno Hofweber, Hanspeter Rüfenacht

# Geschäftsleitung (GL) Jungfraubahn-Gruppe

Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)

Christoph Schläppi, Corporate Secretary Christoph Seiler, Leiter Finanzen & Controlling (CFO)

## Segmente Jungfraubahn-Gruppe

### **Erweiterte Geschäftsleitung**

Markus Balmer, Leiter Geschäftsfeld Jungfraujoch – Top of Europe Marco Luggen, Leiter Geschäftsfelder Erlebnisberge und Wintersport

## Jungfraubahnen Management AG

### **Erweiterte Geschäftsleitung**

Patrizia Bickel, Leiterin Corporate Communications Matthias Bütler, Leiter Marketing Reto Mettler, Leiter Gastronomie Andreas Piattini, Leiter Human Resources Gabriel Roth, Leiter Technik Urs Siegenthaler, Leiter Informatik Stefan Würgler, Leiter Betrieb

Die Angaben zur personellen Besetzung der Organe sind aktualisiert per Erstellung des Geschäftsberichts (Ende März 2018). Details und Angaben zu den Mutationen im Laufe des Berichtsjahres 2017 entnehmen Sie bitte dem Kapitel Spezielle Punkte / Personelles und dem Corporate-Governance-Bericht.

### Kennzahlen der Konzernrechnung

Tausend CHF	2017	2016	Veränderung
Betriebsertrag	193'770	169'030	14.6%
Verkehrsertrag	143'799	125'984	14.1%
EBITDA	87'743	71'079	23.4%
EBITDA in % des Betriebsertrages	45.3%	42.1%	7.6%
EBIT	53'038	36'332	46.0%
EBIT in % des Betriebsertrages	27.4%	21.5%	27.4%
Jahresgewinn	41'601	30'964	34.4%
Umsatzrentabilität (ROS)	21.5%	18.3%	17.5%
Free Cashflow	33'837	18'111	86.8%
Eigenfinanzierungsgrad	81.6%	80.9%	0.9%
Personalbestand (Vollzeitstellen)	542	536	1.1%

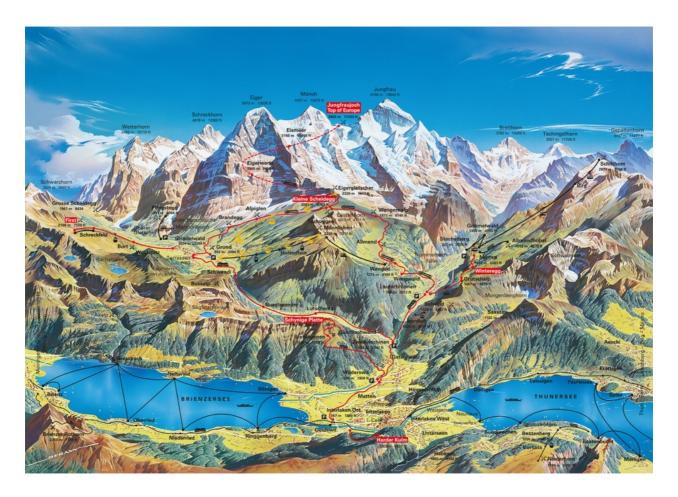
# Jungfraubahn Holding AG (Muttergesellschaft)

Die Jungfraubahn Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft. Ihre Geschäftigkeit ist vorwiegend von fiskalischen und finanzpolitischen Überlegungen geprägt. Der bedeutendste Teil des Erfolgsbudgets ist die Finanzrechnung. Darin enthalten sind die Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften und die internen Zinserträge.

Der Beteiligungsertrag 2017 beträgt CHF 15,6 Mio. Die Darlehen an die Tochtergesellschaften von CHF 85,6 Mio. werden von diesen mit 1,0% verzinst. Zusammen mit dem übrigen Finanzertrag und nach Verrechnung des Finanzaufwandes schliesst die Finanzrechnung mit CHF 17,2 Mio. ab. Das Ergebnis beträgt CHF 16,2 Mio. Die detaillierte Jahresrechnung mit Anhang finden Sie im Anschluss an die Konzernrechnung im Finanzbericht. Sie ist Teil des Genehmigungsantrags an die Generalversammlung 2018.

# **JUNGFRAUBAHNEN**

Die Tochtergesellschaften der Jungfraubahn Holding AG (JBH) arbeiten eng mit der Berner Oberland-Bahnen AG (BOB) zusammen. Die Kooperation wird durch die Jungfraubahnen Management AG (Anteile: JBH 67%, Berner Oberland-Bahnen AG 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft profitiert insbesondere von den Synergien im Bereich des Managements (gemeinsame Geschäftsleitung, gleichartige Managementprozesse, optimaler Personaleinsatz), des Marketings, der Informatik sowie der Eisenbahn- und Starkstromtechnik. In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfraubahnen» und unter der eingetragenen Marke «Jungfrau – Top of Europe» auf. Die Berner Oberland-Bahnen AG hat die Geschäftsführung im Mandatsverhältnis an die Jungfraubahnen Management AG übertragen. Dieses Mandat wird unter Wahrung der Interessen der BOB und ihrer Unabhängigkeit nach den Vorgaben des BOB-Verwaltungsrates und den Vorschriften des Organisationsreglements der Berner Oberland-Bahnen AG geführt.



Strecken der Jungfraubahnen in Rot

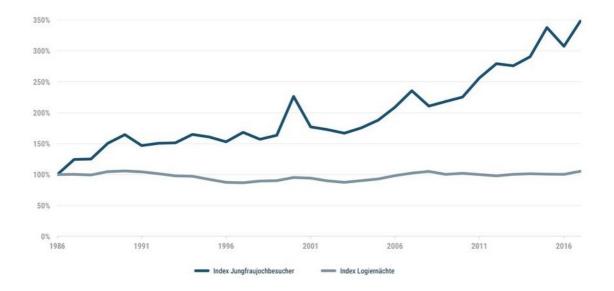
# **BOTSCHAFT DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

# **CHANCEN UND RISIKEN**

Die Jungfraubahn wurde am Übergang vom vorletzten zum letzten Jahrhundert gebaut. Seit der durchgehenden Eröffnung am 1. August 1912 befindet sich auf dem Jungfraujoch auf 3454 Metern über Meer die höchste Eisenbahnstation Europas – Top of Europe. Im Zusammenhang mit der einmaligen Bergwelt von Eiger, Mönch und Jungfrau sowie der bewegten Baugeschichte rund um den Eisenbahnpionier Adolf Guyer-Zeller ist die Fahrt mit der Jungfraubahn eine im Alpenraum einmalige Attraktion mit weltweiter Ausstrahlung.

Eine anhaltend hohe touristische Nachfrage bildet die Basis, um das Jungfraujoch – Top of Europe Erfolg versprechend global zu positionieren und zu vermarkten. Die UNWTO, die Tourismusorganisation der UNO, beziffert das weltweite Wachstum der Ankünfte im Jahr 2017 auf beachtliche 7%. Dies war die höchste Zunahme der Tourismusnachfrage in den letzten sieben Jahren. Die UNWTO rechnet auch für 2018 mit einer Fortsetzung dieses starken «Momentums» und mit einer Zuwachsrate von 4 bis 5%. [1]

Auch in der Schweiz sind die Ankünfte im gleichen Zeitraum praktisch im gleichen Umfang angestiegen. Die Besucherzahlen aus China haben sich von ihrem Rückgang im Vorjahr erholt und haben überdurchschnittlich zugelegt (10%). Dieser Markt gehört seit ein paar Jahren mit zu den bedeutendsten der Jungfraubahn. Mit Indien hat sich ein weiterer wichtiger Markt für das Jungfraujoch mit einem Wachstum von 22% noch stärker entwickelt. Die Zahl der Besucher auf dem Jungfraujoch hat auf diese Entwicklung im Nachfragepotenzial reagiert. Die Besucherzahl aus dem Vorjahr und insbesondere das Rekordergebnis aus dem Jahr 2015 konnte übertroffen werden. Damit liegt das Unternehmen im Jahr 2017 über dem mittelfristigen Wachstumspfad (siehe Besucher Jungfraujoch). In der mehrjährigen Betrachtung fällt auf, dass die Jungfraubahn das touristische Potenzial der Schweiz in Bezug auf Jungfraujochbesucher überproportional nutzen konnte.



Benchmark Jungfraujoch-Besucher und Logiernächteentwicklung Schweiz indexiert

Als eine Pionierin auf den asiatischen Märkten hatte die Jungfraubahn-Gruppe schon vor Jahrzehnten das Potenzial Asiens erkannt. Davon profitierte immer auch die gesamte Jungfrau Region. Aktuell schützt die breite Verankerung im Inland, in Europa und in verschiedensten Ländern und Wirtschaftsräumen Asiens vor allzu grossen Nachfrageschwankungen (Volatilität der Tourismusbranche). Weitere Standbeine neben den Wachstumsmärkten China und Indien bilden beispielsweise Japan oder Korea sowie generell Südostasien. Diese Marktdiversifikation wirkt stabilisierend. Zunehmend spielt auch die Angebotsvielfalt der Jungfraubahn-Gruppe eine ausgleichende Rolle. Mit den Erlebnisbergen, dem ergänzenden Segment im Sommergeschäft, können Kunden mit kleinerem Reisebudget angesprochen werden bzw. kann der Ausflug aufs Jungfraujoch im Rahmen eines verlängerten Aufenthalts sinnvoll ergänzt werden (Crossmarketing). Auch die Erlebnisberge erzielten im 2017 Rekordergebnisse, die allerdings teilweise auch auf besonders günstige meteorologische Verhältnisse zurückzuführen sind.

In der strategischen Risikoanalyse stehen den Chancen, die aus der Alleinstellung des Jungfraujochs und des besonderen Renommees der Schweiz erwachsen, Risiken der touristischen Nachfrage gegenüber. Hinter diesen Gefahren stehen jeweils die allgemeinen Umweltfaktoren wie Währungsschwankungen, geopolitische Sicherheitslage und Bedrohung durch Terror. Aufgrund der Überkapazitäten im Markt der Schweizer Bergbahnen, getrieben durch eine Subventionspolitik in allen Alpenregionen, der Preispolitik des öffentlichen Verkehrs der Schweiz (Bergziele, die im Swiss Travel Pass inkludiert sind), und des weltweiten Angebots an alternativen Freizeitangeboten geraten nicht profitable Angebote der Bergbahnbranche unter steigenden Preisdruck.

Der Zeitbedarf bzw. Zeitverlust ist im modernen Tourismusgeschäft ein wichtiger Qualitätsfaktor. Erlebnisreisende schätzen lange Transfers ohne Erlebniswert genauso wenig wie Skigäste lange Schlangen vor der Talstation, in denen sie einen wertvollen Teil ihres Skiurlaubtages verbringen. Fahrgeschwindigkeit, Kapazitäten und optimale Auslastung gehören daher zu den Qualitätsfaktoren, die tendenziell eine Schwäche der Bergbahnen aus der Pionierzeit darstellen. Die Jungfraubahn-Gruppe schenkt diesem Bereich besondere Aufmerksamkeit. Laufend konnten zeitgemässe Verbesserungen erzielt werden, etwa durch leistungsfähigere und schnellere Triebfahrzeuge, durch Streckenausbauten oder durch ein ausgeklügeltes Reservationssystem bei der Jungfraubahn. Ein weiterer Komfortgewinn steht mit der Realisation der V-Bahn bevor. Dieses Grossprojekt wird mittel- und langfristig die erfolgreiche touristische Zukunft der gesamten Jungfrau Region als wichtige Ganzjahres-Destination im Schweizer Tourismus sichern. Entsprechend wird dieses Projekt im Lagebericht separat im Detail vorgestellt.

## [1]

# DIE JUNGFRAUBAHN-GRUPPE WIRD EIN INTEGRIERTES FREIZEIT- UND SERVICEUNTERNEHMEN

Um sich gegenüber der Volatilität der Tourismusbranche zu schützen, hat die Jungfraubahn Holding AG besondere Stärken entwickelt: Basis bildet der hohe Eigenfinanzierungsgrad von 81,6%. Die Finanzierung der laufenden Grossinvestitionen in die V-Bahn ist so ausgestaltet und geplant, dass dieser Wert nur vorübergehend während fünf bis zehn Jahren und nur maximal um 15 Prozentpunkte sinken wird. Stabilität garantiert neben der Minimierung von Fremdkapital auch die breite Abstützung in drei verschiedenen Segmenten und lukrativen Nebengeschäften wie Stromproduktion, Gastronomie und Shopping. Das Portefeuille wird laufend so gestaltet, dass sich die diversifizierten Geschäfte gegenseitig befruchten und in Bezug auf kurzfristige Trends und Einbrüche glättend auf das Gesamtergebnis wirken.

Zur Ausschöpfung des Nachfragepotenzials hat die Jungfraubahn-Gruppe Markenführung und Distribution über Tour Operator zu einer Kernkompetenz entwickelt. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern aus der Branche wie Schweiz Tourismus, BE! Tourismus AG, Jungfrau Region Tourismus AG und Interlaken Tourismus (TOI) sowie aus der Industrie und Handel wie Swatch Group, Coop und ABB. Die Bekanntheit des Jungfraujochs wird durch prominente Gäste gefördert. Im 2017 durften die Erben von Charlie Chaplin eine Eisfigur des berühmten Schauspielers von John Doubleday im Eispalast einweihen. Aus der Inszenierung der Besuche entstehen Geschichten, die weltweit erzählt werden und entsprechend grosse Medienpräsenz garantieren. Der Besuch von Delegationen, die sich zur Reiseberichterstattung oder zur Vorbereitung von Reisearrangements mit der Jungfrau Region vertraut machen wollen («familiarization trips», kurz «fam-trip»), werden gefördert und durch das Jungfraubahnen-Verkaufsteam tagtäglich begleitet und betreut. Eigene Vertreter in diversen asiatischen Metropolen unterstützen die Kontakte und die Distribution der Produkte der Jungfraubahnen. Sie sorgen dafür, dass sie in die Tour-Operator-Programme bzw. in die Kataloge Aufnahme finden. Die zum Träumen und Planen einladende neu gestaltete Website jungfrau.ch richtet sich an Individualreisende, die auch direkt online ihre Ferien und Ausflüge buchen wollen, und an potenzielle Gruppenreisende, die sich bei ihrem Reisebüro nach dem Jungfraujoch - Top of Europe erkundigen werden. Aufgrund der Tatsache, dass immer mehr Menschen individuell reisen, gewinnt der globale Online-Verkauf an Bedeutung. Die Informatiksysteme der Jungfraubahnen sind auf diese Anforderung ausgelegt und die Entwicklung wird in diesem Bereich weiterhin vorangetrieben.

Die Nachfrage nach touristischen Angeboten, die in möglichst kurzer Zeit eine grosse Erlebnisvielfalt bieten, wächst. Daher wird die Integration der Dienstleistungskette immer wichtiger. Durch aufeinander abgestimmte Services und Bestellvorgänge können dem Tour Operator und dem Individualreisenden die Planung sowie das sorglose Erlebnis erleichtert und die Nachfrage gesteuert werden. Kombi-Angebote und Pakete ermöglichen eine attraktive Preisgestaltung. In diesem Umfeld kann sich die Bergbahn nicht mehr nur auf die Erbringung von Transportdienstleistungen fokussieren. Die Jungfraubahn-Gruppe ist durch ihre verschiedenen Segmente, die Vielfalt der von ihr erschlossenen Erlebnisberge und ihre enge Verbundenheit mit den übrigen Leistungsträgern der Region sehr gut aufgestellt, um kombinierte Dienstleistungen zu verkaufen. Das Online-System wurde bereits vor Jahren flexibel konzipiert, um verschiedenste Anbieter in einem Warenkorb zu kombinieren und diverse Benutzerplattformen anzusteuern.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben beschlossen, die Jungfraubahn-Gruppe explizit weiter in diese Richtung zu entwickeln mit dem Ziel, sie längerfristig zu einem integrierten Freizeit- und

Serviceunternehmen zu formen. Ins Geschäftsfeld Jungfraujoch – Top of Europe wird derzeit die Gastronomie verstärkt eingebunden, um sie in Eigenregie zu führen. Anstelle von selbstständig agierenden Unternehmern, welche die Restaurants der Jungfraubahnen mieten, übernimmt eine neu gegründete Tochtergesellschaft die Gastronomiebetriebe. Auf der Kleinen Scheidegg wurde der Wechsel Ende 2017 vollzogen, auf dem Jungfraujoch wird er per Ende Sommersaison 2019 erfolgen. In diesem Zusammenhang wird ein zusätzliches Umsatzvolumen von rund 10% generiert. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Shopping, das bereits fester Bestandteil des Angebots der Gruppe ist. Hier wird eine stärkere räumliche Präsenz entlang der touristischen Achsen und an den touristischen «Hotspots» sowie eine Sortimentserweiterung angestrebt. Ein neues Geschäft konnte am Höheweg in Interlaken bereits eröffnet werden.

Eine stärkere Integration entlang der touristischen Wertschöpfungskette kann nicht nur durch Übernahme von Teilen der Leistung in Eigenregie erfolgen. Es ist auch möglich, Partnerbetriebe eng einzubinden und zu koordinieren, sei es als direkter Leistungserbringer oder als Zulieferer. Damit kann das Angebot gestärkt werden, ohne zusätzliche Kernkompetenzen, etwa in der Sportgerätevermietung oder in der Beherbergung, aufbauen zu müssen. Für die Integration mehrerer Dienstleister in Echtzeit sind jedoch leistungsfähige Datenübermittlung und Datenverarbeitung unverzichtbar. Der Digitalisierung touristischer Dienstleistungen wird daher vom Verwaltungsrat besondere Beachtung geschenkt. Die Informatik wurde entsprechend intern aufgewertet und per 2018 zum eigenen Fachbereich ausgestaltet. Sie ist damit organisatorisch gleichwertig neben Marketing und Technik gestellt.

Als integriertes touristisches Unternehmen ist die Jungfraubahn-Gruppe ein bedeutender Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung der Region und des alpinen Tourismus in der Schweiz. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Jungfrau Region. Dabei berücksichtigt sie die Interessen ihrer Einwohner, fördert ihre Mitarbeitenden und trägt Sorge zur Natur, die eine wichtige Ressource für die Tourismuswirtschaft darstellt. Die Natur soll im Sinne der Vision des Gründers der Jungfraubahn für künftige Generationen erhalten und zugänglich gehalten werden. Aus dem Stakeholder-Ansatz der Jungfraubahn-Gruppe resultiert ein veritabler Motor der touristischen Entwicklung: Die Tätigkeit der Jungfraubahnen hilft, Detailhandel, Gewerbe, Landwirtschaft und lokale Infrastrukturen zu stärken, und legt eine Basis, auf der sich die Hotellerie laufend erneuern kann. Das wirkt sich positiv auf die Attraktivität des Gesamtangebots und damit auf die internationale Ausstrahlung der Jungfrau Region aus. Aus dieser entsteht das Nachfragepotenzial, aus dem die Jungfraubahn-Gruppe Werte schöpft, die über gefestigte Partnerschaften, Steuern, Lohnzahlungen und Investitionen wiederum die lokale Verankerung stärken.

# ATTRAKTIVITÄT UND PRODUKTIVITÄT

Um das Nachfragepotenzial gewinnbringend zu nutzen, müssen das Preisniveau hoch und die Kosten tief gehalten werden. Nur so werden sich die positiven operativen Ergebnisse einstellen und können die gewünschten Cashflows generiert werden, die zur Stärkung des Unternehmens reinvestiert und im Sinne eines Value Stock ausgeschüttet werden können. Mit den Mitteln, die gezielt in die Attraktivitäts- und Produktivitätssteigerung fliessen, entsteht ein Kreislauf, der den Unternehmenswert im Hinblick auf künftiges Ertragspotenzial steigert.

In diesem Zusammenhang herausragendes Projekt ist die V-Bahn. Dieses Vorhaben wurde Ihnen in der Grussadresse bereits vorgestellt. Das geplante Investitionsvolumen für das Gesamtprojekt beträgt CHF 470 Mio. (Jungfraubahn-Gruppe CHF 320 Mio.) und ist damit gegenüber der Berichterstattung im Vorjahr um knapp 4,5% angestiegen. Der Anstieg liegt in einer Anpassung des Kostenvoranschlages an den neusten Stand der Detailplanung begründet. Die im Vorjahresbericht bereits erwähnte externe Projektverifikation fand auf dem korrigierten, sprich höheren Investitionsvolumen statt. Von den CHF 320 Mio. sind CHF 105 Mio. namentlich für die Beschaffung von neuen Zügen und für die Planung der übrigen Projektbestandteile (CHF 10 Mio.), bereits ausgegeben.

Die vor der Realisierung stehende 3S-Bahn Eigerexpress besticht durch Verbesserung von Attraktivität und Produktivität. Die Investition ermöglicht ein schnelleres und bequemeres Reisen, wobei Unterhalts- und Betriebskosten pro beförderten Passagier gleichzeitig sinken. Mit der Eröffnung der Seilbahn werden die Anschlusszüge zum Jungfraujoch in einem einfacheren Umlauf verkehren, der den Rollmaterialbedarf und die Zahl der Fahrdiensttouren um 25% senkt. Die bereits bestehenden Infrastrukturen werden von Tagesspitzen und sich kreuzenden Besucherströmen entlastet. Daraus resultiert ein Gewinn an Convenience und Tagesleistung ohne grundlegende Anpassungen an der historisch gewachsenen Substanz auf der Kleinen Scheidegg und auf dem Jungfraujoch.

# ZIELVORSTELLUNGEN / ERWARTUNGEN UND MESSGRÖSSEN

Der Verwaltungsrat hat sich zum Ziel gesetzt, die Frequenzen in der Hochsaison längerfristig zu halten. Ein Steigerungspotenzial besteht in der besseren Auslastung der Zwischensaison. Daher gilt das Motto «10 Monate Hochsaison» unseres CEO Urs Kessler unverändert. Im Wintersport wird angestrebt, die stärksten Besucherzahlen aus dem vorigen Jahrzehnt wieder zu erreichen. Auf dieser Basis ist der Komfortbereich der Infrastrukturen nach dem Bau der V-Bahn ausgelegt. Umsatzwachstum entsteht zudem durch ein der zunehmenden Attraktivität angepasstes Preisniveau und durch eine Ausdehnung der Wertschöpfungskette. Im Rahmen der Ausnutzung bestehender Kompetenzen wird eine markante Steigerung des Shoppingumsatzes angestrebt. Zur Beurteilung der Zielerreichung sind die Verkehrserträge der Bahnen und die Umsätze der Nebengeschäfte wichtige Messgrössen. Daraus lassen sich anhand der ausgewiesenen Frequenzen und der produzierten Sitzplatzkilometer der Durchschnittsertrag pro Gast und die Auslastung der Betriebsmittel errechnen. Mit diesen Grössen lässt sich das Marketing zur Optimierung von Marge und Produktion steuern (Yield-Pricing). Unseren Finanzzielen können Sie unsere Mindesterwartungen in Sachen operativer Rendite (Produktivität) und Erfolg der Investitionen entnehmen. Ein in Zeiten grosser Investitionen ambitiöses Free-Cashflow-Ziel unterstreicht unseren Willen, Werte für das Unternehmen und seine Aktionäre zu schaffen.

# **SPEZIELLES**

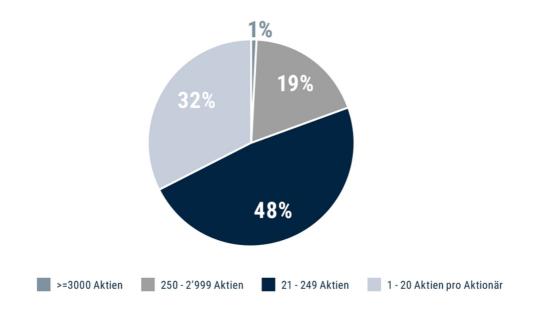
# **AKTIONÄRSBINDUNG**

Die Aktie der Jungfraubahn Holding AG ist am Local-Caps-Segment der SIX kotiert (JFN ISIN CH0017875789). Die Aktie wird als Bucheffekte geführt. Ausgegebene Zertifikate werden bei Einlieferung durch Wertrechte ersetzt. Es werden keine neuen Aktienzertifikate erstellt.

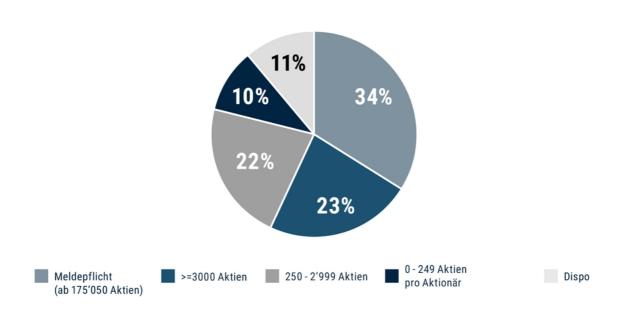
Die Aktionärinnen und Aktionäre konnten im Jahr 2017 die Kleine Scheidegg besuchen. Insgesamt haben 2280 Aktionärinnen und Aktionäre von diesem Angebot Gebrauch gemacht und sich vor Ort ein Bild der Produktivität des Geschäftsfeldes Jungfraujoch – Top of Europe verschafft. Sie konnten miterleben wie die ganze Welt sich trifft, um das Jungfraumassiv zu erkunden. Dabei konnten sie auch selbst aus unmittelbarer Nähe die Nordwände von Eiger, Mönch und Jungfrau bestaunen. 2018 besteht das Angebot aus einer Fahrt zum Spezialpreis von CHF 5 auf den Harder. Damit bietet sich die Gelegenheit, mitzuerleben, warum dieser Ausflugsberg für Interlaken dieselbe Bedeutung hat wie der Eiffelturm für die Stadt Paris. Beim jährlichen Aktionärsangebot handelt es sich nicht um eine Naturaldividende. Die Jungfraubahnen erachten ihre Aktionärinnen und Aktionäre vielmehr auch als ihre Botschafterinnen und Botschafter. Sie werden dazu animiert, ihr Unternehmen aus Kundensicht kennenzulernen.

Für alle Aktionärinnen und Aktionäre, die 250 Aktien und mehr besitzen, wurde ein Aktionärsclub gegründet. Mitglied wird automatisch, wer am Stichtag (nächstes Datum: 3. Oktober 2018) mit mindestens 250 Titeln im Aktienregister der Jungfraubahn Holding AG eingetragen ist. Das grosse Vertrauen der Aktionäre in unser Unternehmen soll mit speziellen Sonderkonditionen belohnt werden, die jeweils im Internet angekündigt werden.

# Aktionärsstruktur (Anzahl)



# Aktionärsstruktur (Kapitalanteil)



# V-BAHN

Das V-Bahn-Projekt ist ein Gemeinschaftswerk der Jungfraubahn AG, der Wengernalpbahn AG, der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG und der Berner Oberland-Bahnen AG. Ab einem gemeinsamen Terminal in Grindelwald Grund soll eine neue 3S-Bahn [2] in 15 Minuten zum Eigergletscher fahren und eine Zehnergondelbahn zum Männlichen. Durch die Station Rothenegg der Berner Oberland-Bahn erhält die V-Bahn einen Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Die Streckenführung der 3S-Bahn garantiert eine einmalige Aussicht auf die weltberühmte Eigernordwand. Die Reisezeiten zum Jungfraujoch und ins Skigebiet werden deutlich verkürzt.

Das V-Bahn-Projekt ist ein strategisches Investitionsprogramm für die gesamte Jungfrau Region mit acht aufeinander abgestimmten Elementen. Diese lassen sich wie folgt umschreiben:

- 1. Bau einer neuen Station Rothenegg an der Bahnlinie Interlaken-Grindelwald der Berner Oberland-Bahnen AG. Beschaffung von sechs neuen Triebzügen und drei neuen Niederflursteuerwagen, die eine Transportkapazitätserhöhung von 682 auf 912 Personen pro Stunde ermöglichen und eine Verkehrsverlagerung auf die Schiene mit sich bringen. Derzeit läuft das Plangenehmigungsverfahren für die Station Rothenegg. Die neuen Züge sind allesamt abgeliefert und stehen im täglichen Einsatz. Nach Inbetriebnahme der 3S-Bahn werden sie entsprechend den neuen Anforderungen an die Transportkapazitäten umformiert.
- 2. Ein Terminal für die beiden Talstationen der neuen Männlichenbahn und der 3S-Bahn Eigerexpress mit direkter Anbindung an die neue Station Rothenegg und an das Parkhaus Grund. Er bietet Raum für Sportgeschäfte, eine Bar, einen Food Corner, einen Kiosk, einen Infopoint mit Ticketverkauf, Materialservice, Einstellmöglichkeiten für Skimaterial und diverse Shops.
- 3. Ein neues Parkhaus Grund mit Platz für 1000 Personenwagen auf 5 Etagen (zwei davon unterirdisch). Nach einem Entscheid der Justizdirektion des Kantons Bern wurde das Baubewilligungsverfahren vom Kanton auf den Bund übertragen und ist neu Teil des Plangenehmigungsverfahrens beim Bundesamt für Verkehr.
- 4. Ersatz der Vierergondelbahn Grindelwald-Männlichen durch eine moderne Zehnergondelbahn. Die Fahrzeit wird beinahe auf die Hälfte reduziert, die Förderleistung auf 1800 Personen pro Stunde verdoppelt. Derzeit läuft das Plangenehmigungsverfahren beim Bundesamt für Verkehr.
- 5. Die neue 3S-Bahn Eigerexpress von Grindelwald Grund zum Eigergletscher mit 44 Gondeln und 7 Stützen hat eine Förderleistung von 2400 Personen pro Stunde und bringt die Passagiere in 15 Minuten zum Eigergletscher. Die 44 Gondeln verfügen über je 28 Sitzplätze. Derzeit läuft das Plangenehmigungsverfahren beim Bundesamt für Verkehr.
- 6. Wengernalpbahn PLUS: Sechs neue Panoramazüge und eine Doppelspurstrecke auf der Seite Lauterbrunnen zwischen Wengen und der Station Allmend lassen sich nahtlos ins Betriebskonzept der V-Bahn integrieren. Dieses sieht weiter auf der Seite Grindelwald drei Züge mit einer Förderleistung von 300 Personen pro Stunde vor. Auf der Wengen-Seite sollen vier Züge zum Einsatz kommen mit einer Förderleistung von 760 Personen pro Stunde (Sitzplätze). Auf beiden Linien wird wie bisher in der Hauptsaison im Halbstundentakt gefahren. Die Investitionen sind mit Ausnahme des Umbaus Bahnhof Kleine Scheidegg praktisch abgeschlossen. Das Betriebskonzept wird mit der Fertigstellung der 3S-Bahn umgestellt werden.
- 7. Jungfraubahn PREMIUM: Bei der Jungfraubahn wurden vier neue dreiteilige Niederflurtriebwagen beschafft. Die Triebzüge der vorangehenden Generation werden bezüglich Fahrleistung laufend

- aufgerüstet. Nach Fertigstellung der 3S-Bahn werden zwei Züge zwischen Eigergletscher und Jungfraujoch pendeln, deren drei pendeln zwischen Kleiner Scheidegg und Jungfraujoch. Die Kapazität wird aufgrund der neuen Züge und des effizienteren Einsatzes des gesamten Rollmaterials von 888 auf 1180 Personensitzplätze pro Stunde (Jungfraujoch an) ansteigen.
- 8. Das Skigebiet First wird durch eine bessere Anbindung ans Skigebiet Kleine Scheidegg-Männlichen und einen eigenen Busterminal im Grund gestärkt. Die Skibuslinie verkehrt im Viertelstundentakt und wird in Spitzenzeiten verstärkt.

Die Zielsetzungen des V-Bahn-Projekts lassen sich wie folgt zusammenfassen: Durch die neue Station Rothenegg bei der Berner Oberland-Bahnen AG erhalten die neuen Seilbahnen einen Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Dank der damit verbundenen Reisezeitverkürzung gewinnt der Wintersport an Attraktivität und die Konkurrenzfähigkeit von Jungfraujoch – Top of Europe wird gestärkt. Der direkte Anschluss und das neue Rollmaterial erhöhen die Attraktivität der Bahn und sorgen für eine Verkehrsverlagerung von der Strasse auf die Schiene. Zentrale Knotenpunkte werden entflechtet, langjährige Verkehrsprobleme gelöst. Mit neuen modernen Zubringerbahnen, gemeinsamem Terminal im Tal, verkürzter Anreisezeit, direktem öV-Anschluss und attraktiver Skigebietsverbindung baut die Jungfrau Region im internationalen Vergleich ihre Spitzenposition als Wintersport- und Feriendestination aus.

Die V-Bahn hat sowohl während der Bau- wie auch der Betriebsphase eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung für die Jungfrau Region mit positiven Auswirkungen auf die Beschäftigung und die Wertschöpfung. [3]. Ein sehr umfassender Bericht zur Umweltverträglichkeit beschreibt unter anderem die sorgfältige Suche nach der ökologisch besten Variante. Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) attestiert der 3S-Bahn, dass diese das BLN-Schutzgebiet nur in leichtem Masse beeinträchtigt. Sämtliche notwendigen raumplanerischen Massnahmen wurden von der Regionalkonferenz Oberland-Ost (RVK) sowie den Gemeinden Grindelwald und Lauterbrunnen beschlossen. Die Nutzungsplanung (Anpassung kantonale Richtplanung, Aufnahme in das regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept, Zonenplan, Überbauungsordnungen) haben die politischen Hürden, insbesondere in den Gemeindeabstimmungen in Grindelwald und Lauterbrunnen, schon 2014 genommen. Die betroffenen Bergschaften (Alpkorporationen) Wärgistal und Itramen haben den Durchleitungsrechten zugestimmt.

Nach einer teilweisen Rückweisung der Nutzungsplanung am 8. Juni 2017 im Genehmigungsverfahren mussten die Überbauungsordnungen nochmals angepasst werden. Das kantonale Urteil verlangte Korrekturen an der Zuständigkeit zwischen Bund und Kanton und, etwas überraschend, mehr Freiraum für die Entscheidkompetenz des Bundes. Bereits liegt eine angepasste Nutzungsordnung, die in enger Koordination aller am Bewilligungsverfahren beteiligten Instanzen erstellt wurde, zur erneuten Genehmigung dem zuständigen kantonalen Amt zur Genehmigung vor. Am 29. März 2016 wurden die Konzessions- und Plangenehmigungsgesuche beim Bundesamt für Verkehr deponiert (Hauptverfahren). Von den ursprünglich 15 Einsprachen konnten bisher 14 auf dem Verhandlungsweg erledigt werden (Stand Ende Februar 2018). Die Umweltverbände (als verbleibender Einsprecher) haben öffentlich bekannt gegeben, dass sie auf eine Beschwerde gegen den Entscheid des Bundesamtes verzichten werden. Mit diesem Entscheid wird Mitte 2018 gerechnet. Die beteiligten Bahnen rechnen damit, dass – bei optimalem Verfahrensablauf – die neue Männlichenbahn Ende 2019 und die 3S-Bahn Ende 2020 eröffnet werden können.



V-Bahn-Terminal Grindelwald Grund

# [2]

Das 3-Seil-System besteht aus zwei fest verankerten und vollverschlossenen Tragseilen als Fahrbahn und einem umlaufenden Zugseil, auf das die 8rolligen Laufwerke geklemmt werden. So ist dieses kuppelbare Umlaufsystem äusserst leistungsstark und zuverlässig, selbst bei extremen Bedingungen.
Hohe Windstabilität, niedriger Energieverbrauch und die langen Seilfelder sind die unverkennbaren Stärken der 3S-Bahn.

# [3]

Quelle: Schlussbericht Ecoplanstudie vom 1. April 2014

# PERSONELLES UND WÜRDIGUNG

### Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

An der Generalversammlung 2017 wurde Hanspeter Rüfenacht als Vertreter der BEKB | BCBE (Berner Kantonalbank) neu in den Verwaltungsrat gewählt. Er ersetzte Jürg Rieben, der nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stand. Der Präsident und die übrigen vier Mitglieder des Verwaltungsrates wurden von der Generalversammlung bestätigt. Die Generalversammlung wählte in den Vergütungsausschuss: Peter Baumann (bisher), Prof. Dr. Thomas Bieger (bisher), Hanspeter Rüfenacht (neu).

Die Geschäftsleitung führte die Jungfraubahnen seit 2008 in unveränderter Zusammensetzung. Auf den 31. Mai 2017 ging Jürg Lauper in Pension. Die Geschäftsleitung besteht seither aus den drei Mitgliedern Urs Kessler, CEO, Christoph Seiler, CFO, und Christoph Schläppi, Corporate Secretary. Der Verwaltungsrat verzichtete vorerst auf die erneute Aufstockung durch ein weiteres Mitglied.

Die Angaben zu den Personen und zu den Entschädigungen für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Vergütungsbericht und im Corporate-Governance-Teil dieses Geschäftsberichts.

# Führung der operativen Einheiten (Reorganisation 2018)

Die bis Ende 2017 bestehenden Betriebseinheiten der Gruppe wurden je von einem gesamtverantwortlichen Leiter geführt. Die Leiter der Betriebseinheiten waren (Stand 31.12.2017):

- Werner Amacher, Harderbahn
- Marco Luggen, Firstbahn und Wintersport
- Martin Loosli, Top of Europe Shops
- Markus Balmer, Wengernalpbahn
- Gabriel Roth, Jungfraubahn
- Stefan Wittwer, Mürrenbahn
- Nils von Allmen, Kraftwerk Lütschental

Die Fachbereiche unterstützen die Betriebsleiter. Folgende Fachbereichsleiter gehörten per 31.Dezember 2017 zum obersten Kader der Gruppe:

- Patrizia Bickel, Leiterin Corporate Communications
- Matthias Bütler, Leiter Marketing
- Reto Mettler, Leiter Gastronomie
- Andreas Piattini, Leiter Human Resources
- Stefan Würgler, Leiter Vertrieb und Produktion

Per 1. Januar 2018 wurde die Aufbauorganisation formell an die prozessorientierte Ablauforganisation angepasst. In den Hauptprozessen der Ablauforganisation wird die Tätigkeit der drei Geschäftsfelder beschrieben. Etliche Fach- und Supportbereiche unterstützen die Wertschöpfung in den Geschäftsfeldern. Den grossen Wertschöpfungsprozessen, sprich den Geschäftsfeldern, wird neu eine Leitungsfunktion im Organigramm der Aufbauorganisation zugeordnet:

- Markus Balmer, Geschäftsfeld Jungfraujoch Top of Europe
- Marco Luggen, Geschäftsfelder Erlebnisberge und Wintersport
- Thomas Aebischer, Geschäftsfeld Berner Oberland-Bahnen (Partnerunternehmen)

Den Geschäftsfeldleitern kommt in der Organisationsmatrix die Rolle der Besteller der Leistungen der Fach- und Supportbereiche zu. Der Fachbereich Gastronomie wurde neu aufgebaut und die Informatik in einen eigenen Bereich ausgegliedert. Diese werden von folgenden Kadern geleitet:

- Patrizia Bickel, Corporate Communications
- Matthias Bütler, Marketing
- Reto Mettler, Gastronomie (neu)
- Andreas Piattini, Human Resources
- Gabriel Roth, Technik (neu zentralisiert)
- Christoph Seiler, Finanzen
- Urs Siegenthaler, Informatik (neu)
- Stefan Würgler, Betrieb (vorher Vertrieb und Produktion)

Die Betriebsleiter Werner Amacher, Martin Loosli, Stefan Wittwer und Nils von Allmen führen ihre bisherige Arbeit in gleicher oder erweiterter Form innerhalb der neuen Strukturen weiter.

### **Bruno Hofweber**

Bruno Hofweber ist am 25. Mai 2009 in den Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG gewählt worden. Der gelernte Bankkaufmann mit diversen betriebswirtschaftlichen Weiterbildungen ergänzte die Kompetenz im Verwaltungsrat in finanziellen Belangen. Entsprechend gehörte er seit 2009 ununterbrochen dem Revisionsausschuss des Verwaltungsrates an. Besonders wertvoll für den Verwaltungsrat und das Unternehmen waren Bruno Hofwebers Kenntnisse und Erfahrungen als Chef eines wichtigen regional verankerten Unternehmens. Er kannte viele touristische Leistungsträger persönlich. Das reibungslose Zusammenspiel mit diesen wichtigen Partnern in der Erlebniskette ist für das Angebot der Jungfraubahnen von grosser Bedeutung. Am 24. November 2017 gab Bruno Hofweber bekannt, dass er für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung steht und damit per Generalversammlung 2018 aus dem Verwaltungsrat ausscheidet. Die Kollegen und die Geschäftsleitung sind ihm für das Engagement im Verwaltungsrat dankbar.

JUNGFRAUBAHN HOLDING AG GESCHÄFTSBERICHT 2017

# **SEGMENTE**

# **JUNGFRAUJOCH**

# GESCHÄFTSMODELL UND UMFELD

Das Segment Jungfraujoch – Top of Europe ist das strategische Herzstück des Unternehmens. Hauptattraktion ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas. Sie liegt auf 3454 Metern über Meer, innerhalb des UNESCO-Welterbes SCHWEIZER ALPEN Jungfrau-Aletsch. Die Gäste besuchen und fühlen eine hochalpine Erlebniswelt inmitten von imposanten Berggipfeln, Gletschern und Schnee. Die Zahnradbahnen von Lauterbrunnen und Grindelwald zum hochalpinen Begegnungszentrum Kleine Scheidegg und weiter durch die Massive des Eigers (3970 m ü. M.) und Mönchs (4108 m ü. M.) zählen international zu den bedeutendsten Tourismusattraktionen der Schweiz. Die Internationale Stiftung Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch und Gornergrat trägt mit ihrer Präsenz und ihren Forschungsergebnissen zur Attraktivität des Jungfraujochs bei. Die Bedeutung des Segments lässt sich am Verkehrsertrag von CHF 107,2 Mio. messen. Der Umsatz verteilt sich auf die Jungfraubahn AG und die Wengernalpbahn AG (Angaben zu den Tochtergesellschaften finden sich im Finanzbericht).

Mit Jungfraujoch – Top of Europe wird ein umfassendes Naturerlebnis als komplettes Angebot aus einer Hand vermarktet. Das Angebot basiert nur in einigen Ergänzungs- und Nebenleistungen auf Dienstleistungen von Partnern (Bsp.: Touren im Bereich des Alpinismus, Snow Fun, Mönchsjochhütte). Die Restauration auf der Kleinen Scheidegg wurde Ende 2017 vollständig ins Angebot und in den Betrieb des Segments integriert, in einem zweiten Schritt wird Ende 2019 auch die Restauration auf dem Jungfraujoch und am Eigergletscher eingegliedert. Das Jungfraujoch ist während 365 Tagen im Jahr offen. Zur Sicherung der Qualität ist die Besucherzahl auf 5000 Gäste pro Tag (± 10%) limitiert. Seit 2016 sichert zudem ein Platzreservationssystem den Reisekomfort.

# **AKTUELLE LAGE: MARKTBEURTEILUNG AUFGRUND DES ERGEBNISSES**

Im Jahr 2017 konnte das beste Resultat, sowohl bei den Frequenzen wie auch beim Verkehrsertrag, in der Geschichte der Jungfraubahn erzielt werden. Mit 1 041 500 Gästen reisten im Berichtsjahr zum zweiten Mal nach 2015 über eine Million Gäste zum Jungfraujoch. Der Netto-Verkehrsertrag beim Segment Jungfraujoch konnte mit CHF 107,2 Mio. im Vergleich zum Vorjahr um 14,8% gesteigert werden. Der Ausflugsverkehr auf das Jungfraujoch – Top of Europe profitierte weiterhin von der Diversifikation der Märkte sowie der gegenüber 2016 wieder deutlich erstarkten Nachfrage aus Asien. Besonders wichtig ist, trotz steigender Zahl individueller Gäste, nach wie vor das Business-to-Business-Geschäft mit den Reiseveranstaltern.

Der internationale Tourismusmarkt wächst in den letzten Jahren kontinuierlich. Dieses Potenzial kann die Jungfraubahn gezielt nutzen. Nach einem verhaltenen 2016 war es wichtig, dass das Unternehmen die Marktbearbeitung in Asien nochmals intensivierte, mit Qualitätsmassnahmen die Kundenzufriedenheit steigerte und die Marke Jungfraujoch – Top of Europe weiter stärkte. Der Erfolg im Jahr 2017 motiviert, diesen Weg weiter zu beschreiten. Dem Wachstum sind dabei gewisse Limiten gesetzt. Kapazitätsengpässe in den Sommermonaten und die dem Beschleunigungstrend widersprechende lange Reisezeit stellen die Geschäftsfeldentwicklung vor besondere Herausforderungen. Als Antwort auf diese Gegebenheiten, werden die Auslastung der Zwischensaison («10 Monate Hochsaison») gefördert und die V-Bahn realisiert, welche die Reisezeit zum Jungfraujoch markant verkürzt.

# **START INS 2018**

Der Start ins Geschäftsjahr 2018 verlief beim Segment Jungfraujoch verhalten. Der Betrieb wurde aufgrund von Sturmwinden im Januar an insgesamt zehn Tagen mit teilweisen oder kompletten Ausfällen beeinträchtigt. Vom 1. Januar bis 15. März 2018 besuchten 84 883 Gäste das Top of Europe. Im Vergleich zur selben Periode im Vorjahr wurde ein Rückgang von 8889 Gästen, respektive 9,5% verzeichnet.



Alpine Sensation

# **WINTERSPORT**

# GESCHÄFTSMODELL UND UMFELD

Die JUNGFRAU Ski Region ist ein Kooperationsprodukt, an welchem die Jungfraubahn-Gruppe mit über 60% beteiligt ist. Zwölf Unternehmen bilden zusammen den Abonnementsverbund JUNGFRAU Ski Region. Zur Skiregion gehören die Teilgebiete Grindelwald-First, Kleine Scheidegg-Männlichen und Mürren-Schilthorn. Die Schneesportler können mit ihrem Abonnement Anlagen in der gesamten Destination benutzen. Gemessen an den 936 500 Skier Visits gehört dieses Skigebiet zu den grössten der Schweiz.

Gut die Hälfte des Wintersportertrags erzielt die JUNGFRAU Ski Region mit Gästen, die in der Region Winterferien machen. Die Region profiliert sich im internationalen Umfeld mit einem unvergleichlichen Naturerlebnis und einem abwechslungsreichen Pistenangebot mit einer Vielfalt langer Talabfahrten. Die Skigebiete werden direkt aus den historischen Ferienorten Grindelwald, Wengen und Mürren erschlossen. Eine Spitzenposition hält die Region mit ihren Winterwander- und Schlittelangeboten.

Die Tagesgäste, die die andere Hälfte der Wintersportkunden bilden, sind stärker auf die sportliche Aktivität fokussiert. Das äussert sich in den Anforderungen an die Pistenqualität sowie an die Kapazitäten der Zubringeranlagen und Verkehrswege (Parkierung). Unverändert liegt ein starker Fokus auf der Bindung der Kinder. Diese bezahlen generell 50% des Listenpreises und fahren samstags in Begleitung Erwachsener gratis.

Die Jungfraubahnen sind der Spezialist für Zubringer- und Beschäftigungsanlagen, Pisten und Funparks im Skigebiet. Die übrigen Teile der Wertschöpfungskette werden nur punktuell abgedeckt. Die Vermietung von Ausrüstungen wird in einem gemeinsamen Unternehmen mit den lokalen Sporthändlern gefördert (Intersport Rent-Network). Entsprechend eng ist die Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, den Hoteliers, dem Detailhandel und den lokalen Tourismusorganisationen.

### **AKTUELLE LAGE: MARKTBEURTEILUNG AUFGRUND DES ERGEBNISSES**

Der Wintersport-Netto-Verkehrsertrag konnte gegenüber 2016 zwar um 6,5% gesteigert werden. Er liegt jedoch mit CHF 20,7 Mio. im Vergleich zu den besten Jahren (2007, 2008) auf unverändert tiefem Niveau. Die Nachfrage von Jahresbeginn 2017 bis zum Saisonschluss im Frühling 2017 fiel wie im Vorjahr erneut unterdurchschnittlich aus. Die wenig winterlichen Rahmenbedingungen im Schweizer Mittelland mit warmen, frühlingshaften Verhältnissen waren dem Geschäft mit Tagesgästen abträglich. Hingegen konnten die Jungfraubahnen dank des frühen Schneefalls und kalter Temperaturen bereits nach Mitte November 2017 in die Wintersportsaison 2017/2018 starten und früh einen durchgehenden Wintersportbetrieb in Grindelwald und Wengen anbieten.

Im hart umkämpften und gesättigten Wintersportmarkt haben Wintersportdestinationen mit Schneesicherheit, qualitativ guten, abwechslungsreichen Pisten und viel Convenience durchaus eine Chance. Der Verlauf der Wintersaison 2016/2017 zeigte beispielhaft, wie stark Wetter und Wetterprognosen die Nachfrage beeinflussen können. Lädt zudem Tauwetter und Frühlingserwachen zum Wandern, Velofahren usw. ein, bleiben die Gäste aus, auch wenn in den Bergen noch viel Schnee liegt und das Pistenangebot hervorragend ist. Mit neuen Angeboten und Preismodellen ist dem Trend zu Kurzfristigkeit und Spontanität zu begegnen. Die JUNGFRAU Ski Region hat sich mit den grossen Skigebieten des Berner Oberlandes zusammengeschlossen und ein im Vorverkauf sehr preiswertes Saisonabonnement für CHF 666 auf den Markt gebracht. Mit dem Erwerb eines solchen Abonnements vor Beginn der Saison wird die Nachfrage von den Faktoren, die den kurzfristigen Kauf beeinflussen, entkoppelt. Dass der Kunde das Risiko für die meteorologischen Bedingungen und für sein Spontanverhalten mitträgt, rechtfertigt den Rabatt von rund 33%. Die Partner vereinbarten eine mindestens dreijährige Einführungsphase. Doch schon im ersten Jahr wurden die Budgeterwartungen übertroffen.

Weniger volatil und daher sehr wertvoll ist das Wintersportgeschäft mit Feriengästen. Um dieses zu fördern bzw. um mit dem weltweiten Qualitätsstandard mitzuhalten, muss die Integration der touristischen Dienstleistung laufend verbessert werden. Als spezialisierter Anbieter für Transportdienstleistungen und Pisten ist die Jungfraubahn-Gruppe auf die Leistung Dritter zur Komplettierung der Wertschöpfungskette angewiesen. Die stärkere Integration der Gastwirtschaftsbetriebe, die einen wichtigen Teil des Wintersportangebots ausmachen, ist Teil der aktuellen Strategie. Darüber hinaus leisten die DMO [4] einen wichtigen Beitrag zur Integration. Direkte Partnerschaften mit Hotels, die eine genügende Zahl von Betten in der für Skisportler geeigneten Qualität bereitstellen, werden an Bedeutung gewinnen.

Die JUNGFRAU Ski Region profitiert von der einmaligen Kulisse der Berner Alpen und den entsprechenden Möglichkeiten, die Zubringerbahnen auch im Winter immer stärker mit internationalem Ausflugstourismus auszulasten. Die neue 3S-Bahn von Grindelwald zum höchsten Punkt des Skigebiets, einem Element des V-Bahn-Projekts, ist von Beginn weg für diese gemischte Nutzung konzipiert.

### [4]

## **START INS 2018**

Das Wintersportgeschäfts gestaltet sich weiterhin herausfordernd. Trotz frühen Auftakts ist insgesamt nicht von einer starken Saison auszugehen.

Gegen den Abwärtstrend im Wintersport setzen die Jungfraubahnen auf kontinuierliche Qualitätssteigerung. Mit dem geplanten Projekt V-Bahn sollen die Reisezeiten mit einem direkten Anschluss an den öffentlichen Verkehr massiv verkürzt sowie Anlagen von internationalem Standard geschaffen werden.



Ski fahren vor Eiger, Mönch und Jungfrau

## **ERLEBNISBERGE**

## **GESCHÄFTSMODELL UND UMFELD**

Die Erlebnisberge sind ein strategisches Ergänzungsangebot. Im Geschäftsjahr 2017 erzielten sie 11% des Konzernumsatzes und gewinnen so laufend an Bedeutung. Mit dem Segment Erlebnisberge wird für die gesamte Region ein Mehrwert geschaffen und unser Primärangebot Jungfraujoch – Top of Europe kann noch besser positioniert und verkauft werden. Die daraus resultierende intakte Ferien- und Freizeitumgebung schafft eine gute Basis für die Tourismuswirtschaft in der Jungfrau Region. Das engmaschige Netzwerk der Bergbahnen zeichnet die Jungfrau Region besonders aus. Das Segment Erlebnisberge umfasst folgende Attraktionspunkte:

- Grindelwald-First, Top of Adventure
- Harder Kulm, Top of Interlaken
- Winteregg-Mürren, Top of Family

Die Jungfraubahn-Gruppe ergänzt ihr Angebot mit folgenden Kooperationen: Kleine Scheidegg-Eigergletscher (aus dem Segment Jungfraujoch – Top of Europe), Schynige Platte-Bahn (eine Bahn der Allianzpartnerin Berner Oberland-Bahnen AG), Gondelbahn Grindelwald-Männlichen (Beteiligung von 35,5%), Luftseilbahn Wengen-Männlichen und Autoverkehr Grindelwald. Verbindendes Element für diese Ausflugsziele bildet das Mehrtages-Abonnement «Jungfrau Travel Pass». Dieser Pass eröffnet den Gästen die grosse Palette von Ausflugszielen mit einer Gültigkeit von bis zu sechs aufeinanderfolgenden Tagen.

## AKTUELLE LAGE: MARKTBEURTEILUNG AUFGRUND DES ERGEBNISSES

Bei sämtlichen Erlebnisbergen, welche den Ausflugsverkehr auf den Harder Kulm, nach First und Winteregg-Mürren umfassen, registrierte die Jungfraubahn-Gruppe Rekordergebnisse. Der Netto-Verkehrsertrag konnte mit einer Zunahme von insgesamt 21,1% erneut deutlich gesteigert werden. Die Harderbahn erzielte einen Anstieg beim Netto-Verkehrsertrag von 39,5%. Die Firstbahn verzeichnete ein Plus von 18,3%. Die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren erreichte einen Zuwachs beim Netto-Verkehrsertrag von 11,6%. Insgesamt wurde bei den Erlebnisbergen mit CHF 15,9 Mio. ein um CHF 2,8 Mio. höherer Verkehrsertrag als im Vorjahr erwirtschaftet.

Die Harderbahn profitiert von einem intensiven Crossmarketing mit dem Jungfraujoch. Mit der guten Sichtbarkeit aus dem Zentrum und dem limitierten Zeitbedarf hat sich der Berg als «Must» für jeden Besucher von Interlaken etabliert und erschliesst damit auch Märkte ausserhalb der Jungfraubahn. Dass sich auch die anderen Ausflugsziele positiv entwickeln, ist darauf zurückzuführen, dass sie den Trend zu sportlicher und spasserfüllter Tätigkeit in freier Natur aktiv aufnehmen. Die Firstbahn kann sich mit dem First Cliff Walk, den beiden Erlebnisseilbahnen «First Flieger» und «First Glider», den Mountain Carts sowie den Trottibikes im Soft-Adventure-Bereich für jedermann erfolgreich positionieren. Die Winteregg stärkt laufend ihre Attraktionen für die die Familie. Mit der neuen Freeride-Strecke verfügt sie über eine einzigartige Attraktion für den ambitionierten Biker.

## **AUSSICHTEN**

Die Erlebnisberge bauen ihre erfolgreichen Angebote im Outdoor- und Soft-Adventure-Bereich weiter aus. Im Sommer 2018 wird die Mürrenbahn den neuen «Detektiv-Weg» eröffnen und auf dem Harder und auf Grindelwald-First werden in den nächsten Jahren mehrere neue Attraktionen für die Besucher geschaffen.

Dieses Segment bleibt eng mit dem Erfolg der Tourismuswirtschaft verbunden. Auch das Wetter spielt für die Nachfrage eine bedeutende Rolle. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen sind die Produkte des Segments jedoch sehr vorteilhaft positioniert und es können auch Kombinationen mit den anderen Segmenten angeboten werden. Diese gute Ausgangslage lässt auf eine weiterhin erfreuliche Entwicklung hoffen.







## **NEBENBETRIEBE**

## **KRAFTWERK**

Das Kraftwerk fördert die Unabhängigkeit der Jungfraubahn-Gruppe bei einer der bedeutendsten Ressourcen, der Energie, und erbringt Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung. Aufgrund trockener Wetterbedingungen im vergangenen Jahr liegen die Produktionszahlen wie schon 2016 deutlich unter den Vorjahren. Der Energieumsatz, welcher aufgrund des Handels die Produktion von 57,7 GWh übersteigt, beträgt insgesamt 73,5 GWh, was einer Zunahme von 1,8% gegenüber 2016 entspricht.

## **PARKHAUS**

Das Parkhaus Lauterbrunnen ist dank seiner Lage am Bahnknotenpunkt der zentrale Transferpunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen und dementsprechend gut positioniert. Im Berichtjahr war das Parkhaus durchschnittlich zu 67,4% ausgelastet, was einer Steigerung von 1,9% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Mietertrag erreichte 2017 CHF 2,0 Mio.

## **JUNGFRAUBAHNEN MANAGEMENT AG**

Für die Bereitstellung der Führungsinfrastruktur und zur Erbringung der Dienstleistungen von Fach- sowie Supportbereichen hält die Jungfraubahn Holding AG die Jungfraubahnen Management AG. Das bedeutendste Aktivum dieser Gesellschaft sind die zentralen IT-Anlagen der Jungfraubahnen. Die Entschädigung von CHF 5,2 Mio., welche die Jungfraubahnen Management AG für Dienstleistungen an Dritte erhält, stammt aus Kostenschlüsseln, insbesondere mit der Berner Oberland-Bahnen AG, und direkter Verrechnung von Dienstleistungen. Zunehmend generiert die Management AG auch Provisionseinnahmen aus Verkäufen, insbesondere von Fahrkarten, über das Internet.

JUNGFRAUBAHN HOLDING AG GESCHÄFTSBERICHT 2017

# **FINANZBERICHT**

## JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

Mit einem Jahresgewinn von CHF 41,6 Mio. erreichte die Jungfraubahn-Gruppe im Jahr 2017 das beste Ergebnis in ihrer Geschichte.

Die Jungfraubahn-Gruppe erarbeitete insgesamt einen Betriebsertrag von CHF 193,8 Mio., was einem Plus von CHF 24,7 Mio. entspricht. Nach wie vor wichtigste Ertragsquelle ist der Verkehrsertrag, welcher im Berichtsjahr CHF 143,8 Mio. betrug und damit 14,1% über dem Vorjahr und 7,3% über dem bisherigen Rekordjahr 2015 lag. Der Betriebsaufwand hat um CHF 8,1 Mio. zugenommen. Entsprechend stieg der EBITDA um 23,4% auf CHF 87,7 Mio. und der Cashflow betrug CHF 63,6 Mio. Die Abschreibungen betrugen unverändert CHF 34,7 Mio. Das operative Ergebnis EBIT übertraf mit CHF 53,0 Mio. erstmals die Grenze von 50 Millionen Franken und entspricht einer EBIT-Marge von 27,4%. Nach einem praktisch ausgeglichenen Finanzergebnis und Steuern weist die Jahresrechnung einen 34,4% über dem Vorjahr liegenden Jahresgewinn von CHF 41,6 Mio. aus.

Die im Berichtsjahr 2017 getätigten Investitionen von CHF 29,8 Mio. konnten bis auf CHF 4,2 Mio. zinsloser Infrastrukturdarlehen der öffentlichen Hand für die Strecke Lauterbrunnen–Wengen vollumfänglich aus dem Cashflow finanziert werden.

Investitionsschwerpunkte bildeten das neue Soft-Adventure-Angebot First Glider, die Erweiterung des Restaurants Harder Kulm, der Umbau der Gleis- und Perronanlagen in Lauterbrunnen, der Ersatz von Gleisen und der Sicherungsanlage auf der Strecke Lauterbrunnen-Wengen, diverse Erneuerungen des Stromnetzes und der Bahnstromversorgung, die Fertigstellung der Güterumladehalle der Mürrenbahn, Erweiterungen der Webplattform sowie die Planungen des V-Bahn-Projekts.

Per 31. Dezember 2017 zeigt die Konzernbilanz mit einer Eigenkapitalquote von 81,6% ein sehr solide finanziertes Unternehmen. Es kommt ohne verzinsliche Schulden aus und verfügt über flüssige Mittel von CHF 82,3 Mio.

Damit ist die Jungfraubahn-Gruppe bestens gerüstet für die Realisierung der Kernelemente des V-Bahn-Projekts. Bisher investierte das Unternehmen CHF 108 Mio. in dieses Generationenprojekt. Nebst den bereits abgeschlossenen Rollmaterialerneuerungen bei der Wengernalp- und Jungfraubahn von CHF 93,5 Mio. und der Erneuerung der entsprechenden Stromversorgung von CHF 3,4 Mio. sind Planungskosten von CHF 10 Mio. für die Teilprojekte Eigerexpress, Terminal und Parkhaus Grund aufgelaufen.

## ANGABEN ZU DEN SEGMENTEN

Das wichtigste Segment Jungfraujoch – Top of Europe erzielte einen Nettoerlös von CHF 128,7 Mio. Die gestiegene Nachfrage basiert auf der breiten Diversifikation der Märkte und insbesondere einer gegenüber 2016 deutlich erstarkten Nachfrage aus Asien. Sowohl bei der Anzahl Besucher wie auch beim Verkehrsertrag konnte das beste Ergebnis der Geschichte erzielt werden. Mit 1 041 500 Gästen reisten im Berichtsjahr zum zweiten Mal nach 2015 über eine Million Gäste auf das Jungfraujoch – Top of Europe. Der Segment-Verkehrsertrag konnte um 14,8% auf CHF 107,2 Mio. gesteigert werden. Die hohen Gästezahlen wirkten sich positiv auf die Top of Europe-Shops aus, die mit einem Umsatz von CHF 7,5 Mio. ebenfalls einen neuen Bestwert erzielten. Nach dem verhaltenen Vorjahr zahlte es sich aus, dass die Jungfraubahnen ihre Marktbearbeitung in Asien nochmals intensivierte, mit Qualitätsmassnahmen die Kundenzufriedenheit steigerte und damit die Marke «Jungfrau – Top of Europe» weiter stärkte. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) betrug CHF 66,6 Mio. und machte 75,9% des EBITDA der Gruppe aus.

Etwas besser als im Vorjahr, aber nach wie vor auf tiefem Niveau entwickelte sich der Geschäftsgang im Wintersport. Unterdurchschnittlich verlief der Geschäftsgang von Jahresbeginn 2017 bis zum Saisonschluss im Frühling 2017. Das Ergebnis konnte dank einem erfreulichen Saisonstart ab Mitte November aufgebessert werden. Die Zahl der Skier Visits in der gesamten JUNGFRAU Ski Region stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3% auf 936 500, der anteilige Verkehrsertrag der Unternehmensgruppe um 6,5% auf CHF 20,7 Mio. Bei einem Nettoumsatz von CHF 26,1 Mio. erzielte das Segment einen EBITDA von CHF 0,3 Mio. Nach wie vor leistet das Segment Wintersport einen bedeutenden Deckungsbeitrag an die übrigen Geschäftsbereiche.

Weiterhin entwickeln sich die **Erlebnisberge** sehr positiv. Alle beteiligten Bahnen – die Harderbahn, die Firstbahn und die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren – erzielten neue Rekorde im Verkehrsertrag. Dieser konnte insgesamt um 21,1% auf CHF 15,9 Mio. gesteigert werden. Die Verlängerung der Saisonöffnungszeiten und die eigenständige Positionierung aller Erlebnisberge zahlen sich aus. Bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang die Umsatzsteigerungen von 45% auf CHF 2,4 Mio. bei den Erlebnisangeboten im Gebiet Grindelwald-First und die Steigerung des Verkehrsertrags um 39,5% auf beinahe CHF 4 Mio. bei der Harderbahn. Insgesamt nahm der Segmentumsatz der Erlebnisberge um 19,2% auf CHF 22,0 Mio. zu und führte zu einer Steigerung des EBITDA von 34,3% auf CHF 10,2 Mio.

## STRATEGISCHE FINANZZIELE

Die strategischen Finanzziele der Jungfraubahn-Gruppe widerspiegeln die Orientierung an langfristigen Zielen und der Politik eines wertorientierten Unternehmens (Value Stock). Die Ertrags- und Free-Cashflow-Ziele bestimmen denn auch die Finanzplanung der Gruppe.

Kennzahl	Zielwert
Umsatzrendite	≥ 12%
EBIT-Marge	≥ 15%
Investitionen / Cashflow	< 50%
Payout-Ratio	33% - 50%
Kumulierter Free Cashflow 2014–2023	≥ CHF 150 Mio.
Eigenfinanzierungsgrad	> 70%

Für die Erfüllung der Zielsetzungen Eigenfinanzierungsgrad und Investitionen im Verhältnis zum Cashflow gilt zur Beurteilung der langjährige Schnitt. Aufgrund des hohen Investitionsbedarfs des V-Bahn-Projekts kann die Investitionen-/Cashflow-Zielsetzung vorübergehend nicht eingehalten werden.

2017 hat die Jungfraubahn-Gruppe alle Zielsetzungen übertroffen. Die Umsatzrendite betrug 21,5%, die EBIT-Marge erreichte 27,4%. Mit der vorgeschlagenen Dividendenerhöhung auf CHF 2.40 pro Aktie (Vorjahr CHF 2.10) liegt die Payout-Ratio mit 33,9% am untersten Ende des definierten Zielbands. Die Investitionen beanspruchten im Berichtsjahr 46,8% des Cashflows – allerdings nur aufgrund der Verzögerungen bei der Realisierung der zentralen Elemente des V-Bahn-Projekts. Für das Jahr 2017 resultierte dadurch ein unerwartet hoher Free Cashflow von CHF 33,8 Mio. Damit beträgt der kumulierte Free Cashflow der Zielperiode 2014–2023 per Ende 2017 CHF 57,2 Mio. Per Ende Berichtsjahr beträgt der Eigenfinanzierungsgrad 81,6%.

## **RISK MANAGEMENT UND IKS**

Im Rahmen des Risikomanagements befassen sich die Jungfraubahnen mit möglichen Ereignissen, welche die Erreichung von strategischen und finanziellen Zielen infrage stellen könnten. Dabei werden sowohl Chancen wie Gefahren identifiziert. Diese werden regelmässig im Rahmen der Aktualisierung der SWOT-Analyse besprochen (siehe dazu im Lagebericht: Botschaft der Unternehmensführung / Chancen und Risiken).

Die Jungfraubahnen verfügen über ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem (IKS). Mit diesem Instrument wird im besonders sensiblen Bereich der Finanzen die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung sichergestellt.

Die IT-Sicherheitspolitik der Jungfraubahnen verfolgt einen Best-practice-Ansatz. Die Regeln sind in der IT-Sicherheitspolitik, IT-Sicherheitsrichtlinie für Mitarbeiter und in der IT-Passwortrichtlinie/
Benutzerberechtigungskonzept festgehalten. Risikobasiert werden darüber hinaus für alle geschäftsrelevanten Anwendungen besondere Service-Level definiert und der Change-Prozess durch eine Fachgruppe überwacht.

Der Risikomanagement-Prozess ist in die bestehende Prozesslandschaft eingebettet. Die Ablauforganisation regelt die Verantwortlichkeiten und stellt sicher, dass die relevanten Massnahmen geplant und umgesetzt werden. Zentrale Grundlage des formellen Risikoprozesses bildet das Verzeichnis der Risiken (Risikokatalog). Die Risiken werden nach finanzieller Auswirkung und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet und so in ihrer Bedeutung für das Unternehmen positioniert (Risikoprofil). Der Risikokatalog der Jungfraubahnen gibt eine Übersicht über die operativen Risiken und wird jährlich überarbeitet. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten strategischen Risiken, wenn notwendig, jedoch mindestens einmal jährlich. Eng mit dem Risikomanagement verknüpft sind die externen und internen Audittätigkeiten. Neben den internen Audits, mit denen die Geschäftsleitung risikobasiert bestimmte Bereiche überprüft, werden die Jungfraubahnen namentlich durch das Bundesamt für Verkehr, die SUVA und die Zertifizierungsstelle für das ISO 9001/2015 Qualitätsmanagement-Zertifikat regelmässig extern auditiert.

Während die Klimaerwärmung das Angebot der Jungfraubahn, namentlich den Aufstieg in eine Welt von Eis und Schnee, immer exklusiver werden lässt, steigen die Herausforderungen, die sich aus den dynamischen Wetterlagen und dem Auftauen des Permafrosts ergeben. Diesen zu begegnen, hat bei den Jungfraubahnen eine lange und bewährte Tradition. Entsprechend gross sind die Erfahrungen und umfangreich die Vorkehren. Eine ständige Beurteilung und Dokumentation der aktuellen Gefahrensituation durch reglementarisch bezeichnete und ausgebildete Verantwortliche bildet die Grundlage unserer Sicherheitsdispositive. Der Verwaltungsrat liess sich im Rahmen einer Klausur im Juli 2017 von Dr. Matthias Huss von der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie, ETH Zürich, und von Daniel Tobler, Geotest, die neusten Forschungen, Eisvermessungen, Klima- und Gletschermodelle erläutern. Der Verwaltungsrat wollte wissen, welche Erkenntnisse sich aus diesen allgemeinen Forschungsergebnissen, Messungen und Berechnungen für die Skigebiete der Jungfraubahnen und die unmittelbare Umgebung des Jungfraujochs ziehen lassen. Die beiden Experten konnten dabei die Symptome der langfristigen Klimaveränderung bestätigen. Weiterhin werden Felsstabilität, Schneelage, Eismächtigkeit beim Unterhalt der Anlagen und bei der Planung von längerfristigen Investitionen grösste Aufmerksamkeit erfordern. Auf der anderen Seite konnten die Spezialisten bezüglich der Dramatik des Geschehens insbesondere für das Jungfraujoch auch beruhigen. Die Geschwindigkeit der Umwälzungen in der Natur ist nicht vergleichbar mit dem fiebrigen Takt wirtschaftlicher Zyklen. Die Modelle

zeigen auch unter pessimistischen Szenarien, dass auf dem Jungfraujoch auch im Jahr 2100 noch Eisbedeckung anzutreffen sein wird. Gerade in der Langsamkeit der Veränderung liegt jedoch die Gefahr des Übersehens und des Ignorierens. Um die Ausrichtung des Unternehmens auf die Gegebenheiten der Natur abzustimmen, empfehlen die Experten, die Schutzmassnahmen laufend situationsgerecht weiterzuführen und weiterzuentwickeln. Bei der Planung der Anlageerneuerung ist beispielsweise die Permafrost-Entwicklung als langfristige Rahmenbedingung über die gesamte Lebensdauer stets zu berücksichtigen. Kritische Situationen an neuralgischen Punkten können sich unerwartet einstellen, sodass auch die Bereitschaft, rasch und situationsgerecht zu intervenieren, hochgehalten werden muss. Dieser Anforderung ist bei der Bereitstellung von Mitteln (Notstrom, Interventionsfahrzeugen usw.), der Ausbildung, wie bei der Organisation Rechnung zu tragen. Besonderes Gewicht legen die Experten auf die Dokumentation der Veränderung mittels Messstellen, photogrammetrischen Methoden und der täglichen Überwachung mit automatischen Kameras sowie Heisswasserbohrungen im Gletscher und Detailmodellierung exponierter Stellen. Die Empfehlungen der Experten bestärkten den Verwaltungsrat in seiner bisherigen Vorgehensweise. Die neusten Erkenntnisse zu den lokalen klimatischen und glaziologischen Entwicklungen konnten ins spezifische Risiko-Portfolio einfliessen.

Ein ganz anderes Klausurthema waren die Herausforderungen der Digitalisierung. Der Verwaltungsrat hat diese mit den internen Spezialisten besprochen. Diese zeigten auf, dass aufgrund der Digitalisierung bereits eine ganze Reihe von Projekten läuft und etliche Neuerungen schon eingeführt sind. Ein Schwerpunkt liegt auf der Digitalisierung der Bearbeitung der für die Jungfraubahnen besonders relevanten Märkte. Neben dem normalen Online-Booking sind hier die Entwicklungen im B2B-Partnermanagement und die Bereitstellung von flexiblen Reservations- und Boardingsystemen besonders im Fokus. Für die neue V-Bahn, die verschiedene Kundensegmente mit verschiedenen Ansprüchen in einem Terminal in Grindelwald Grund zusammenführt, müssen das Boarding und die Kundenlenkung gänzlich auf digitalisierten bzw. digitalisierbaren Abläufen basieren. Bei der Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen wird die Informatik in einen rückgekoppelten iterativen Prozess mit eingebunden, um den Nutzen der technischen Entwicklungen abschöpfen zu können. Im intensiven Austausch zwischen den Verantwortlichen für die Entwicklung der Geschäftsstrategien und den Spezialisten für die Informatik liegt der Schlüssel zur Pforte in die digitale Welt. In diesem Sinne ist Digitalisierung nicht nur Sache der Informatik. Den Herausforderungen der Digitalisierung begegnen die Jungfraubahnen mit der organisatorischen Aufwertung der Informatik (eigener Fachbereich) und in der Einbindung der Informatik in Innovations- und Marketingprozesse.

## **KONZERNBILANZ**

## per 31. Dezember

Tausend CHF	Anmerkung	2017	%	2016	%
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		82'284		58'841	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	9'579		7'705	
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	15'796		4'517	
Vorräte		1'953		1'373	
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	6'775		7'177	
Total Umlaufvermögen		116'387	17.7%	79'613	12.7%
Anlagevermögen					
Finanzanlagen	4	6'709		9'464	
Sachanlagen	5	524'926		527'609	
Immaterielle Werte	6	8'737		8'618	
Total Anlagevermögen		540'372	82.3%	545'691	87.3%
Total Aktiven		656'759	100.0%	625'304	100.0%
Passiven					
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	18'025		23'766	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	740		740	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	4'952		4'683	
Kurzfristige Rückstellungen	10	1'975		1'299	
Passive Rechnungsabgrenzung	11	16'631		12'633	
Total kurzfristiges Fremdkapital		42'323	6.4%	43'121	6.9%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8	36'431		33'003	
Langfristige Rückstellungen	10	42'094		43'063	
Total langfristiges Fremdkapital		78'525	12.0%	76'066	12.2%
Total Fremdkapital		120'848	18.4%	119'187	19.1%
Eigenkapital					
Aktienkapital	23	8'753		8'753	
Kapitalreserven		-1'417		-1'850	
Eigene Aktien	23	-399		-442	
Gewinnreserven [1]		524'588		495'540	
Eigenkapital der Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG		531'525		502'001	
Minderheitsanteile		4'386		4'116	
Total Eigenkapital		535'911	81.6%	506'117	80.9%
Total Passiven		656'759	100.0%	625'304	100.0%

<sup>[1]</sup> Aufgrund einer Änderung in der Darstellung ist der Jahresgewinn nicht mehr in einer separaten Zeile ausgewiesen, sondern in den Gewinnreserven enthalten. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

## **KONZERNERFOLGSRECHNUNG**

### 1. Januar bis 31. Dezember

Tausend CHF	Anmerkung	2017	2016
Betriebsertrag			
Verkehrsertrag	12	143'799	125'984
Abgeltung	13	10'152	9'060
Verkauf Energie		9'768	9'528
Souvenirshops		7'549	5'981
Gastronomie und Beherbergung		488	65
Dienstleistungsertrag		6'549	5'779
Mietertrag	14	7'857	6'538
Übriger Ertrag	15	7'608	6'095
Total Betriebsertrag		193'770	169'030
Betriebsaufwand			
Warenaufwand	16	-3'634	-2'733
Einkauf Energie		-2'967	-3'040
Personalaufwand	17	-55'276	-53'402
Sonstiger betrieblicher Aufwand	20	-44'150	-38'776
Total Betriebsaufwand		-106'027	-97'951
EBITDA		87'743	71'079
Abschreibungen			
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	-33'399	-33'833
Abschreibungen auf immateriellen Werten	6	-1'306	-914
Total Abschreibungen		-34'705	-34'747
EBIT		53'038	36'332
Finanzergebnis			
Finanzaufwand		-533	-174
Erfolg assoziierte Gesellschaften		-2	-3
Finanzertrag	21	464	2'722
Total Finanzergebnis		-71	2'545
Gewinn vor Steuern		52'967	38'877
Ertragssteuern	22	-11'366	-7'913
Jahresgewinn		41'601	30'964
Davon Anteil Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG		41'292	30'902
Davon Anteil Minderheitsaktionäre		309	62
Ergebnis je Aktie			
Ausgegebene Aktien		5'835'000	5'835'000
Durchschnittlicher zeitgewichteter Bestand eigener Aktien		-9'541	-10'736
Durchschnittliche zeitgewichtete Anzahl ausstehender Aktien		5'825'459	5'824'264
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	CHF	7.09	5.31

## KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

### 1. Januar bis 31. Dezember

Tausend CHF	Anmerkung	2017	2016
Jahresgewinn		41'601	30'964
Abschreibungen Sachanlagen	5	33'399	33'833
Abschreibungen immaterielle Werte	6	1'306	914
Veränderung Rückstellungen	10	-293	269
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen		-11	-28
Erfolg assoziierte Gesellschaften		2	3
Badwill aus Erwerb Anteile Tochtergesellschaften	21	-9	-2'440
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	4	319	3
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten [1]		2'024	1'289
Cashflow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		78'338	64'807
Zunahme / Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-1'874	1'444
Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen	2	-11'279	-2'129
Zunahme Vorräte [2]		-520	-14
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung		402	920
Abnahme / Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-5'741	8'462
Zunahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		269	1'253
Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzung		3'998	-6'224
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		63'593	68'519
Investitionen in Sachanlagen [3]	5	-31'196	-44'610
Investitionen in Finanzanlagen	4	-3	-3'980
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich flüssige Mittel [2] [3]		-335	0
Investitionen in immaterielle Werte	6	-1'425	-3'303
Devestitionen Sachanlagen		766	642
Devestitionen Finanzanlagen		2'437	843
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-29'756	-50'408
Free Cashflow		33'837	18'111
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten	8	4'168	5'509
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	8	-740	-740
Gründung Grindelwald Grund Infrastruktur AG		0	40
Rückkauf von Minderheitsanteilen		-6	-418
Investition in eigene Aktien inkl. Transaktionskosten		-2'244	-1'954
Devestition eigene Aktien		697	886
Transaktionskosten auf Devestition eigene Aktien		-2	-4
Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre		-23	-23
Gewinnausschüttung Jungfraubahn Holding AG		-12'244	-11'654
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-10'394	-8'358
Veränderung flüssige Mittel		23'443	9'753
Flüssige Mittel 1. Januar		58'841	49'088
Flüssige Mittel 31. Dezember		82'284	58'841
Veränderung flüssige Mittel		23'443	9'753
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		==	3.00

<sup>[1]</sup> Aktienbeteiligungsprogramm für Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeiter [2] Zunahme Vorräte durch Erwerb Jungfrau Gastronomie AG TCHF 60 [3] Zugang Sachanlagen durch Erwerb Jungfrau Gastronomie AG TCHF 275

## KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS

## per 31. Dezember

						Eigenkapital der Aktionäre der		
Tausend CHF	Anmerkung	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Jungfraubahn Holding AG	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 01.01.2016		8'753	-1'797	-1'380	476'292	481'868	5'603	487'471
Erwerb eigener Aktien	23		-11	-1'943		-1'954		-1'954
Veräusserung eigener Aktien	23		-42	2'881		2'839		2'839
Jahresgewinn					30'902	30'902	62	30'964
Dividenden					-11'654	-11'654	-23	-11'677
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften	24					0	-3'526	-3'526
Gründung Grindelwald Grund Infrastruktur AG	24					0	2'000	2'000
Eigenkapital per 31.12.2016		8'753	-1'850	-442	495'540	502'001	4'116	506'117
Erwerb eigener Aktien	23		-6	-2'238		-2'244		-2'244
Veräusserung eigener Aktien	23		439	2'281		2'720		2'720
Jahresgewinn					41'292	41'292	309	41'601
Dividenden					-12'244	-12'244	-23	-12'267
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften	24					0	-16	-16
Eigenkapital per 31.12.2017		8'753	-1'417	-399	524'588	531'525	4'386	535'911

### ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

#### GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

#### **Allgemeines**

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) sowie dem schweizerischen Aktienrecht erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Die Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG und die Konzernrechnung der Jungfraubahn-Gruppe wurden vom Verwaltungsrat am 29. März 2018 genehmigt.

#### **Abschlussdatum**

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Eine Ausnahme bildet die assoziierte Gesellschaft Skilift Bumps AG (30. Juni). Bei der Skilift Bumps AG wird wie in den Vorjahren wegen der geringen Bedeutung der Gesellschaft auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses per 31. Dezember verzichtet.

#### Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen der Unternehmungsgruppe sind nachfolgend in der Anmerkung «O Konsolidierungskreis» ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

#### Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, an denen die Jungfraubahn Holding AG direkt oder indirekt über mehr als 50 Prozent Stimmenanteil verfügt.

#### Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmungen, an denen die Jungfraubahn Holding AG mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist.

#### Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen (Anteil bis 20 Prozent) werden in den «Finanzanlagen» ausgewiesen.

#### Konsolidierungsmethode

#### Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase Method). Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird in der Regel über 5 Jahre, in

begründeten Fällen über 20 Jahre abgeschrieben. Eine passive Differenz (Badwill) wird im Erwerbsjahr der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital und am Ergebnis sind in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Konzerngesellschaften, einschliesslich daraus resultierender Gewinne, werden eliminiert.

#### Assoziierte Gesellschaften

Diese Gesellschaften werden nach der Equity-Methode abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen in die Konzernrechnung einbezogen.

#### Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die in den «Finanzanlagen» bilanzierten nicht konsolidierten Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

#### Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

## Fremdwährungen

Die Umrechnung der Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden im Periodenergebnis erfasst.

#### Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

#### Vorräte

Unter dieser Position werden insbesondere verkäufliche Artikel der Souvenirshops sowie die Warenvorräte der Gastronomiebetriebe bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum realisierbaren Veräusserungswert. Allfällige Skonti werden als Minderung der Anschaffungskosten verbucht. Verbrauchs- und Betriebsmaterial wird im Sinne vorausbezahlter Kosten in den «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

#### Sachanlagen

Die Sachanlagen und Ersatzteile werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungswerten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung linear abgeschrieben (Ersatzteile entsprechend des Zeitraums der zugehörigen Sachanlagen). Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen:

Anlageposition	Jahre
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	50
Depots und Werkstätten	50
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	25 - 80
Stationen Gondelbahn, Sessellifte und Skilifte	20 – 50
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen	10 - 25
Wanderwege und Klettersteige	20 – 30
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten	50 - 80
Restaurants und Beherbergungsbetriebe	10 – 50
Parkhäuser und Parkplätze	20 - 40
Wohnhäuser	50
Verwaltungsgebäude	50
Übrige Hochbauten	50
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	15 – 40
Gondelbahnanlagen	30
Sesselbahnen und Skilifte	10 – 30
Schneeerzeuger	6 – 10
Kraftwerk- und wassertechnische Anlagen	10 - 40
Übrige Anlagen und Einrichtungen	4 – 20
Schienenfahrzeuge	30
Pistenfahrzeuge	6
Automobile	4 – 10
Übrige Fahrzeuge	4 – 10
Büromaschinen	5 – 8
Geräte und Werkzeuge	5 – 10
IT-Anlagen	5 – 20
Kommunikationsanlagen	5 – 20

### Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven der Jungfraubahn-Gruppe vorliegen. Beim Vorliegen von Anzeichen wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigungen wird erfolgswirksam erfasst.

#### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

### Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte (Software, Konzessionen und Rechte sowie Goodwill) werden zu Anschaffungskosten erfasst und über die geschätzten oder vertraglich festgelegten Nutzungsdauern abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen:

Anlageposition	Jahre
Software	5 – 10
Konzessionen und Rechte	15 – 100
Goodwill	5

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

#### Rückstellungen

Rückstellungen sind auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind. Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien.

#### **Umsatzrealisation**

Die Erlöse der Jungfraubahn-Gruppe stammen überwiegend aus dem Verkauf von Fahrausweisen (Verkehrsertrag), weitere wichtige Erlösquellen sind die Abgeltung der öffentlichen Hand und der Energieverkauf. Der Verkehrsertrag wird mit dem Abschluss der Verkaufstransaktion im Vertriebssystem realisiert und in der entsprechenden Periode verbucht. Erlöse aus langfristig gültigen Fahrausweisen werden monatlich abgegrenzt und über die gesamte Laufzeit der entsprechenden Fahrausweise aufgelöst.

#### Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz zurückgestellt (Comprehensive Liability Method). In Abweichung zu den Vorjahren wird für die Berechnung der latenten Steuerlast der aktuell gültige Steuersatz für jede Gesellschaft angewendet (bisher: künftig erwarteter Steuersatz zum Zeitpunkt der Auflösung). Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden nicht aktiviert, aber im Anhang ausgewiesen.

#### Personalvorsorgestiftungen

Die Mitarbeitenden der Jungfraubahn-Gruppe sind mit Ausnahme der Jungfrau Gastronomie AG bei der rechtlich selbstständigen Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen versichert. Die Mitarbeitenden der Jungfrau Gastronomie AG sind bei der GastroSocial Pensionskasse angeschlossen. Beide Vorsorgewerke bezwecken, die Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Als Versicherte werden diejenigen Arbeitnehmer aufgenommen, welche das 17. Altersjahr vollendet haben.

Die Vermögen der Stiftungen sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht enthalten. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- bzw. Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

#### Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsverkehr mit der BEKB | BCBE, der Gebäudeversicherung Bern, der Garaventa AG, der Graf AG, Hoch- & Tiefbau, Holzbau, sowie mit assoziierten Gesellschaften und Personalvorsorgeeinrichtungen.

#### **SEGMENTINFORMATIONEN**

Tausend CHF	2017	2016	Veränderung	in %
Segmentumsätze				
Nettoumsatz Jungfraujoch – Top of Europe	128'699	110'855	17'844	16.1%
Nettoumsatz Erlebnisberge	21'963	18'431	3'532	19.2%
Nettoumsatz Wintersport	26'114	24'187	1'927	8.0%
Nettoumsatz übrige Segmente [1]	45'982	42'130	3'852	9.1%
Elimination konzerninterne Umsätze	-28'988	-26'573	-2'415	9.1%
Total Betriebsertrag gemäss Erfolgsrechnung	193'770	169'030	24'740	14.6%
Segmentergebnisse EBITDA				
EBITDA Jungfraujoch – Top of Europe	66'631	54'169	12'462	23.0%
EBITDA Erlebnisberge	10'243	7'627	2'616	34.3%
EBITDA Wintersport	329	-202	531	-262.9%
EBITDA übrige Segmente [1]	10'544	9'483	1'061	11.2%
Eliminationen Konzern	-4	2	-6	-300.0%
Total EBITDA gemäss Erfolgsrechnung	87'743	71'079	16'664	23.4%

 $<sup>[1] \</sup> Zu \ den \ \ddot{u}brigen \ Segmenten \ z\ddot{a}hlen \ insbesondere \ das \ Kraftwerk \ der \ Jungfraubahn, \ die \ Jungfraubahnen \ Management \ AG \ sowie \ das \ Parkhaus \ Lauterbrunnen$ 

#### **ANMERKUNGEN**

### 0 Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr ist die per 1. November 2017 zugekaufte Jungfrau Gastronomie AG (Beteiligung 100%) in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Sie wurde nach der Methode der Vollkonsolidierung in der Konzernrechnung erfasst. Die Bilanz per Übernahmezeitpunkt beinhaltete flüssige Mittel, Vorräte und Sachanlagen.

Folgende Gesellschaften gehören per 31. Dezember 2017 zum Konsolidierungskreis:

Gesellschaft	Beteiligungsquote	Methode zur Erfassung
Jungfraubahn Holding AG, Interlaken	Muttergesellschaft	Vollkonsolidierung
Jungfraubahn AG, Interlaken	100.0%	Vollkonsolidierung
Wengernalpbahn AG, Interlaken	100.0%	Vollkonsolidierung
Firstbahn AG, Grindelwald	100.0%	Vollkonsolidierung
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen	100.0%	Vollkonsolidierung
Mürrenbahn AG, Lauterbrunnen	100.0%	Vollkonsolidierung
Jungfrau Gastronomie AG, Interlaken	100.0%	Vollkonsolidierung
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken	94.1%	Vollkonsolidierung
Harderbahn AG, Interlaken	88.4%	Vollkonsolidierung
Grindelwald Grund Infrastruktur AG, Grindelwald	80.0%	Vollkonsolidierung
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken	67.0%	Vollkonsolidierung
Sphinx AG Jungfraujoch, Fieschertal VS	57.1%	Vollkonsolidierung
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald	35.5%	Equity-Methode
Skilift Bumps AG, Wengen	22.7%	Equity-Methode

## 1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Tausend CHF	2017	2016
Forderungen gegenüber Dritten	9'528	7'582
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	141	172
Wertberichtigungen	-90	-49
Nettowert	9'579	7'705
Veränderung	1'874	

## 2 Sonstige kurzfristige Forderungen

Veränderung	11'279	
Total	15'796	4'517
Diverse kurzfristige Forderungen	796	4'517
Kurzfristige Finanzanlagen 4-12 Monate	15'000	0
Tausend CHF	2017	2016

## 3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Tausend CHF	2017	2016
Betriebs- und Verbrauchsmaterial, Druckerzeugnisse, Dienstkleider	2'396	2'309
Guthaben Rückerstattung Steuerzahlungen	57	1'255
Guthaben aus Energielieferungen	916	687
Vorausbezahlte Versicherungsprämien	1'349	1'337
Diverses	2'057	1'589
Total	6'775	7'177
Veränderung	-402	

## 4 Finanzanlagen

Anschaffungswerte	Tausend CHF	Bilanzwert 01.01.2017	Bestand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2017
Assoziierte Gesellschaften		5'483	6'423		-2	6'421
Nicht konsolidierte Beteiligungen		526	576			576
Darlehen		831	831		-412	419
Wertschriften		599	1'295	3		1'298
Festgelder		2'025	2'025		-2'025	0
Total Anschaffungswerte		9'464	11'150	3	-2'439	8'714

Abschreibungen und Wertberichtigungen	Tausend CHF	Bestand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2017	Bilanzwert 31.12.2017
Assoziierte Gesellschaften		940			940	5'481
Nicht konsolidierte Beteiligungen		50			50	526
Darlehen		0			0	419
Wertschriften		696	319		1'015	283
Festgelder		0			0	0
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen		1'686	319	0	2'005	6'709

## 5 Sachanlagen - Anschaffungswerte 2017

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert 01.01.2017	Bestand 01.01.2017	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2017
Unbebaute Grundstücke		1'484	1'945	0	0	0	1'945
Bebaute Grundstücke		11'523	12'667	51	50		12'768
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		27'397	54'436	1'113	1'624	-10	57'163
Depots und Werkstätten		13'132	23'257	35		-315	22'977
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		77'257	105'925	3'695	1'629	-497	110'752
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		17'424	36'355	630			36'985
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		17'521	33'297				33'297
Wanderwege / Klettersteige		567	1'127				1'127
Kraftwerk		13'656	19'031	56	87		19'174
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		14'798	29'847	2'090	871		32'808
Parkhäuser und Parkplätze		2'527	15'892	88		-45	15'935
Wohnhäuser		3'501	5'252				5'252
Verwaltungsgebäude		1'147	2'497				2'497
Übrige Hochbauten		52'808	101'181	810	292	-16	102'267
Total Grundstücke und Bauten		253'258	440'764	8'568	4'553	-883	453'002
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		35'262	84'114	3'046	1'567	-258	88'469
Gondelbahnanlagen		12'453	27'870	0010	1 007	200	27'870
Sesselbahnen und Skilifte		22'354	52'942	283	622		53'847
Beschneiungsanlagen		1'638	4'571	65	40		4'676
Kraftwerkanlagen		22'367	36'100	2'740	101	-628	38'313
Übrige Anlagen und Einrichtungen		9'465	18'395	1'468	74	-395	19'542
Total Anlagen und Einrichtungen		103'539	223'992	7'602	2'404	-1'281	232'717
Schienenfahrzeuge		132'691	233'894	4'555	1'161	-3'970	235'640
Pistenfahrzeuge		2'654	8'237	455		-76	8'616
Automobile		516	1'151	155		-67	1'239
Übrige Fahrzeuge		426	1'274	20		0	1'294
Total Fahrzeuge		136'287	244'556	5'185	1'161	-4'113	246'789
Büromaschinen		0	1'393			0	1'393
Geräte und Werkzeuge		2'896	9'630	198		-159	9'669
IT-Anlagen		1'235	2'929	18		-37	2'910
Kommunikationsanlagen		225	336	10		0	336
Total übrige Sachanlagen				216	0		
Total ubrige Sachaniagen		4'356	14'288	216	U	-196	14'308
Anlagen im Bau		21'963	21'963	9'078	-8'118	0	22'923
Ersatzteile / Materialvorräte		6'722	13'507	822	0	-755	13'574
				<b></b>			
Total		527'609	961'015	31'471	0	-7'228	985'258

## 5 Sachanlagen - Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2017

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 01.01.2017	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2017	Bilanzwert 31.12.2017
Unbebaute Grundstücke		461	0	0	0	461	1'484
Bebaute Grundstücke		1'144				1'144	11'624
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		27'039	1'044		-10	28'073	29'090
Depots und Werkstätten		10'125	609		-315	10'419	12'558
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		28'668	2'547		-497	30'718	80'034
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		18'931	1'242			20'173	16'812
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		15'776	1'444			17'220	16'077
Wanderwege / Klettersteige		560	127			687	440
Kraftwerk		5'375	463			5'838	13'336
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		15'049	593			15'642	17'166
Parkhäuser und Parkplätze		13'365	476		-45	13'796	2'139
Wohnhäuser		1'751	313			2'064	3'188
Verwaltungsgebäude		1'350	43			1'393	1'104
Übrige Hochbauten		48'373	2'170		-16	50'527	51'740
Total Grundstücke und Bauten		187'506	11'071	0	-883	197'694	255'308
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		48'852	3'465		-258	52'059	36'410
Gondelbahnanlagen		15'417	1'202			16'619	11'251
Sesselbahnen und Skilifte		30'588	2'077			32'665	21'182
Beschneiungsanlagen		2'933	365			3'298	1'378
Kraftwerkanlagen		13'733	1'361		-628	14'466	23'847
Übrige Anlagen und Einrichtungen		8'930	1'638		-395	10'173	9'369
Total Anlagen und Einrichtungen		120'453	10'108	0	-1'281	129'280	103'437
Schienenfahrzeuge		101'203	9'567		-3'970	106'800	128'840
Pistenfahrzeuge		5'583	916		-76	6'423	2'193
Automobile		635	100		-67	668	571
Übrige Fahrzeuge		848	85			933	361
Total Fahrzeuge		108'269	10'668	0	-4'113	114'824	131'965
Büromaschinen		1'393				1'393	0
Geräte und Werkzeuge		6'734	459		-159	7'034	2'635
IT-Anlagen		1'694	244		-37	1'901	1'009
Kommunikationsanlagen		111	38			149	187
Total übrige Sachanlagen		9'932	741	0	-196	10'477	3'831
Anlagen im Bau		0	0	0	0	0	22'923
Ersatzteile / Materialvorräte		6'785	811	0	0	7'596	5'978
Total		433'406	33'399	0	-6'473	460'332	524'926

## 5 Sachanlagen - Anschaffungswerte 2016

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert 01.01.2016	Bestand 01.01.2016	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2016
Unbebaute Grundstücke		1'484	1'945	0	0	0	1'945
Bebaute Grundstücke		9'185	10'342	1'960	673	-308	12'667
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		27'309	53'281	1'154	1		54'436
Depots und Werkstätten		13'573	23'257				23'257
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		75'881	103'202	4'001	687	-1'965	105'925
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		18'657	36'355				36'355
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		19'034	33'352		-44	-11	33'297
Wanderwege / Klettersteige		484	940	187			1'127
Kraftwerk		13'272	18'242	789			19'031
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		15'350	29'847				29'847
Parkhäuser und Parkplätze		3'283	16'519	95	-673	-49	15'892
Wohnhäuser		3'699	5'287			-35	5'252
Verwaltungsgebäude		1'190	2'497				2'497
Übrige Hochbauten		54'930	101'155	41	1	-16	101'181
Total Grundstücke und Bauten		255'847	434'276	8'227	645	-2'384	440'764
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		34'552	80'753	4'043	34	-716	84'114
Gondelbahnanlagen		14'412	27'802	1	67		27'870
Sesselbahnen und Skilifte		24'158	52'710	232			52'942
Beschneiungsanlagen		1'801	4'760	197		-386	4'571
Kraftwerkanlagen		20'860	33'075	2'765	276	-16	36'100
Übrige Anlagen und Einrichtungen		10'281	17'882	689	10	-186	18'395
Total Anlagen und Einrichtungen		106'064	216'982	7'927	387	-1'304	223'992
Schienenfahrzeuge		108'623	207'684	12'953	19'642	-6'385	233'894
Pistenfahrzeuge		3'713	8'202	54		-19	8'237
Automobile		355	955	240		-44	1'151
Übrige Fahrzeuge		393	1'161	113			1'274
Total Fahrzeuge		113'084	218'002	13'360	19'642	-6'448	244'556
Büromaschinen		0	1'403			-10	1'393
Geräte und Werkzeuge		2'105	8'610	1'179	3	-162	9'630
IT-Anlagen		1'511	2'981	15		-67	2'929
Kommunikationsanlagen		262	336				336
Total übrige Sachanlagen		3'878	13'330	1'194	3	-239	14'288
Anlagen im Bau		27'767	27'767	14'873	-20'677	0	21'963
Ersatzteile / Materialvorräte		7'362	13'169	989	0	-651	13'507
Tatal		E451404	0051474	441570		141000	044104.5
Total		515'486	925'471	46'570	0	-11'026	961'015

## 5 Sachanlagen - Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2016

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 01.01.2016	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2016	Bilanzwert 31.12.2016
Unbebaute Grundstücke		461	0	0	0	461	1'484
Bebaute Grundstücke		1'157		295	-308	1'144	11'523
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		25'972	1'067			27'039	27'397
Depots und Werkstätten		9'684	441			10'125	13'132
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		27'321	3'312		-1'965	28'668	77'257
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		17'698	1'233			18'931	17'424
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		14'318	1'469		-11	15'776	17'521
Wanderwege / Klettersteige		456	104			560	567
Kraftwerk		4'970	405			5'375	13'656
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		14'497	552			15'049	14'798
Parkhäuser und Parkplätze		13'236	472	-295	-48	13'365	2'527
Wohnhäuser		1'588	198		-35	1'751	3'501
Verwaltungsgebäude		1'307	43			1'350	1'147
Übrige Hochbauten		46'225	2'164		-16	48'373	52'808
Total Grundstücke und Bauten		178'429	11'460	0	-2'383	187'506	253'258
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		46'201	3'457	-90	-716	48'852	35'262
Gondelbahnanlagen		13'390	2'027			15'417	12'453
Sesselbahnen und Skilifte		28'552	2'036			30'588	22'354
Beschneiungsanlagen		2'959	360		-386	2'933	1'638
Kraftwerkanlagen		12'215	1'444	90	-16	13'733	22'367
Übrige Anlagen und Einrichtungen		7'601	1'515		-186	8'930	9'465
Total Anlagen und Einrichtungen		110'918	10'839	0	-1'304	120'453	103'539
Schienenfahrzeuge		99'061	8'527		-6'385	101'203	132'691
Pistenfahrzeuge		4'489	1'113		-19	5'583	2'654
Automobile		600	79		-44	635	516
Übrige Fahrzeuge		768	80			848	426
Total Fahrzeuge		104'918	9'799	0	-6'448	108'269	136'287
Büromaschinen		1'403			-10	1'393	0
Geräte und Werkzeuge		6'505	391		-162	6'734	2'896
IT-Anlagen		1'470	291		-67	1'694	1'235
Kommunikationsanlagen		74	37			111	225
Total übrige Sachanlagen		9'452	719	0	-239	9'932	4'356
Anlagen im Bau		0	0	0	0	0	21'963
Ersatzteile / Materialvorräte		5'807	1'016	0	-38	6'785	6'722
Total		4001005	cologo		401445	4001404	FORM
Total		409'985	33'833	0	-10'412	433'406	527'609

### **6 Immaterielle Werte**

Anschaffungswerte	Tausend CHF	Bilanzwert 01.01.2017	Bestand 01.01.2017	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2017
Konzessionen und Rechte		2'558	4'700				4'700
Software		6'060	9'553	1'425		-408	10'570
Goodwill		0	428				428
Total Anschaffungswerte		8'618	14'681	1'425	0	-408	15'698

Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	Tausend CHF	Bestand 01.01.2017	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2017	Bilanzwert 31.12.2017
Konzessionen und Rechte		2'142	130			2'272	2'428
Software		3'493	1'176		-408	4'261	6'309
Goodwill		428				428	0
Total Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen		6'063	1'306	0	-408	6'961	8'737

## 7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Veränderung	-5'741	
Total	18'025	23'766
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	57	62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	41	38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	17'927	23'666
Tausend CHF	2017	2016

## 8 Finanzverbindlichkeiten / Nettofinanzguthaben

2017	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	Bedingt rückzahlbar	Nicht bean- spruchte Limiten	2016
37'171	740		36'431		33'743
0				95'000	
37'171	740	0	36'431	95'000	33'743
82'284					58'841
45'113					25'098
20'015					
	37'171 0 <b>37'171</b> 82'284 <b>45'113</b>	2017 unter 1 Jahr 37'171 740 0 37'171 740 82'284 45'113	2017 unter 1 Jahr über 1 Jahr 37'171 740  37'171 740 0  37'171 740 0  82'284  45'113	2017 unter 1 Jahr über 1 Jahr rückzahlbar 37'171 740 36'431 0 37'171 740 0 36'431 82'284 45'113	2017 unter 1 Jahr über 1 Jahr rückzahlbar Limiten  37'171 740 36'431  0 95'000  37'171 740 0 36'431 95'000  82'284  45'113

## 9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Tausend CHF	2017	2016
Mehrwertsteuer	1'392	764
Direkte Steuern	2'375	2'868
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	22	724
Abrechnungssaldo Saldierung Jungfrau Ski Region und SBB	383	105
Diverse übrige Verbindlichkeiten	613	56
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären [1]	167	166
Total	4'952	4'683
Veränderung	269	

<sup>[1]</sup> Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären sind noch nicht ausbezahlte Dividenden bilanziert.

## 10 Rückstellungen

	Rüc	kbau Gebäude		Total
Ferien/ Überzeit	Diverse	Ostgrat	Latente Steuern	Rückstellungen
1'113	0	0	42'980	44'093
235		950	9	1'194
-49			-876	-925
1'299	0	950	42'113	44'362
1'299	0	0	0	1'299
1'299	0	950	42'113	44'362
590	100		116	806
-14			-1'085	-1'099
1'875	100	950	41'144	44'069
1'875	100	0	0	1'975
	1'113 235 -49 1'299 1'299 1'299 590 -14	Ferien/ Überzeit Diverse  1'113 0  235  -49  1'299 0  1'299 0  1'299 0  1'299 100  -14  1'875 100	1'113 0 0 235 950  -49  1'299 0 950  1'299 0 0  1'299 0 950  1'299 100  -14  1'875 100 950	Ferien/ Überzeit         Diverse         Ostgrat         Latente Steuern           1'113         0         0         42'980           235         950         9           -49         -876         -876           1'299         0         950         42'113           1'299         0         0         0           1'299         0         950         42'113           590         100         116         -14           -14         -1'085         -1'085           1'875         100         950         41'144

## 11 Passive Rechnungsabgrenzung

Tausend CHF	2017	2016
Abgrenzung Verkehrsertrag aus Abonnementen	5'936	4'606
Direkte Steuern	6'508	2'999
Erfolgsbeteiligung	809	651
Übrige Abgrenzungen	3'378	4'377
Total	16'631	12'633
Veränderung	3'998	

## 12 Verkehrsertrag

Tausend CHF	2017	2016
Jungfraujoch – Top of Europe	114'369	100'274
Erlebnisberge	16'209	13'281
Wintersport	20'934	19'591
Verkehrsertrag brutto	151'512	133'146
Erlösminderungen	-7'713	-7'162
9	-7 / 13	7 102
Total	143'799	125'984

## 13 Abgeltung durch öffentliche Hand

Tausend CHF	2017	2016
Infrastruktur Lauterbrunnen-Wengen	4'638	3'511
Regionaler Personenverkehr Lauterbrunnen-Wengen	1'455	1'488
Güterverkehr Lauterbrunnen-Wengen	1'920	1'810
Regionaler Personenverkehr Lauterbrunnen-Mürren	2'139	2'251
Total	10'152	9'060
Veränderung	1'092	

Die ungedeckten Kosten des durch die öffentliche Hand (Bund und Kanton Bern) bestellten Transportangebotes auf den Strecken Lauterbrunnen-Mürren und Lauterbrunnen-Wengen werden durch die Besteller abgegolten. Die entsprechende Abgeltung muss im Voraus verhandelt werden.

## 14 Mietertrag

Veränderung	1'319	
Total	7'857	6'538
Übrige Vermietungen	2'384	1'303
Vermietung Wohn- und Gewerberäume	1'028	1'039
Vermietung Parkplätze	2'256	2'120
Pachtzinsen Gastronomiebetriebe	2'189	2'076
Tausend CHF	2017	2016

## 15 Übriger Ertrag

Tausend CHF	2017	2016
Erlebnisangebote	2'440	1'700
Events	2'002	1'161
Ertrag aus Pauschalangeboten	114	232
Diverse Erträge	1'917	1'837
Aktivierte Eigenleistungen	1'124	1'137
Ertrag aus Anlagenverkäufen	11	28
Total	7'608	6'095
Veränderung	1'513	

#### 16 Warenaufwand

Tausend CHF	2017	2016
Souvenirshops	-3'395	-2'673
Gastronomie und Beherbergung	-239	-60
Total	-3'634	-2'733
Veränderung	-901	

## 17 Personalaufwand

Tausend CHF	2017	2016
Gehälter und Löhne	-39'812	-39'652
Zulagen, Dienstkleider und Nebenbezüge	-6'256	-5'105
Sozialaufwand	-8'305	-7'667
Übriger Personalaufwand	-1'372	-1'354
Leistungen von Versicherungen	469	376
Total	-55'276	-53'402
Veränderung	-1'874	
Mitarbeiter (Basis Vollzeitstellen)	542	536
Veränderung	6	

Die im Personalaufwand verbuchten Entschädigungen der Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht der Jungfraubahn Holding AG ausgewiesen.

## 18 Personalvorsorge

Veränderung	-653	
Aufwand für Personalvorsorge in Tausend CHF (in Sozialaufwand enthalten)	-4'028	-3'375
Veränderung	62	
Total Personen	865	803
Rentenbezüger	250	241
Aktive Versicherte	615	562
Anzahl Personen	2017	2016

### 19 Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung	Tausend CHF	Über-/ Unterdeckung per 31.12.2016	Über-/ Unterdeckung per 31.12.2015	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31.12.2016	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31.12.2015
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung					
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen [1]		0	704	0	0
GastroSocial Pensionskasse [2]		-	_	-	_
Total		0	704	0	0
Veränderung		-704		0	

[1] Der Deckungsgrad der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen beträgt im letzten publizierten Abschluss per 31.12.2016 116,0%. [2] Das Personal der per 1.11.2017 übernommenen Jungfrau Gastronomie AG ist bei der GastroSocial Pensionskasse versichert. Diese weist per 31.12.2016 einen Deckungsgrad von 117.1% aus.

Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Tausend CHF	2017	2016
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen		-3'866	-3'165
GastroSocial Pensionskasse		-12	0
Total		-3'878	-3'165
Veränderung		-713	

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung bestehen Kaderversicherungen. Die Aufwendungen der Unternehmungen betrugen 2017 TCHF 150 und 2016 TCHF 210.

## 20 Sonstiger betrieblicher Aufwand

Tausend CHF	2017	2016
Aufwand für Dienstleistungen	-8'988	-7'896
Mietaufwand	-424	-413
Unterhalt, Erneuerung und Rückbau	-10'845	-9'049
Versicherungen und Schadenersatz	-1'655	-1'604
Energie und Verbrauchsmaterial	-2'326	-2'407
Allgemeiner Aufwand	-8'656	-8'041
Informatik	-3'888	-2'781
Marketing	-5'392	-5'571
Events	-1'976	-1'014
Total	-44'150	-38'776
Veränderung	-5'374	

Der allgemeine Aufwand enthält vorwiegend Verwaltungskosten, Honorare, Abgaben und Gebühren sowie verschiedene Sponsoring- und Kostenbeiträge. Die im allgemeinen Aufwand enthaltenen Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind im Vergütungsbericht der Jungfraubahn Holding AG ausgewiesen.

#### 21 Finanzertrag

Im Finanzertrag 2017 ist ein Badwill im Umfang von TCHF 9 enthalten, der aus dem Zukauf von Anteilen von Tochtergesellschaften entstanden ist. Im Jahr 2016 resultierte ein Badwill von TCHF 2440.

#### 22 Ertragssteuern

Tausend CHF	2017	2016
Aufteilung nach Steuerart		
Ertragssteuern	-12'335	-8'780
Latente Ertragssteuern	969	867
Total	-11'366	-7'913
Veränderung	-3'453	
Analyse der Ertragssteuern		
Ordentliches Ergebnis vor Ertragssteuern	52'967	38'877
Durchschnittlich anzuwendender Steuersatz vor Berücksichtigung von Verlustvorträgen	21.7%	21.1%
Erwartete Ertragssteuern bezogen auf das ordentliche Ergebnis	-11'918	-8'203
Effekt aus Veränderung nicht aktivierter Verlustvorträge	429	220
Effekt aus nicht steuerbaren Ergebnissen	192	37
Übrige Effekte	-69	33
Total	-11'366	-7'913
Effektiver Steuersatz	21.5%	20.4%

Der durchschnittliche Ertragssteuersatz des Konzerns entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, der sich aus dem Gewinn oder Verlust vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Gesellschaft ergibt.

In den Gesellschaften Firstbahn AG, Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Grindelwald Grund Infrastruktur AG, Jungfrau Gastronomie AG sowie Mürrenbahn AG bestehen steuerlich anrechenbare Verlustvorträge von insgesamt TCHF 2657 (Vorjahr TCHF 4583). Der daraus resultierende nicht aktivierte latente Steueranspruch beträgt TCHF 583 (Vorjahr TCHF 1013).

### 23 Eigenkapital

### Aktienkapital

Das Aktienkapital der Jungfraubahn Holding AG ist vollständig einbezahlt, beträgt per Stichtag 31. Dezember 2017 CHF 8 752 500 und ist in 5 835 000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1.50 eingeteilt. Mit den Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen werden unter Ziffer 6 des Corporate-Governance-Berichts erläutert.

#### Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügte am 31. Dezember 2017 über 3593 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.50 (Vorjahr 4704 eigene Namenaktien).

Im Berichtsjahr wurden 20 005 (Vorjahr 20 476) eigene Namenaktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 111.86 (Vorjahr CHF 94.89) erworben und 21 116 (Vorjahr 30 509) eigene Namenaktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 128.94 (Vorjahr CHF 93.15) veräussert.

Seit 2005 haben die Mitarbeitenden der Jungfraubahn-Gruppe sowie die Verwaltungsräte der Jungfraubahn Holding AG die Möglichkeit, freiwillig eine limitierte Anzahl Namenaktien der Jungfraubahn Holding AG zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Im Berichtsjahr betrug dieser Preis CHF 33.00 pro Namenaktie (Vorjahr CHF 32.00). Die Differenz zwischen dem Vorzugspreis und dem nach dem Rundschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung massgeblichen Börsenkurs wurde über den Personalaufwand in der Erfolgsrechnung verbucht. Auf diesem Weg wurden im Berichtsjahr 20 975 eigene Namenaktien verkauft (Vorjahr 20 970).

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist im Anhang der Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG ausgewiesen.

#### Reserven

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen per 31. Dezember 2017 TCHF 24 917 (Vorjahr TCHF 24 392).

#### 24 Wesentliche Non-cash-Transaktionen

Tausend CHF	2017	2016
Abgang eigene Aktien aus Erwerb Anteile Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG und Harderbahn AG (2017: 26 Aktien; 2016: 7364 Aktien)	2	667
Sacheinlage durch Drittaktionär bei Gründung Grindelwald Grund Infrastruktur AG (Grundstück)	0	1'960
Total	2	2'627
Veränderung	-2'625	

### 25 Weitere Angaben

Tausend CHF	2017	2016
Investitionsverpflichtungen	16'881	14'363
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter		
Zur Sicherstellung Baurechtszins verpfändete Aktiven	51	51
Garantieverpflichtungen	41	26
Solidarbürgschaft Verein Int. Lauberhornrennen Wengen	500	0
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland- Bahnen AG)	p.m.	p.m.
Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft Jungfrau Ski Region	p.m.	p.m.
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen		
Mietverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen	11'681	12'143
• davon fällig innerhalb 1 Jahr	475	454
• davon fällig in 1–5 Jahren	1'232	1'437
· davon fällig in mehr als 5 Jahren	9'974	10'252

## 26 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2017 beeinträchtigen.

#### BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG



# Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

#### Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Jungfraubahn Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteitung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 50 bis 71) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Geldfüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzemnechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzem unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



#### Sachanlagen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzemrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzemrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

1





#### Sachanlagen

#### Prüfungssachverhalt

Sachanlagen stellen einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz der Jungfraubahnen Gruppe dar und machen 80% der Bilanzsumme per 31. Dezember 2017 aus. Die Sachanlagen werden im Konzernabschluss der Jungfraubahnen Gruppe zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Der Verwaltungsrat genehmigt jährlich ein Investitionsbudget. Die Aktivierbarkeit der Investitionen in Sachanlagen werden durch das Management beurteilt. Die Projektleiter melden, welcher Teil der aufgelaufenen Kosten der Investitionsprojekte aktiviert werden soll sowie welche Kosten dem Unterhaltsaufwand zu belasten sind. Entsprechend liegt hier ein gewisser Ermessensspielraum vor.

Sobald die Anlagen in Betrieb genommen werden, werden sie abgeschrieben. Fehlt die Meldung der Inbetriebnahme und wird diese nicht korrekt in der Anlagebuchhaltung berücksichtigt, fallen die Abschreibungen zu tief aus.

Zudem beurteilt das Management regelmässig, ob Anzeichen einer möglichen Wertbeeinträchtigung vorliegen. Ist dies der Fall, wird ein Impairment-Test vorgenommen.

#### Unsere Vorgehensweise

Durch Befragung von zuständigen Mitarbeitern und dem Nachvollzug von Schlüsselkontrollen haben wir uns davon überzeugt, dass geeignete interne Prozesse für die Erfassung und Bewertung der Sachanlagen vorhanden sind.

Im Bereich der Investitionen haben wir unter anderem auf Basis von Stichproben nachvollzogen, ob bei Investitionen die Aktivierungsfähigkeit gegeben ist, die Anlagen der richtigen Anlageklasse zugewiesen wurden und die hinterlegte Nutzungsdauer mit den internen Richtlinien der Jungfraubahnen Gruppe übereinstimmt. Zusätzlich haben wir die relevanten Aufwandskonten kritisch durchgesehen, um zu überprüfen, ob keine wesentlichen aktivierungspflichtigen Kosten über die Erfolgsrechnung verbucht wurden.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems haben wir die Meldungen über Inbetriebnahmen von der Projektleitung an die Finanzbuchhaltung eingesehen.

Wir beurteilten die Einschätzung des Managements bezüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Dabei haben wir uns insbesondere auf Erkenntnisse aus der Abschlussprüfung gestützt swie die Konsistenz und Anwendung von gewählten Bewertungsmethoden und verwendeter Parameter beurteilt.

#### Weitere Informationen zu Sachanlagen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzemrechnung enthalten:

- Bewertungsgrundsätze: Sachanlagen Seite 55f., Wertbeeinträchtigungen Seite 56.
- Erläuterungen zu einzelnen Positionen: kumulierte Anschaffungswerte per 31. Dezember 2017 Seite 61ff., kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen per 31. Dezember 2017 Seite 62ff.

#### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzemrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzemrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzemrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzems zur Fortführung der Geschäftstältigkeit zu beurteilen, Sachwerhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofem zufreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzem zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



#### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurfeil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dotosen Handlungen oder Intümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise enwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen in der Konzemrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, F\u00e4lschungen, beabsichtigte Unvollst\u00e4ndigkeiten, irref\u00fchrende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen intermer Kontrollen beinhalten k\u00f6nnen.
- gewinnen wir ein Verst
   ündnis von dem f
   ür die Pr
   üfung relevanten internen Kontrollsystem, um Pr
   üfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umst
   änden angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Pr
   üfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgem wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzems zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung troffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzennrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzems von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigenweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften



schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seitenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

#### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Andres Zugelassener Revisionsexperte Leitender Revisor

Pascal Henggi Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 29. März 2018

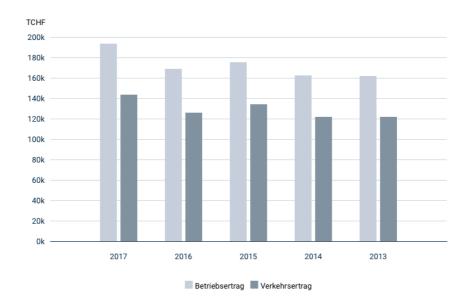
# **ENTWICKLUNG**

# **KENNZAHLEN 2013 BIS 2017**

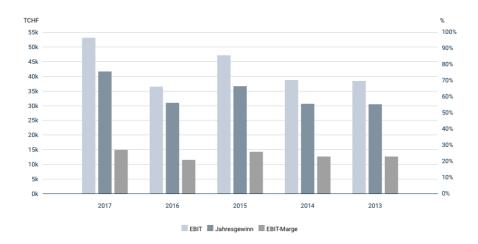
Tausend CHF	2017	2016	2015	2014	2013
Bilanz					
Umlaufvermögen	116'387	79'613	70'081	66'857	77'876
Anlagevermögen	540'372	545'691	528'048	502'603	474'188
Fremdkapital	120'848	119'187	110'658	108'635	111'789
Eigenkapital	535'911	506'117	487'471	460'825	440'275
Bilanzsumme	656'759	625'304	598'129	569'460	552'064
Erfolgsrechnung					
Betriebsertrag	193'770	169'030	175'488	162'491	161'732
Verkehrsertrag	143'799	125'984	133'969	121'497	121'547
Betriebsaufwand	106'027	97'951	96'093	94'968	95'228
Personalaufwand	55'276	53'402	53'440	52'045	51'740
EBITDA	87'743	71'079	79'395	67'523	66'504
Abschreibungen	34'705	34'747	32'395	28'889	28'128
EBIT (operatives Ergebnis)	53'038	36'332	47'000	38'634	38'376
Jahresgewinn	41'601	30'964	36'485	30'597	30'335
Geldflussrechnung					
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	63'593	68'519	63'256	56'696	64'892
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-29'756	-50'408	-57'813	-56'931	-29'314
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-10'394	-8'358	-6'052	-8'736	-14'844
Free Cashflow	33'837	18'111	5'443	-235	35'578
Kennzahlen					
Eigenfinanzierungsgrad	81.6%	80.9%	81.5%	80.9%	79.7%
EBITDA im Verhältnis zum Betriebsertrag	45.3%	42.1%	45.2%	41.6%	41.1%
EBIT im Verhältnis zum Betriebsertrag	27.4%	21.5%	26.8%	23.8%	23.7%
Umsatzrentabilität (ROS)	21.5%	18.3%	20.8%	18.8%	18.8%
Personalbestand	542	536	525	519	510
Ertrag pro Mitarbeiter	358	315	334	313	317
Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag	28.5%	31.6%	30.5%	32.0%	32.0%

# **GRAFIKEN 2013 BIS 2017**

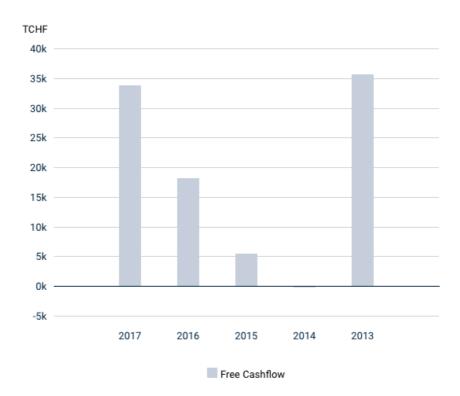
#### **Betriebs- und Verkehrsertrag**



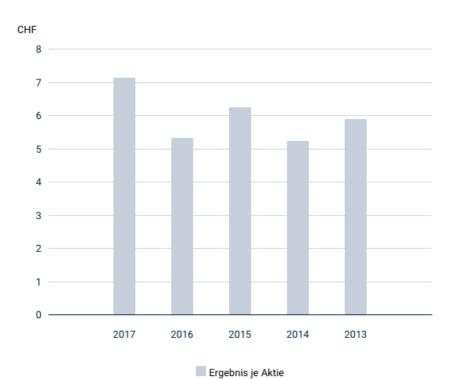
#### **Ergebnisse**



#### **Free Cashflow**



## Ergebnis je Aktie



# INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

#### Informationen je Namenaktie

Angaben je Titel [1] in CHF	2017	2016	2015	2014	2013
Nominalwert	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50
Stimmrecht	1	1	1	1	1
Reingewinn	7.08	5.30	6.21	5.20	5.17
Dividende (2017: Antrag) [2]	2.40	2.10	2.00	1.80	1.80
Eigenkapital	91.84	86.74	83.54	78.98	75.45
Börsenkurs					
Höchstwert	134.70	110.50	100.80	82.80	69.15
Tiefstwert	95.10	88.80	70.70	65.65	61.00
Jahresendwert	127.20	97.50	94.85	75.50	65.20
Kennzahlen [1]					
Kurs / Gewinn-Verhältnis	17.97	18.41	15.27	14.51	12.61
Kurs / Eigenkapital	138.5%	112.4%	113.5%	95.6%	86.4%
Payout-Ratio	33.9%	39.7%	32.2%	34.6%	34.8%
Dividendenrendite [2]	1.9%	2.2%	2.1%	2.4%	2.8%
Aktienrendite [2]	32.3%	4.9%	27.7%	18.2%	6.0%

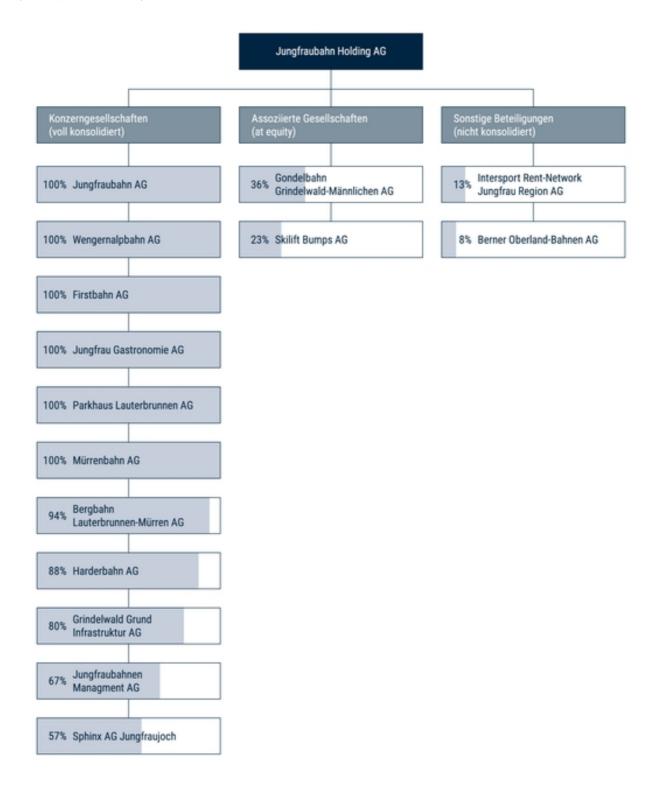
<sup>[1]</sup> Basierend auf Jahresendwerten, berechnet auf dem Gesamtbestand von 5 835 000 ausgegebenen Aktien. [2] Basis aktuellster Gewinnverwendungsvorschlag.

#### Börsenkurse (Schlusskurse) Jungfraubahn Holding AG, Januar bis Dezember 2017



# **KONZERNSTRUKTUR**

(Stand per 31.12.2017)



# **JUNGFRAUBAHN HOLDING AG**

# **BILANZ**

#### per 31. Dezember

Tausend CHF	2017	%	2016	%
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	47'819		34'048	
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	15'377		151	
Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen	5'187		6'424	
Aktive Rechnungsabgrenzung	14		40	
Total Umlaufvermögen	68'397	38.4%	40'663	24.8%
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	0		2'025	
Darlehen an Konzerngesellschaften	85'580		100'790	
Beteiligungen	24'329		20'136	
Total Anlagevermögen	109'909	61.6%	122'951	75.2%
Total Aktiven	178'306	100.0%	163'614	100.0%
Passiven				
Fremdkapital				
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	383		464	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	22'566		11'825	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	10		4	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	167		166	
Passive Rechnungsabgrenzung	397		456	
Kurzfristige Rückstellungen	100		0	
Total kurzfristiges Fremdkapital	23'623		12'915	
Total langfristiges Fremdkapital	0		0	
Total Fremdkapital	23'623	13.2%	12'915	7.9%
Eigenkapital				
Aktienkapital	8'753		8'753	
Gesetzliche Gewinnreserven	25'612		25'612	
• Gewinnvortrag	71'612		67'964	
Statutarische und beschlussmässige Gewinnreserven	32'920		32'920	
Freiwillige Gewinnreserven	104'532		100'884	
Eigene Kapitalanteile	-399		-442	
Jahresergebnis	16'185		15'892	
Total Eigenkapital	154'683	86.8%	150'699	92.1%
Total Passiven	178'306	100.0%	163'614	100.0%

# **ERFOLGSRECHNUNG**

#### 1. Januar bis 31. Dezember

Tausend CHF	2017	2016
Betriebsertrag		
Dienstleistungsertrag	834	795
Total Betriebsertrag	834	795
Betriebsaufwand		
Verwaltungsaufwand	-1'716	-1'470
Total Betriebsaufwand	-1716	-1'470
Finanzergebnis		
Finanzaufwand	-225	-273
Beteiligungsertrag	15'647	15'447
Übriger Finanzertrag	1'740	1'481
Total Finanzergebnis	17'162	16'655
Direkte Steuern	-95	-88
Jahresgewinn	16'185	15'892

# **GEWINNVERWENDUNG**

# Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	CHF	CHF
Jahresgewinn 2017		16'184'959
Gewinnvortrag gemäss GV-Beschluss vom 22. Mai 2017	71'602'548	
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien	9'858	
Gewinnvortrag gemäss Jahresrechnung	71'612'406	71'612'406
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung		87'797'365
Antrag des Verwaltungsrates:		
Ausschüttung einer Dividende von CHF 2.40 pro Aktie auf 5'835'000 Aktien à nom. CHF 1.50		-14'004'000
Vortrag auf neue Rechnung		73'793'365

## **ANHANG DER JAHRESRECHNUNG**

#### Grundlagen

Die Jahresrechnung 2017 der Jungfraubahn Holding AG, Interlaken, wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

#### **Diverse Angaben**

Die Jungfraubahn Holding AG beschäftigte im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine Mitarbeitenden. Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2017 der Jungfraubahn Holding AG beeinträchtigen.

#### **Eigene Aktien**

Tausend CHF		2017	2016
Bestand 1. Januar	(2017: 4'704 Aktien, 2016: 14'737 Aktien)	442	1'379
Käufe	(2017: 20'005 Aktien, 2016: 20'476 Aktien)	2'238	1'943
Verkäufe	(2017: 21'116 Aktien, 2016: 30'509 Aktien)	-2'723	-2'842
Erfolg		442	-38
Bestand 31. Dezember	(2017: 3'593 Aktien, 2016: 4'704 Aktien)	399	442
	Durchschnittskurs der erworbenen eigenen Aktien (CHF)	111.86	94.89
	Durchschnittskurs der veräusserten eigenen Aktien (CHF)	128.94	93.15

## Beteiligungen/Stimmrechtsanteile in Prozenten

	Aktienkapital Tausend CHF	2017	2016
Konzerngesellschaften			
Jungfraubahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn Kleine Scheidegg- Jungfraujoch	10'000	100.0%	100.0%
Wengernalpbahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte	10'000	100.0%	100.0%
Firstbahn AG, Grindelwald; Betrieb Firstbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte, Hotels und Restaurants	10'000	100.0%	100.0%
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen; Bau und Betrieb Parkhaus Lauterbrunnen	1'000	100.0%	100.0%
Mürrenbahn AG, Lauterbrunnen; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen-Mürren	100	100.0%	100.0%
Jungfrau Gastronomie AG, Interlaken; Betrieb von Hotel- und Gastronomiebetrieben [1]	100	100.0%	0.0%
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen-Mürren	1'800	94.1%	94.0%
Harderbahn AG, Interlaken; Betrieb Standseilbahn Interlaken-Harder sowie Restaurant Harder Kulm	705	88.4%	88.2%
Grindelwald Grund Infrastruktur AG, Grindelwald; Erstellen, Halten und Verwalten der Infrastruktur von Bahnstationen, Terminal, Parkhaus	10'000	80.0%	80.0%
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken; Führung / Beratung von Unternehmen, Erbringung von Dienstleistungen	100	67.0%	67.0%
Sphinx AG Jungfraujoch, Fieschertal VS; Besitz und Bewirtschaftung Sphinx- Gebäude, Jungfraujoch	53	57.1%	57.1%
Assoziierte Gesellschaften			
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; Betrieb Gondelbahn und Skianlagen im Männlichengebiet	11'000	35.5%	35.5%
Skilift Bumps AG, Wengen; Erstellung, Betrieb und Unterhalt eines Skiliftes auf dem Wickibort	220	22.7%	22.7%
Abweichende Stimmrechte zu Beteiligungen in Prozenten			
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald		34.8%	34.8%
Weitere bedeutende Beteiligungen			
Intersport Rent-Network Jungfrau Region AG, Grindelwald	400	12.5%	12.5%
Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken	12'341	8.1%	8.1%

<sup>[1]</sup> Gesellschaft im Jahr 2017 erworben

#### Aktionärsstruktur

	<u>-</u>
14.3%	14.3%
7.7%	7.7%
4.7%	4.7%
4.4%	4.4%
4.0%	4.0%
	7.7% 4.7% 4.4%

<sup>[1]</sup> Beteiligung direkt und als wirtschaftlich Berechtigter der Montalto Holding AG, Zug, sowie der Epicea Holding AG, Zug

#### **Weitere Angaben**

Nettoauflösung stille Reserven	306	0
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland- Bahnen AG)	p.m.	p.m.
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter		
Tausend CHF	2017	2016

## Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern

Offenlegung gem. Art. 663c OR	Anzahl Aktien 2017	Anzahl Aktien 2016	Stimmrechtsanteil 2017
Verwaltungsrat			
Prof. Dr. Thomas Bieger, VR-Präsident	10'000	9'450	0.17%
Ueli Winzenried, VR-Vizepräsident	4'500	4'500	0.08%
Peter Baumann, Verwaltungsrat	5'700	4'950	0.10%
Nils Graf, Verwaltungsrat	4'913	4'163	0.08%
Bruno Hofweber, Verwaltungsrat	5'340	5'340	0.09%
Dr. Jürg Rieben, ehem. VR-Vizepräsident [1]		8'554	
Hanspeter Rüfenacht, Verwaltungsrat [2]	850		0.01%
Total Verwaltungsrat	31'303	36'957	0.54%
Geschäftsleitung			
Urs Kessler, Vorsitzender der GL	32'000	30'000	0.55%
Jürg Lauper, Leiter Infrastrukturen [3]		9'197	
Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services	8'895	8'849	0.15%
Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling	16'808	16'608	0.29%
Total Geschäftsleitung	57'703	64'654	0.99%

[1] im Verwaltungsrat bis 22.5.2017 [2] Wahl in den Verwaltungsrat per 22.5.2017 [3] Austritt per 31.5.2017

Die Beziehungen zwischen den grössten Aktionären und einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats sind unter Ziffer 3.1 des Berichts zur Corporate Governance offengelegt. Diese Verbindung wird als «nicht nahestehend» klassifiziert. Eine Zurechnung des Aktienbesitzes der Grossaktionäre zu einzelnen Verwaltungsräten entfällt.

#### BERICHT DER REVISIONSSTELLE



# Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

#### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 endende Jahr (Seiten 81 bis 86) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

#### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofem zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

1



#### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dotosen Handlungen oder Intümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise enwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, F\u00e4ischungen, beabsichtigte Unvollst\u00e4indigkeiten, irref\u00fchrende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen intermer Kontrollen beinhalten k\u00f6nnen.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammerhängenden Angaben.
- schlussfolgem wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verweitungsrat sowie auf der Grundlage der ertangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kunn. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurfeil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Forführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigenweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in ausserst seitenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vermünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



#### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Andres Zugelassener Revisionsexperte Leitender Revisor

Gümligen-Bern, 29. März 2018

Pascal Henggi Zugelassener Revisionsexperte

KFMG AG, Hofput, Hinters Dorfgesse 9, CH-3073 Gümligen-Born

KPMG AG at eine Konzempeseltschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unschlängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerfachen Rechts. Alle Rachte vorbehalten,

# **TOCHTERGESELLSCHAFTEN**

#### **JUNGFRAUBAHN AG**

Die Jungfraubahn erschliesst ab der Kleinen Scheidegg das weltbekannte Ausflugsziel Jungfraujoch – Top of Europe. Jährlich befördert die Jungfraubahn Gäste aus der ganzen Welt zum höchsten Bahnhof Europas in ewigem Schnee und Eis. Auf dem Jungfraujoch und am Eigergletscher werden die Gäste in verschiedenen, verpachteten Gastronomiebetrieben verpflegt. In den Top of Europe Shops verkauft die Gesellschaft auf dem Jungfraujoch, der Kleinen Scheidegg, auf First und in Interlaken typisch schweizerische Souvenirartikel, Bekleidung und Accessoires. Seit der Gründerzeit produziert die Jungfraubahn AG im eigenen Wasserkraftwerk in Lütschental Strom und erbringt Dienstleistungen in der Energieversorgung.

#### **Daten zur Unternehmung**

Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	9.3 km
	Tunnellänge	7.6 km
	Höhendifferenz	1'393 m
Wichtigstes Rollmaterial	Doppeltriebwagen	8
	Niederflur-Triebzüge	4
Förderkapazität pro h	Sitzplätze	1'060
Restauration Jungfraujoch (vermietet)	Restaurant (gehoben)	1
	Bar	1
	Self-Service	1
	Gruppenrestaurants	2
	Sitzplätze total	730
Restauration Eigergletscher (vermietet)	Restaurant	1
	Skibar	1
	Sitzplätze	320
Verkaufsfläche Top of Europe Shops	Jungfraujoch	140 m2
	Kleine Scheidegg	40 m2
	First	60 m2
	Interlaken	90 m2

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2017	2016
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	140	147
davon Lernende	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100.0%	100.0%
Betriebsertrag	92'361	80'639
Verkehrsertrag	66'556	57'718
Warenertrag Shops	7'563	5'987
Warenaufwand Shops	-3'394	-2'673
Verkauf Energie	14'713	14'346
Einkauf Energie	-2'968	-3'041
EBIT	38'902	30'297
Jahresgewinn	30'337	23'543

## **WENGERNALPBAHN AG**

Die Wengernalpbahn erschliesst mit der längsten Zahnradbahn der Welt das Ausflugs- und Wintersportgebiet Kleine Scheidegg und dient als Zubringer zum weltbekannten Ausflugsziel Jungfraujoch – Top of Europe. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs stellt die Wengernalpbahn AG die Versorgung des autofreien Wohn- und Ferienorts Wengen sicher. Ebenfalls zur Wengernalpbahn AG gehören die Wintersportanlagen um die Kleine Scheidegg mit insgesamt 8 Sesselbahnen. Die Gesellschaft verpachtet zudem Gastronomiebetriebe auf der Kleinen Scheidegg (an die Schwestergesellschaft Jungfrau Gastronomie AG) und in Grindelwald Grund.

#### **Daten zur Unternehmung**

Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	19.2 km
	Bahnhöfe, Stationen	10
Wichtigstes Rollmaterial	Panoramazüge	10
	Doppeltriebwagen	4
	Triebwagen	18
	Gelenksteuerwagen	7
	Personen- und Steuerwagen	13
	Güterwagen	47
	Güterloks	7
Förderkapazität pro h	Lauterbrunnen (Sitz-/Stehplätze)	1'076 / 444
	Grindelwald (Sitz-/Stehplätze)	784 / 420
	Total	2'866
Wintersport	Sesselbahnen	8
·	Pistenfahrzeuge	11
Restauration, Beherbergung (vermietet)	2 Restaurants (Anzahl Sitzplätze)	550
	Touristenlager (Anzahl Betten)	90

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2017	2016
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	220	220
davon Lernende	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100.0%	100.0%
Betriebsertrag	68'861	61'730
Verkehrsertrag	55'865	49'655
Abgeltung	8'012	6'809
EBIT	8'719	4'676
Jahresgewinn	6'264	3'121

## **FIRSTBAHN AG**

Auf dem Grindelwalder Ausflugsberg «Grindelwald-First – Top of Adventure» lässt sich ein Ausflug in die Berge mit einem spektakulären Rundgang auf dem «First Cliff Walk by Tissot», einer rasanten Fahrt mit dem First Flieger (Tyrolienne) und dem First Glider, einer abenteuerlichen Fahrt im «Mountain Cart» und einer Talfahrt mit dem Trottibike kombinieren. Das sonnigste Skigebiet der Jungfrau Region ist im Winter mit seinen fünf Beschäftigungsanlagen, der Halfpipe und dem «Snowpark Grindelwald-First» bei Einheimischen, Freestylern und Feriengästen aus der ganzen Welt beliebt. Die Firstbahn vermietet auf First das Berghaus mit einem Touristenlager.

#### **Daten zur Unternehmung**

Gondelbahn	Gondelbahn (Sektionen)	1 (3)
	Förderkapazität Gondelbahn	1'200 p/h
	Förderkapazität 3. Sektion	1'800 p/h
Wintersport	Sesselbahnen	3
	Skilifte	2
	Förderkapazität Sesselbahnen und Skilifte	8'190 p/h
	Pistenfahrzeuge	7
Erlebnisangebote	First Flieger (Tyroliennes)	4
	First Glider (Anzahl Plätze)	4
	Mountain Carts (Fahrzeuge)	100
	Trottibikes (Fahrzeuge)	120
Restauration, Beherbergung (vermietet)	2 Restaurants (Anzahl Sitzplätze)	790
	Touristenlager (Anzahl Betten)	90

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2017	2016
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	57	52
davon Lernende	7	5
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100.0%	100.0%
Betriebsertrag	16'544	14'416
Verkehrsertrag	12'997	11'746
EBIT	2'650	1'523
Jahresgewinn	2'423	1'298

# BERGBAHN LAUTERBRUNNEN-MÜRREN AG

Die Mürrenbahn ist Teil des über Abgeltung des Kantons Bern finanzierten öffentlichen Verkehrs. Sie erschliesst den autofreien Kurort Mürren, das Ausflugsziel «Winteregg – Top of Family» und das Wintersportgebiet Mürren-Schilthorn. Auf der Winteregg verpachtet die Gesellschaft das gleichnamige Restaurant.

#### **Daten zur Unternehmung**

Pendelbahn Lauterbrunnen-Grütschalp	Fahrbahnlänge	1'432 m
	Höhendifferenz	686 m
	Kabine Luftseilbahn (Anzahl Personen/Gütertonnen)	100 / 6
Adhäsionsbahn Grütschalp-Mürren	Streckenlänge	4.3 km
	Triebwagen	5
Restauration (vermietet)	Restaurant Winteregg (Anzahl Sitzplätze)	430

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2017	2016
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	30	31
	0.140	
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	94.1%	94.0%
Betriebsertrag	7'015	6'754
Verkehrsertrag	4'493	4'073
Abgeltung	2'139	2'251
EBIT	616	-784
Jahresergebnis	617	-756

## **HARDERBAHN AG**

Mit «Harder Kulm – Top of Interlaken» positioniert sich die Standseilbahn als Ausflug auf den Hausberg von Interlaken. Zum besonderen Erlebniswert tragen die kurze Fahrt, die atemberaubende Aussicht ab einer exponierten Aussichtsplattform auf Brienzer- und Thunersee sowie das Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau bei. Ein vielseitiges Gastronomieangebot im verpachteten Restaurant «Harder Kulm» rundet das Angebot ab.

#### **Daten zur Unternehmung**

Standseilbahn	Streckenlänge	1'449 m
	Höhendifferenz	754 m
	Förderkapazität	500 p/h
Restauration (vermietet)	Restaurant Harder Kulm (Sitzplätze)	560

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2017	2016
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	5	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	88.4%	88.2%
Betriebsertrag	4'704	3'328
Verkehrsertrag	3'951	2'832
EBIT	2'687	1'309
Jahresgewinn	2'099	1'030

# **PARKHAUS LAUTERBRUNNEN AG**

Das Parkhaus Lauterbrunnen mit seinen 940 Parkplätzen und dem Busterminal ist dank seiner Lage am Bahnhof der zentrale Transferpunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2017	2016
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100.0%	100.0%
Betriebsertrag	2'096	1'963
EBIT	775	703
Jahresgewinn	609	553

# **GRINDELWALD GRUND INFRASTRUKTUR AG**

Die Gesellschaft wurde 2016 als zentrales Element des V-Bahn-Projekts mit dem Ziel gegründet, in Grindelwald Grund die Talstationen des Eigerexpress und der Gondelbahn Grindelwald–Männlichen, den dazugehörenden multifunktionalen Terminal und ein angegliedertes Parkhaus mit über 1000 Parkplätzen und einem Busterminal zu erstellen.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2017	2016
Mitarbeitende	0	0
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	80.0%	80.0%
Betriebsertrag	22	1
EBIT	-85	-259
Jahresergebnis	-86	-253

# **JUNGFRAU GASTRONOMIE AG**

Die Jungfrau Gastronomie AG wurde per 1. November 2017 erworben. Zweck dieser neuen Gesellschaft ist der Betrieb von Gastronomiebetrieben entlang der Hauptverkehrsachse zum Jungfraujoch – Top of Europe. Als erster Betrieb wurde das «Bergrestaurant Kleine Scheidegg» am 1. Dezember im Bahnhof auf der Kleinen Scheidegg eröffnet.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2017
Mitarbeitende (Vollzeitstellen am 31.12.2017)	36
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100.0%
Betriebsertrag	458
EBIT	-546
Jahresergebnis	-614

# **JUNGFRAUBAHNEN MANAGEMENT AG**

Die Haupttätigkeit der Jungfraubahnen Management AG ist die Bereitstellung von IT-Infrastruktur und die Erbringung von zentralen, gruppenweiten Dienstleistungen für die Gesellschaften der Jungfraubahn-Gruppe und der Berner Oberland-Bahnen AG.

2017	2016
80	78
12	12
67.0%	67.0%
27'609	24'744
20'914	19'413
234	217
139	109
	80 12 67.0% 27'609 20'914 234

JUNGFRAUBAHN HOLDING AG GESCHÄFTSBERICHT 2017

# VERGÜTUNG UND CORPORATE GOVERNANCE

# **VERGÜTUNGSBERICHT**

## 1. EINLEITUNG UND GRUNDSÄTZE

Der vorliegende Bericht orientiert über die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Jungfraubahn Holding AG gemäss Art. 13 Abs. 1 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften (VegüV). Er wird der Generalversammlung 2018 zur Kenntnisnahme unterbreitet. Der Bericht orientiert sich an Art. 13 bis 16 der VegüV und beachtet zudem die geltenden Standards des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance inklusive Anhang 1 über die Empfehlungen zu den Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.

Die Jungfraubahn-Gruppe bietet markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen an, um für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Die Entschädigungspolitik befolgt folgende Grundsätze: Die Honorare und Grundgehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Fähigkeiten, Verantwortung und Belastung festgelegt. Der erbrachten Leistung der Geschäftsleitung wird durch eine variable Komponente, bestimmt nach dem Ergebnis, Rechnung getragen. An der längerfristigen Entwicklung des Unternehmens partizipieren der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung durch ein Aktienbeteiligungsprogramm. Vorkehren, die den Transfer oder den Kontrollwechsel behindern, werden keine getroffen. Die Kündigungsfrist der Geschäftsleitungsmitglieder beträgt einheitlich sechs Monate (Hälfte der statutarischen Maximaldauer).

Der Rahmen für die Ausgestaltung der Vergütung wird in Artikel 20 der Statuten der Jungfraubahn Holding AG festgelegt. Sie lassen sowohl eine kurz- als auch eine langfristige Erfolgsbeteiligung in bar und/oder Aktien zu, die jedoch zwei Drittel des Grundhonorars/der Grundvergütung nicht übersteigen darf. Daneben können gemäss Statuten eigene Aktien zu einem vergünstigten Preis abgegeben, Leistungen an die berufliche Vorsorge ausgeschüttet und Darlehen zu marktüblichen Konditionen bis zu CHF 100 000 gewährt werden.

In der aktuellen Umsetzung ist das Vergütungssystem der Jungfraubahn Holding AG möglichst einfach und transparent konzipiert. Bei dessen Ausgestaltung konnte auf den Beizug von Beratern verzichtet werden. Auf eine Erfolgsbeteiligung in Aktien sowie auf eine langfristige Erfolgsbeteiligung wird verzichtet. An deren Stelle tritt das Beteiligungsprogramm für verbilligte Mitarbeiteraktien, an dem sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gemäss den ihnen zugeteilten Quoten freiwillig beteiligen können.

## 2. INHALTE DER ENTSCHÄDIGUNGEN

#### 2.1 GRUNDZÜGF

Die Ausgestaltung des Vergütungsmodells orientiert sich an der Grundstrategie, welche die Aktie der Jungfraubahn Holding AG als Value Stock positioniert. Das Entschädigungssystem unterstützt die langfristige Wertsteigerung für die Anleger. Dies wird konkret erreicht durch

- eine längerfristige Festlegung der Besoldung und insbesondere eine längerfristige Fixierung der Erfolgskomponente der Geschäftsleitung zur Sicherung der Kontinuität,
- die Bemessung der Erfolgsbeteiligung der Geschäftsleitung am Gewinn vor Steuern (EBT) und damit an einer teamorientierten Zielsetzung (EBT als eine wichtige Voraussetzung für das Erzielen von Free Cashflow),
- ein Aktienbeteiligungsprogramm mit langer Bindung (Sperrung der Weitergabe der Aktien während 5 Jahren) und damit eine Orientierung am langfristigen Wertzuwachs.

Das Aktienbeteiligungsprogramm besteht in gleicher Form auch für die Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe. Die Aktien im Eigenbesitz sollen die Bindung des gesamten Personals ans Unternehmen verstärken. Über das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm konnten seit 2005 über 4% des Aktienbestandes beim Personal platziert werden. Die Ausübungsquote 2017 betrug 65%.

#### 2.2 DIE EINZELNEN ELEMENTE DES ENTSCHÄDIGUNGSSYSTEMS

#### 2.2.1 Fixe Entschädigung

Für Verwaltungsräte bildet die fixe Entschädigung, bestehend aus Honorar, Spesenpauschale und Sitzungsgeld, Basis für die Entschädigung. Es wird in zwei Halbjahrestranchen ausbezahlt. Die Geschäftsleitung erhält ein Grundgehalt, das in Form von 13 Monatslöhnen ausgerichtet wird.

Für Verwaltungsräte, die eine an der Jungfraubahn Holding AG beteiligte juristische Person (Art. 707, Abs. 3 OR) vertreten, kann die Vertretene bestimmen, dass das Honorar nicht an die Verwaltungsrätin / den Verwaltungsrat, sondern an sie direkt auszubezahlen sei. Der geschuldete Betrag wird einmal jährlich per Ende Dezember abgerechnet [5].

Sofern Verwaltungsräte und Mitglieder der Geschäftsleitung Entschädigungen von Dritten für Tätigkeiten erhalten, die im Zusammenhang mit ihrer Funktion bei den Jungfraubahnen ausgeübt werden, gilt Folgendes: Die Mitglieder der Geschäftsleitung liefern ihre Honorare ersatzlos an die Jungfraubahnen Management AG ab. Sitzungsgelder können sie als Teil ihrer Entschädigung behalten. Verwaltungsräte behalten Honorare und Sitzungsgelder. Solche Zahlungen werden in diesem Bericht in das Honorar beziehungsweise den Lohn eingerechnet und für den jeweiligen Empfänger ausgewiesen.

#### 2.2.2 Variable Entschädigung

Der Verwaltungsrat hat für sich per 1. Januar 2018, das heisst wirksam für das Geschäftsjahr 2017, die variable Komponente Erfolgsbeteiligung gestrichen.

Der erbrachten Leistung der Geschäftsleitung wird durch die variable Erfolgsbeteiligung Rechnung getragen, die vom erreichten Unternehmenserfolg bestimmt wird. Sie wird am Ergebnis vor Steuern (EBT) bemessen. Sie wird langfristig festgelegt und gilt über einen längeren Zeitraum. Der Anteil berechnet sich nach der Formel (EBT – CHF 15 Mio.) × Faktor, wobei als Faktor Folgendes eingesetzt wird: 0,5% für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung und 0,3% für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Erfolgsbeteiligung ist statutengemäss auf maximal zwei Drittel der Grundvergütung beschränkt. Die Erfolgsbeteiligung wird für die Geschäftsleitungsmitglieder am nächsten auf die Genehmigung des Ergebnisses der Jungfraubahn Holding AG folgenden ordentlichen Zahltag fällig.

#### 2.2.3 Aktienbeteiligungsprogramm

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung können sich gemäss den ihnen zugeteilten Quoten freiwillig am Programm für verbilligte Mitarbeiteraktien beteiligen. Das Bezugsrecht wird unter Beachtung des von der Generalversammlung genehmigten Betrags und aufgrund der Betriebszugehörigkeit am Ende des 3. Quartals zugeteilt. Die Ausübung erfolgt zu einem verbilligten Preis, der jährlich überprüft und neu festgelegt wird. Die Anzahl Bezugsrechte für den Verwaltungsrat bestimmt sich zudem anhand eines Maximalbetrages für den Aktienanteil. Dieser wird so festgelegt, dass die Gesamtvergütung in einem definierten Zielband zu liegen kommt [6].

Die Bezugsfrist läuft während 60 Tagen, in denen sich die Berechtigten entscheiden müssen, in welchem Umfang sie Aktien beziehen wollen. Als Leitlinie für den Bezugspreis dient ein Drittel des Durchschnittskurses Dezember des Vorjahres, dieser kann bei Bedarf (grosse Kursveränderungen) während des Jahres bis spätestens 15. September angepasst werden [7]. Die Aktien können während einer Sperrfrist von 5 Jahren nicht veräussert und verpfändet werden. Die Differenz zwischen dem Bezugspreis und dem nach dem Rundschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung massgeblichen Börsenkurs wird als Vergütungsbestandteil ausgewiesen.

## 2.3 BERUFLICHE VORSORGE DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Grundlöhne der Geschäftsleitungsmitglieder sind in der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen versichert. Für die variablen Bestandteile besteht eine Versicherungslösung bei einem Lebensversicherer.

## [5]

Diese Regelung wird derzeit für Verwaltungsrat Hanspeter Rüfenacht angewendet.

# [6]

Erstmals anwendbar für die Vergütung 2018/2019

# [7]

Gemäss Reglementsanpassung des Verwaltungsrates der Jungfraubahn Holding AG am 26. Februar 2018

#### 3. FESTSETZUNGSVERFAHREN

#### 3.1 ORGANISATION

Der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus. Gemäss Art. 21 der Statuten kann er zu seiner Unterstützung Ausschüsse bestellen. Die Aufgaben des Verwaltungsrats und der Ausschüsse sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in Reglementen der Ausschüsse geregelt. In Entschädigungsfragen wird der Verwaltungsrat von einem Vergütungsausschuss unterstützt. Die Mitglieder werden aufgrund der entsprechenden rechtlichen Vorschriften (VegüV) durch die Generalversammlung bestimmt. Die Generalversammlung 2017 hat entsprechend den Anträgen des Verwaltungsrates Thomas Bieger (Vorsitz), Peter Baumann und Hanspeter Rüfenacht für ein Jahr in den Vergütungsausschuss gewählt. Diese sind alle unabhängig und «nicht exekutiv». Sekretär des Ausschusses ist Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Gemäss Art. 21 Abs. 2 der Statuten kommt dem Ausschuss Vorschlags- und Umsetzungskompetenz zu. Im Rahmen der Umsetzungskompetenz legt er in dem durch Generalversammlungsbeschluss vorgegebenen Rahmen die Arbeitsverträge beziehungsweise Vergütungen der Geschäftsleitungsmitglieder (ohne CEO) fest. Unter Beachtung des von der Generalversammlung genehmigten Betrages bestimmt der Ausschuss den Bezugsanspruch und den Bezugspreis für verbilligte Aktien (Ziffer 2.2.3). Im Übrigen wird über Vergütungsfragen – soweit den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung betreffend, mithin auch über die entsprechenden Anträge an die Generalversammlung – im Gesamtverwaltungsrat entschieden.

#### **3.2 VORGEHEN**

Stets werden Vergütungsfragen im Vergütungsausschuss vorbereitet. Gemäss Spezialreglement erarbeitet der Vergütungsausschuss zuhanden des Verwaltungsrats namentlich die allgemeine Vergütungspolitik des Unternehmens (Verwaltungsrat, Kader und Personal) und er macht Vorschläge für die Umsetzung des Generalversammlungsbeschlusses in konkrete Vergütungen für Verwaltungsrat und CEO sowie einen Entwurf für die Anträge betreffend Entschädigung an die Generalversammlung. Zudem arbeitet er den Vergütungsbericht aus, welcher der Generalversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt wird.

Der Vergütungsausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. Er erarbeitet die Entschädigungen in einem Benchmark. Der dauernd aktualisierte Vergleich ist breit angelegt. Er basiert auf Angaben zu Vergütungen von kotierten Berner Unternehmen, Unternehmen aus dem Bereich Bahnen und Tourismus sowie einem Vergleich mit einer von Ethos verwendeten Peer Group. Der Vergütungsausschuss fasst zudem seine Beschlüsse im Rahmen der ihm übertragenen Umsetzungskompetenzen. Unter anderem setzt er unter Beachtung des von der Generalversammlung bewilligten Betrages Anzahl Bezugsrechte und Preis im Aktienbezugsprogramm fest.

In jeder auf eine Sitzung des Ausschusses folgenden Sitzung des Verwaltungsrates erstattet der Ausschuss dem Verwaltungsrat umfassend Bericht. In diesem Rahmen findet unter anderem der Austausch über die Ergebnisse des Benchmarks in Entschädigungsfragen und die Ausgestaltung des Aktienbeteiligungsprogramms statt. Zudem erfolgt eine Gesamtbeurteilung des Entschädigungssystems und seiner Wirksamkeit.

Der Verwaltungsrat befasst sich vornehmlich zum Jahresende mit der Entschädigung der Geschäftsleitung, des übrigen Kaders und, im Sinne einer Oberaufsicht, den Vergütungsgrundsätzen für das gesamte Personal. Seine eigene Tätigkeit und Entschädigung beurteilt der Verwaltungsrat in der Regel im Rahmen der jährlichen Analyse des Geschäftsergebnisses beziehungsweise des Reviews seiner Strategien. Dieser Zyklus hindert ihn nicht daran, stets auch kurzfristig auf Vergütungsfragen einzutreten oder entsprechende Abklärungsaufträge zu erteilen.

#### 3.3 REGELN

Die Grundsätze zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement in einem speziellen Kapitel festgehalten (Art. 24a ff.). Das Entschädigungssystem der Jungfraubahn Holding AG bringt die Interessen der Empfänger der Entschädigung mit den Interessen der Gesellschaft in Einklang und unterstützt die Umsetzung der Strategie (siehe Ziffer 2 des Vergütungsberichts). Es soll keine falschen Anreize setzen und keine Komponenten beinhalten, die zweckwidrig beeinflusst werden können. Grundlage für die Bemessung der Honorare bildet das Anforderungsprofil des Verwaltungsrates. Dieses wird laufend mit dem Ist-Zustand verglichen und periodisch hinterfragt.

Das Vergütungssystem der Jungfraubahn Holding AG ist auf Konstanz und Verlässlichkeit ausgelegt. Auch die variablen Entschädigungen basieren auf Kriterien und Zielsetzungen, die im Voraus und in der Regel langfristig festgelegt werden. Entsprechend bestehen verbindliche Reglemente über Erfolgsbeteiligung und Beteiligungsprogramm. Im Nachhinein ausgeschüttete freiwillige Sonderprämien beschliesst der Verwaltungsrat nur in bescheidenem Umfang und in Ausnahmefällen. Dabei achtet er darauf, dass der von der Generalversammlung bewilligte Gesamtrahmen nicht überschritten wird.

## 4. VERGÜTUNGEN IM BERICHTSJAHR 2017

#### **4.1 BEMESSUNG**

Gegenüber 2016 wurde keine Umstrukturierung der Vergütung vorgenommen. Der Verwaltungsrat verzichtet jedoch freiwillig auf die ihm für das Geschäftsjahr 2017 zustehende Erfolgsbeteiligung. Die detaillierten Angaben sind unter 4.2 tabellarisch dargestellt.

Die Geschäftsleitung ist im Rahmen ihrer Tätigkeit auch mit der Leitung der Berner Oberland-Bahnen AG beauftragt. Die Allianzpartnerin trägt 28,5% des fixen Bestandteils der für die Geschäftsleitungsmitglieder ausgewiesenen Vergütung.

Der für die Berechnung des Anteils am Unternehmensergebnis massgebliche EBT (Earnings Before Taxes) beträgt für das Geschäftsjahr 2017 CHF 52,967 Mio.

Die Bezugsrechte für den Kauf von verbilligten Aktien blieben für das Jahr 2017 unverändert: Verwaltungsräte 750 Aktien, Vorsitzender der Geschäftsleitung 2000 Aktien, Mitglied der Geschäftsleitung 1200 Aktien. Die zugeteilten Aktien konnten zu einem für das gesamte Personal der Gruppe geltenden Vorzugspreis von CHF 33.00 bezogen werden. Stichtag für den Bezug und damit auch für die Berechnung des Werts dieser Vergütungskomponente war der 2. Oktober 2017. Der Aktienkurs betrug CHF 129.00, somit ist der massgebliche Kurs nach Abzug von 25,274% (Kreisschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung) bei CHF 96.40. Die Differenz zwischen dem Bezugspreis und dem diskontierten Wert beträgt CHF 63.40. Dieser Betrag multipliziert mit der individuell bezogenen Anzahl von Aktien wird als Vergütungsbestandteil ausgewiesen. Aus dem Bestand des Unternehmens wurden 2017 letztlich folgende Stückzahlen an Mitglieder der Unternehmensleitung ausgegeben:

Total Aktien	8'450
Verkauf an Nicht-Exekutive (Verwaltungsrat) zum Preis von CHF 33	4'500
Verkauf an Exekutive (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 33	3'950
	Stück

Die Generalversammlung 2017 bewilligte für den Verwaltungsrat eine Vergütung von CHF 840 000 für die Amtsdauer bis zur GV 2018. Die an den Verwaltungsrat ausbezahlte Gesamtsumme für das Jahr 2017 beträgt CHF 665 466 (Vorjahr CHF 680 741), davon entfallen 7/12 auf den Zeitraum ab der Generalversammlung 2017, dies entspricht CHF 388 189. Hochgerechnet zeichnet sich ab, dass die Vergütungen die von der Generalversammlung 2017 bewilligte Gesamtsumme bis zur GV 2018 nicht übersteigen werden.

Die an die Geschäftsleitung ausbezahlte Gesamtsumme für das Geschäftsjahr 2017 beträgt CHF 1 937 270. Die an der Generalversammlung 2016 bewilligte Summe für das Geschäftsjahr 2017 beträgt CHF 2 280 000.

# **4.2 VERGÜTUNGEN IN DER ÜBERSICHT**

# Mitglieder des Verwaltungsrats (VR) 2017

Offenlegung gemäss Artikel 663b OR, in CHF	Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident	Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident [1]	Ueli Winzenried, Vizepräsident [2]	Peter Baumann, Mitglied	Nils Graf, Mitglied	Bruno Hofweber, Mitglied	Hanspeter Rüfenacht, Mitglied [3]	VR Total
Fixe Vergütung (bar)	103'300	24'666	53'134	44'000	44'500	44'000	26'250	339'850
Variable Erfolgsbeteiligung (bar)	0	0	0	0	0	0	0	0
Aktien	47'550	0	47'550	47'550	47'550	47'550	47'550	285'300
Sachleistungen	510	0	400	555	755	755	0	2'975
Beiträge Sozialversicherungen	9'404	1'213	6'289	5'734	5'777	5'746	3'178	37'341
Total Vergütungen	160'764	25'879	107'373	97'839	98'582	98'051	76'978	665'466

[1] Austritt per 22.5.2017 [2] Vizepräsident im Verwaltungsrat ab 22.5.2017 [3] Wahl in den Verwaltungsrat per 22.5.2017. Ein Anteil der fixen Vergütung (Honorar und Spesenpauschale) von Hanspeter Rüfenacht im Umfang von CHF 22'750 wurde an seinen Arbeitgeber BEKB ausbezahlt, das Sitzungsgeld von CHF 3'500 an ihn privat. Die Ausübung der Aktienbeteiligung erfolgte durch ihn privat.

### Mitglieder des Verwaltungsrats (VR) 2016

Offenlegung gemäss Artikel 663b OR, in CHF	Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident	Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident	Peter Baumann, Mitglied	Nils Graf, Mitglied	Bruno Hofweber, Mitglied	Ueli Winzenried, Mitglied	VR Total
Fixe Vergütung (bar)	104'800	61'600	45'500	46'000	46'000	45'500	349'400
Variable Erfolgsbeteiligung (bar)	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	120'000
Aktien	28'388	28'388	28'388	28'388	28'388	28'388	170'328
Sachleistungen	400	400	535	735	735	400	3'205
Beiträge Sozialversicherungen	9'530	4'689	5'878	5'921	5'921	5'869	37'808
Total Vergütungen	163'118	115'077	100'301	101'044	101'044	100'157	680'741

## Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) 2017

Offenlegung gemäss Artikel 663b OR, in CHF	Höchste Gesamtentschädigung: Urs Kessler, Vorsitzender der GL	GL Total [1]
Fixe Vergütung (bar)	352'800	878'647
Variable Erfolgsbeteiligung (bar)	189'835	465'096
Aktien	126'800	250'430
Sachleistungen	2'340	6'968
Beiträge Sozialversicherungen	137'724	336'129
Total Vergütungen	809'499	1'937'270

[1] Austritt von Jürg Lauper per 31.5.2017

# Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) 2016

Total Vergütungen	679'587	1'921'909
Beiträge Sozialversicherungen	130'290	369'070
Sachleistungen	1'612	5'421
Aktien	75'700	212'240
Variable Erfolgsbeteiligung (bar)	119'385	334'278
Fixe Vergütung (bar)	352'600	1'000'900
Offenlegung gemäss Artikel 663b OR, in CHF	Höchste Gesamtentschädigung: Urs Kessler, Vorsitzender der GL	GL Total

# **4.3 DARLEHEN UND KREDITE**

Im Jahr 2017 bestanden keine Darlehen für Verwaltungsräte oder Geschäftsleitungsmitglieder.

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUM VERGÜTUNGSBERICHT



# Bericht der Revisionsstelle

#### An die Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht vom 29. März 2018 der Jungfraubahn Holding AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten 2.2, 2,3 und 4 auf den Seiten 102 bis 109 des Geschäftsberichts.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

#### Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Dariehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Danstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Jungfraubahn Holding AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Stefan Andres

Stefan Andres Zugelassener Revisionsexperte Leitender Revisor Pascal Henggi Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 29. März 2018

KPMG AG, Hofgut, Hintere Dorfgesse 9, Postfach112, CH-3073 Gürnligen-Bern

KPMG AG ist eine Konzempeselschaft der KPMG Hotding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedelmen, der KPMG International Cooperative (NPMG International'), einer juristischen Person schweizerlschen Rechts. Alle Rechts vorbehalten.

# **CORPORATE GOVERNANCE**

## **EINLEITUNG**

Ins Zentrum der Corporate Governance stellen wir den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. Die Corporate Governance der Jungfraubahn-Gruppe richtet sich nach dem «Swiss Code of Best Practice» der «economie suisse». Der relativ kleine Konzern muss darauf achten, dass die Führungs- und Kontrollinstrumente nicht zu einem unvertretbaren Overhead führen. Unsere Lösungen sind nach dem Prinzip der Verhältnismässigkeit auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst.

Die nachfolgenden Informationen zur Corporate Governance wurden nach den Richtlinien der SIX Swiss Exchange (RLCG) gegliedert. An diversen Stellen wird auf die Statuten und das Organisationsreglement verwiesen, diese können unter http://www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/downloads/ heruntergeladen werden. Die Angaben im Corporate-Governance-Bericht beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember 2017. Wesentliche Veränderungen, die nach diesem Stichtag, jedoch noch vor Redaktionsschluss eingetreten sind, werden als solche besonders erwähnt. Die Corporate-Governance-Richtlinie ist bloss das formelle Fundament einer umfassenden Vorstellung von fairem und transparentem Verhalten. Nur mit einer positiven Einstellung zu dieser Idee kann wirklich etwas bewirkt werden. Im Zentrum steht ein offener und regelmässiger Meinungs- und Informationsaustausch. Die Personen, die hinter der Jungfraubahn-Gruppe stehen, von der Unternehmensleitung bis zum Personal, trachten danach, den Kontakt und den konstruktiven Dialog mit allen Anspruchsgruppen (Stakeholder) dauernd aufrechtzuerhalten.

# 1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

#### 1.1 KONZERNSTRUKTUR

### 1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Tochtergesellschaften der Jungfraubahn Holding AG (Jungfraubahn-Gruppe) arbeiten im operativen Bereich eng mit der mehrheitlich Bund und Kanton gehörenden Berner Oberland-Bahnen AG (BOB) zusammen. Die Jungfraubahn Holding AG (JBH) hält lediglich ein Paket von 8% der Aktien der BOB und nimmt in deren Verwaltungsrat nicht Einsitz.

Die Kooperation wird durch die Jungfraubahnen Management AG (Anteile: JBH 67%, BOB 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft bildet ein virtuelles Gesamtunternehmen. Diese profitiert von den Synergien, insbesondere im Bereiche des Managements, des Marketings, der Informatik, der Eisenbahn- und Starkstromtechnik.

In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfrau – Top of Europe» auf. Das Organigramm der operativen Struktur Jungfraubahn Holding AG ist im Kapitel «Die Holdinggesellschaft » zu finden.

#### 1.1.2 Kotierte Gesellschaften

Die einzige kotierte Gesellschaft im Konsolidierungskreis ist die Jungfraubahn Holding AG, CH-3800 Interlaken. Ihre Namenaktien sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert (Valorennummer 1 787 578, ISIN CH0017875789). Bei einem Schlusskurs der Jungfraubahn Holding AG-Namenaktie von CHF 127.20 errechnet sich eine Marktkapitalisierung von CHF 742 212 000 per 31. Dezember 2017.

#### 1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Folgende nicht kotierte Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis der Jungfraubahn Holding AG:

			Stimmanteil der
Firma	Sitz	Aktienkapital per 31.12.2017/CHF	
Jungfraubahn AG	Interlaken	10'000'000	100
Wengernalpbahn AG	Interlaken	10'000'000	100
Firstbahn AG	Grindelwald	10'000'000	100
Jungfrau Gastronomie AG	Interlaken	100'000	100
Mürrenbahn AG	Lauterbrunnen	100'000	100
Parkhaus Lauterbrunnen AG	Lauterbrunnen	1'000'000	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	Interlaken	1'800'000	94
Harderbahn AG	Interlaken	705'000	88
Grindelwald Grund Infrastruktur AG	Grindelwald	10'000'000	80
Jungfraubahnen Management AG	Interlaken	100'000	67
Sphinx AG Jungfraujoch	Fieschertal	52'500	57

# 1.2 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Am Stichdatum 31. Dezember 2017 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre mit einem Anteil von über 3% am Gesamtkapital eingetragen:

Aktionär	Anteil
BEKB I BCBE (Berner Kantonalbank)	14,3%
Gebäudeversicherung Bern	7,7%
Securitas Investment AG	4,7%
Erwin Reinhardt, Muri b. Bern (direkt und als wirtschaftl. Berechtigter der Montalto Holding AG und Epicea Holding AG, Zug)	4,4%
Martin Haefner	4,0%

# 1.3 KREUZBETEILIGUNGEN

Keine der Gesellschaften, an der die Jungfraubahn Holding AG ein Aktienpaket von mehr als 5% besitzt, ist an der Jungfraubahn Holding AG namhaft beteiligt.

## 2. KAPITALSTRUKTUR

#### 2.1 KAPITAL

Das Aktienkapital der Jungfraubahn Holding AG beträgt CHF 8 752 500. Weitere Angaben zum Kapital können Sie den im Geschäftsbericht publizierten Bilanzen (Konzernbilanz und Bilanz der Jungfraubahn Holding AG) und den dazugehörigen Anmerkungen in den Anhängen entnehmen.

### 2.2 GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

Derzeit findet sich in den Statuten der Jungfraubahn Holding AG weder eine Bestimmung zu genehmigtem noch zu bedingtem Aktienkapital.

# 2.3 KAPITALVERÄNDERUNGEN DER LETZTEN DREI JAHRE

In den letzten drei Jahren gab es bei der Jungfraubahn Holding AG keine Kapitalveränderung.

#### 2.4 AKTIEN UND PARTIZIPATIONSSCHEINE

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 5 835 000 voll liberierte Namenaktien zu nominal CHF 1.50 (Einheitsaktie, Valorennummer: 1 787 578). Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts ist die Eintragung ins Aktienregister. Die Aktie wird in Form eines Wertrechtes ausgegeben und als Bucheffekte geführt. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG (Bestand an eigenen Aktien, Aktienkennzahlen) sowie im Internet unter http://www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/investor-relations/aktien.

Die Jungfraubahn Holding AG verfügt über kein Partizipationskapital.

### 2.5 GENUSSSCHEINE

Die Jungfraubahn Holding AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

### 2.6 BESCHRÄNKUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT UND NOMINEE-EINTRAGUNGEN

### 2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit und Ausnahmeregelung

Art. 5 Abs. 3 lit. a der Statuten enthält folgende Eintragungsbeschränkung:

«Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbs als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn ein einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische

Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Aktionär gelten; Art. 685d Abs. 3 OR bleibt vorbehalten. Die in diesem Abschnitt geregelte Eintragungsbeschränkung gilt auch bei der Begründung einer Nutzniessung sowie für Aktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.»

Der Verwaltungsrat macht von der ihm von den Statuten eingeräumten Kompetenz («Der Verwaltungsrat kann ...») Gebrauch und lässt Eintragungen von Stimmrechten (siehe dazu Art. 685f Abs. 2 und 3 OR) ins Aktienbuch regelmässig nur dann zu, wenn das Anteilsquorum von 5 Prozent nicht überschritten wird.

#### 2.6.2 Nominee-Eintragungen

Art. 5 Abs. 3 lit. b der Statuten gibt dem Verwaltungsrat das Recht, Eintragungen abzulehnen, sofern der Aktionär auf Verlangen hin nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Ins Aktienregister der Jungfraubahn Holding AG werden denn auch keine Nominee-Eintragungen vorgenommen. Die Eintragungsgesuche enthalten in der Regel bereits eine entsprechende Bestätigung des Aktionärs. Ist dies nicht der Fall, wird regelmässig im Sinne der Statuten nachgefragt.

### 2.6.3 Verfahren zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit

Zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit bedarf es einer Statutenänderung durch die Generalversammlung. Hierfür sieht Art. 15 Ziff. 3 der Statuten ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen vor.

## 2.7 WANDELANLEIHEN UND OPTIONEN

Die Jungfraubahn Holding AG hat keine Wandelanleihen aufgenommen und keine Optionen ausstehend.

## 3. VERWALTUNGSRAT

# 3.1 MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS (INKL. ZIFF. 3.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN)

Die nachfolgenden Angaben zum Verwaltungsrat [8] beziehen sich auf den 31. Dezember 2017. An der Generalversammlung 2017 wurde Hanspeter Rüfenacht als Nachfolger von Dr. Jürg Rieben, welcher nach 15-jähriger Zugehörigkeit seinen Rücktritt verkündete, in den Verwaltungsrat gewählt. Im Internet unter http://www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/ueber-uns/jungfraubahn-holding-ag/verwaltungsrat-jungfraubahn-holding-ag/ finden Sie die laufend aktualisierten Angaben.

Der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG besteht aus 6 Mitgliedern.

### Prof. Dr. Thomas Bieger (1961, CH), Präsident

1 Studium rer. pol. Universität Basel, Doktorat 1987; Professor für Betriebswirtschaftslehre und Tourismus Universität St. Gallen 1996 2 Tätigkeiten an den Universitäten Basel und Innsbruck; Dozent und Mitglied Schulleitung HWV Luzern und Chur; Direktor und Geschäftsführer Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan, Unterricht; Gastprofessuren und Fellowships Simon-Fraser-Universität Vancouver, Wirtschaftsuniversität Wien, Universität Lugano, University of Otago; Professor Universität St. Gallen; diverse VR-Mandate 3 Rektor Universität St. Gallen; Ordinarius Universität St. Gallen; Direktor Institut für Systemisches Management und Public Governance 4 Vorsitz Vergütungsausschuss; Präsident Jungfraubahnen Management AG 5 Keine 6 Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredit 7 Mitglied Awarding Body Equis Akkreditierung; Mitglied Advisory Committee AACSB Europe 8 Keine 9 Nicht exekutiv 10 Keine

### Ueli Winzenried (1955, CH), Vizepräsident

1 Betriebsökonom HWV 2 Während 19 Jahren: Führungsfunktionen bei der F. Hoffmann – La Roche AG im Inund Ausland, davon die letzten vier Jahre als Direktor und Mitglied der Divisionsleitung Diagnostics, verantwortlich für die internationalen Verkaufs- und Marketingaktivitäten inklusive globaler Logistik 3 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Bern 4 Vorsitzender Revisionsausschuss, VR-Mitglied Jungfraubahnen Management AG 5 Geschäftsbeziehung mit Gebäudeversicherung Bern / GVB Privatversicherungen AG 6 VR Kongress + Kursaal Bern AG; Mitglied Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; Stiftungsrat aha! 7 Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern; Präsident Swiss Energy and Climate Summit (Swiss ECS) 8 Keine 9 Nicht exekutiv 10 Keine

# Peter Baumann (1956, CH)

1 1980 Abschluss zum dipl. Kulturingenieur ETH; 1989 INSEAD Executive Program; 1994 Schweizerischer Kurs für Unternehmensführung (SKU) 2 1981-1988 Basler & Hofmann AG, Beratende Ingenieure und Planer AG in Zürich; 1988-1996 Von Roll Transportsysteme AG, Thun (ab 1991 Von Roll Seilbahnen AG); 1996-1997 Mecaplex AG, Grenchen; 1997-2002 Doppelmayr-Seilbahnen AG, Schweiz; seit 2002 Garaventa AG, Rotkreuz, Seilbahnbau

3 Regional Manager LATAM Doppelmayr/Garaventa Group 4 Mitglied Vergütungsausschuss 5 Garaventa AG ist Lieferant von Seilbahnen für die Jungfraubahnen 6 VR-Mitglied Garaventa AG; VR-Mitglied CWA Constructions SA Corp., Olten; VR-Mitglied Mecaplex AG, Grenchen 7 Keine 8 Gemeinderat Grindelwald 9 Nicht exekutiv 10 Keine

#### Nils Graf (1956, CH)

1 Maurerlehre, Vorarbeiterschule, diverse Weiterbildungskurse und Abschluss als eidg. dipl. Bauführer an der Schweizerischen Bauschule in Aarau 2 Seit 1982 Mitinhaber Graf AG Hoch- & Tiefbau, Holzbau in Wengen 3 Mitinhaber Graf AG Hoch- & Tiefbau, Holzbau in Wengen 4 Mitglied Revisionsausschuss 5 Div. Aufträge im Bereich Hoch- und Tiefbau 6 VR-Präsident der Beo Bauservice AG; Präsident der Graf Bauberatung GmbH; VR-Vizepräsident der Graf AG 7 Senator der Junior Chamber International 8 Gemeinderat Lauterbrunnen; Bergschreiber der Alpgenossenschaft Wengernalp; Sekretär der Skipistenkommission Wengen 9 Nicht exekutiv 10 Keine

### Bruno Hofweber (1956, CH)

1 Kaufm. Berufslehre bei der Berner Kantonalbank (heute BEKB), Interlaken; betriebswirtschaftliche Weiterbildung 2 1979-2016 diverse Tätigkeiten für die Rugenbräu AG, zuletzt als CEO und Delegierter des Verwaltungsrates 3 Keine 4 Mitglied Revisionsausschuss 5 Keine 6 VR Brauerei Müller AG, Baden 7 Vorstand HIV, Sektion Interlaken-Oberhasli; Beirat der Brau Ring Kooperationsgesellschaft privater Brauereien Deutschland-Österreich-Schweiz 8 Keine 9 Nicht exekutiv 10 Keine

### Hanspeter Rüfenacht (1958, CH)

1 Lehre, Berufsmittelschule KV Bern; Betriebsökonom HWV 2 1974-1999 Schweizerische Bankgesellschaft/UBS AG, verschiedene leitende Funktionen im Privat- und Firmenkundengeschäft sowie im Kreditmanagement; seit 1999 Berner Kantonalbank AG, zuerst als Leiter Kreditmanagement, ab 2002 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Departements Beratung und Verkauf, seit 2012 Vorsitzender der Geschäftsleitung 3 CEO/Vorsitzender der Geschäftsleitung der Berner Kantonalbank AG 4 Mitglied Vergütungsausschuss 5 Keine 6 VR-Mitglied Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) 7 Präsident der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft des Kantons Bern (VWG Bern); Mitglied des Vorstandes des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern (HIV) 8 Keine 9 Nicht exekutiv 10 Keine

### 3.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Siehe Ziffer 3.1

### 3.3 ANZAHL ZULÄSSIGE MANDATE

Die Anzahl der Mandate in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns, die in das schweizerische Handelsregister oder ein vergleichbares ausländisches Register einzutragen sind, ist für Mitglieder des Verwaltungsrates auf drei Mandate in börsenkotierten Unternehmen,

zehn Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen und zwanzig Mandate in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen beschränkt (Art. 17 Statuten Jungfraubahn Holding AG).

#### 3.4 KREUZVERFLECHTUNGEN

Die Gruppe ist mit keiner anderen Unternehmung durch gegenseitige Einsitznahme in den Verwaltungsräten verbunden.

#### 3.5 WAHL UND AMTSZEIT

#### 3.5.1 Grundsätze des Wahlverfahrens

Die Generalversammlung wählt alle Verwaltungsräte, den Präsidenten sowie die Mitglieder des Vergütungsausschusses jährlich und in Einzelwahl (Art. 17 der Statuten der Jungfraubahn Holding AG).

Gemäss dem Organisationsreglement des Verwaltungsrats gelten folgende Limitierungen:

«Die Altersgrenze ist auf 70 Jahre festgelegt, d. h. auf die Generalversammlung des Jahres, in welchem der Mandatsträger sein 70. Altersjahr vollendet, hat der Rücktritt aus dem Verwaltungsrat zu erfolgen. Wird jemand Kraft einer öffentlichen, politischen oder sonstigen Funktion, als Eigentümer eines grossen Aktienpaketes oder als Organ einer Aktionärin (Art. 707, Abs. 3 OR) in den Verwaltungsrat gewählt, so gilt für ihn keine Altersgrenze. Der Betreffende hat jedoch das Verwaltungsratsmandat mit dem Ausscheiden aus dem Amt / der Funktion oder der Veräusserung der massgeblichen Aktien im Interesse der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Die zu diesem Zeitpunkt laufende Amtsdauer darf beendet werden. Eine Wiederwahl «ad personam» ist, vorbehältlich der Altersgrenze, möglich.»

Nach dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2017 hat der Vewaltungsrat am 26. Februar 2018 beschlossen, dass die Altersgrenze ausnahmslos für alle gilt.

### 3.6 INTERNE ORGANISATION

Der Verwaltungsrat konstituiert sich, den Präsidenten und die Mitglieder des Vergütungsauschusses ausgenommen, bezüglich seiner Chargen und der Zusammensetzung der Ausschüsse selbst. Zu seinem Sekretär (nicht Mitglied) hat er Christoph Schläppi gewählt.

### 3.6.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrats – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident – führt den Verwaltungsrat, leitet die Verwaltungsratssitzungen und die Generalversammlung. Er ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung in allen Belangen der Unternehmensführung. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen im Plenum alle dieselben Aufgaben und Verantwortungen wahr. Der Verwaltungsrat wird durch spezialisierte, aus seiner Mitte gebildete Ausschüsse unterstützt. Diese analysieren bestimmte Bereiche vertieft und erstatten zur Vorbereitung der Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht. Näheres regelt das Reglement für den jeweiligen Ausschuss.

#### 3.6.2 Die Ausschüsse im Einzelnen

Revisionsausschuss:

Ueli Winzenried, Vorsitz; Nils Graf, Bruno Hofweber

Der Revisionsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Beurteilung der Semester- und der Jahresabschlüsse;
- Beurteilung der Organisation der internen Finanzkontrolle und der externen Revision;
- Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revisionsstelle und der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit.

Der Revisionsausschuss führt selber keine Prüfungsarbeiten durch.

Vergütungsausschuss:

Prof. Dr. Thomas Bieger, Vorsitz; Peter Baumann, Hanspeter Rüfenacht

Dem Vergütungsausschuss kommen grundsätzlich Vorschlags- und Umsetzungskompetenzen zu. Der Vergütungsausschuss ist dabei auch zuständig für die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung. Das Organisationsreglement verweist für die weitere Kompetenzordnung auf das Reglement des Vergütungsausschusses. Gemäss diesem entscheidet der Ausschuss definitiv über die Entschädigungen der erweiterten Geschäftsleitung, der Betriebseinheiten- und Fachbereichsleiter, über den Bezugspreis und - Anspruch für verbilligte Aktien für Kader und Mitarbeiter sowie über die Bewilligung von Nebentätigkeiten der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung.

Der Vergütungsausschuss stellt zudem sicher, dass ein regelmässiger Benchmark (mindestens einmal jährlich) der Entschädigungen mit vergleichbaren kotierten Unternehmen und Berner Unternehmen stattfindet, ein periodischer Vergleich mit dem Anforderungsprofil des Verwaltungsrats mit dem Ist-Zustand erfolgt, eine Besprechung der Stellvertretung und Nachfolgeplanung für Mitglieder der Geschäftsleitung, der erweiterten Geschäftsleitung und evtl. weitere Schlüsselpersonen mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung abgehalten wird, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmässig beurteilt werden und die Selbstbeurteilung der Arbeit im Vergütungsausschuss erfolgt.

Zuhanden des Verwaltungsrates trifft der Vergütungsausschuss folgende Vorbereitungen:

- Vorschlag für die Umsetzung der Generalversammlungsbeschlüsse betreffend die Entschädigungen
- Vorbereitung von Revisionsvorschlägen für die Statuten betreffend die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- Revision und Anpassung der Entschädigungspolitik für das Personal
- Einmalige, freiwillige Boni für das Personal (Grundsatz / Rahmen)

### 3.6.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel fünf Mal im Jahr, einmal jeweils zu einer zweitägigen Strategieklausur. Die Beschlüsse werden jeweils vom Gesamtverwaltungsrat gefasst (einfaches Mehr der Anwesenden). Der CEO nimmt an der Sitzung des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil. In der Sitzung sind zudem die für ein Geschäft Verantwortlichen anwesend. Auf der Einladung für die Sitzungen des Verwaltungsrats werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer im Voraus eine schriftliche Dokumentation. In dringenden Fällen und unter Einhaltung gewisser einschränkender Formvorschriften können Beschlüsse auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden. Seit August 2017 haben die Verwaltungsräte nach Wunsch das Sitzungsvorbereitungstool Diligent im Einsatz, welches ihnen Einsicht in die Unterlagen der aktuellen und der früheren Sitzungen gewährt. Im Jahresablauf hält sich der Verwaltungsrat an folgenden Zyklus von aufeinander aufbauenden Analyse- und Entscheidungsschritten:

- Strategiekontrolle und Risikobeurteilung
- Ausarbeiten / Anpassen des Businessplans
- Budgetierung aufgrund des Businessplans
- Investitionsentscheide
- Analyse des Ergebnisses

Im Berichtsjahr fanden sechs Verwaltungsratssitzungen, eine davon zweitägig, drei Sitzungen des Revisionsausschusses und zwei des Vergütungsausschusses statt.

#### 3.7 KOMPETENZREGELUNG

Der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus.

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Er ist befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement der Generalversammlung oder anderen Gesellschaftsorganen übertragen oder vorbehalten sind. Das Organisationsreglement enthält eine detaillierte Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die der gesetzlichen Ordnung Rechnung trägt (OR 716a) und die im täglichen Geschäft regelmässig eingehalten wird. Vorschriften zur Insiderprävention und zur Offenlegungspflicht von Management-Transaktionen finden sich in den Anhängen. Das Organisationsreglement, das auch eine tabellarische Gegenüberstellung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie eine Zusammenfassung der Projektsteuerung enthält, finden Sie im Internet unter: http://www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/downloads/

Der Verwaltungsrat verfügt über eine Directors-and-Officers-Versicherung. Die entsprechenden Prämien werden von der Gesellschaft getragen.

### 3.8 INFORMATIONS- UND KONTROLLINSTRUMENTE

Dem Verwaltungsrat wird offen und zeitgerecht Bericht erstattet (verantwortlich: Vorsitzender der Geschäftsleitung). Dies geschieht in Form von mündlichen Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen (Standardtraktanden für CEO und CFO) und durch das spezielle Reporting bei grossen Projekten (jährlicher Projektstatus und Projektabrechnung bei Abschluss). Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form sofort benachrichtigt.

Der Präsident des Verwaltungsrats und der Vorsitzende der Geschäftsleitung unterrichten sich gegenseitig und beraten regelmässig alle wichtigen Geschäfte.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein «ISO 9001:2015»-zertifiziertes Management-System. Dieses erfüllt auch die Anforderungen des Qualitätsgütesiegels (Stufe 3) von Schweiz Tourismus und integriert die Ablauforganisation, die Arbeitsanweisungen, das interne Kontrollsystem (IKS), das Risk Management und die Qualitätssicherung in ein einheitliches Führungsinstrument.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein MIS-System, das Kennzahlen zu Geschäftsverlauf, Finanzen, Entwicklungszielen (Personal, Zugriffe Homepage, KVP usw.) und Rahmenbedingungen enthält. Dieses wird wöchentlich nachgeführt. Die Reportings an den Verwaltungsrat nehmen die wichtigsten Kennzahlen auf. Die Verwaltungsräte werden auf Anfrage jederzeit mit Originaldaten aus dem MIS beliefert.

# [8]

1 Ausbildung / Abschluss 2 Beruflicher Werdegang 3 Hauptberufliche Tätigkeit 4 Gesellschaften / Ausschüsse 5 Geschäftsbeziehung zu den Jungfraubahnen 6 Führungs- und Aufsichtstätigkeit 7 Tätigkeit für Interessengruppen 8 Amtliche Funktionen, politische Ämter 9 Operative Führungsaufgaben 10 Frühere Tätigkeiten für die Jungfraubahnen

# 4. GESCHÄFTSLEITUNG

# 4.1 MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG (INKL. ZIFFER 4.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN)

Die nachfolgenden Angaben [9] zur Geschäftsleitung beziehen sich auf den 31. Dezember 2017. Jürg Lauper hat die Jungfraubahnen per 31. Mai 2017 verlassen und ist in den Ruhestand getreten. Im Internet unter http://www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/ueber-uns/management/ finden Sie die laufend aktualisierten Angaben.

Urs Kessler (1962, CH)

1 Höhere kaufm. Handelsschule; Betriebsdisponent; Ausbildung Verkaufstrainer; dipl. Marketingplaner; eidg. dipl. Marketingleiter; Kurs Unternehmungsführung SKU 2 Als Betriebsdisponent auf Bahnhöfen der Schweiz im Fahrdienst und Verkauf; verschiedene Funktionen Direktion BLS, Schwerpunkt Marketing; 1987 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 Vorsitzender der Geschäftsleitung Jungfraubahnen 4 VR-Präsident der Tochtergesellschaften (WAB, JB, FB, PHL, BLM, HB, MB, GGI, JGA) 5 Keine 6 VR Congress Centre Kursaal Interlaken AG 7 Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstandsmitglied Interlaken Tourismus (TOI); VR RAILplus; Mitglied Strategieausschuss Direkter Verkehr (StAD); VR BE! Tourismus AG; VR öV Preis- und Vertriebsgesellschaft AG 8 Keine 9 Vorsitzender der Geschäftsleitung 10 1987 Eintritt als Mitarbeiter Verkaufsförderung; 1990 Leiter «Kommerzielle Dienste»; 1994 Leiter des neuen Gesamtbereichs Marketing und Betrieb, Wahl zum Mitglied Geschäftsleitung; 2007 Wahl zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung per 1. September 2008

### Christoph Schläppi (1959, CH)

1 Rechtsanwalt; Management for the Legal Profession HSG 2 Anwalt in Interlaken; 1996 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 Mitglied Geschäftsleitung Jungfraubahnen 4 VR in Tochtergesellschaften (WAB, JB, PHL, FB, SPX, BLM, HB, MB, GGI, JGA) 5 Keine 6 Mitglied Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; VR-Vizepräsident Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Mitglied Vorsorgekommission Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Mitglied Verwaltung Genossenschaft Mönchsjochhütte, Sekretär; VR-Mitglied Bank EKI; Vorsitzender Prüfungsausschuss Bank EKI 7 Vertreter des VöV im Stiftungsrat Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS) 8 Keine 9 Corporate Secretary 10 Eintritt als Direktionssekretär (später Leiter Direktionsabteilung) und Sekretär der Verwaltungsräte, 1998 Mitglied der Geschäftsleitung

#### Christoph Seiler (1969, CH)

1 lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program 2 Verschiedene Funktionen im Bankbereich; Loeb Holding AG, Bern, zuletzt als Finanzchef; 2002 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 Mitglied Geschäftsleitung Jungfraubahnen 4 VR in Tochtergesellschaften (PHL, BLM, HB, JB, WAB, MB, GGI, JGA) 5 Keine 6 Präsident Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; Stiftungsrat Stiftung Sportanlagen Mürren; VR Seiler AG, Bönigen 7 Präsident Swiss Athletics; 8 Keine 9 Leiter Fachbereich Finanzen & Controlling (CFO) 10 Keine

# 4.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Siehe Ziffer 4.1.

# **4.3 ANZAHL ZULÄSSIGE MANDATE**

Für Mitglieder der Geschäftsleitung liegt die Begrenzung bei einem Mandat in börsenkotierten Unternehmen, drei Mandaten in nicht börsenkotierten Unternehmen und fünfzehn Mandaten in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen (Art. 17 Statuten Jungfraubahn Holding AG).

# **4.4 MANAGEMENTVERTRÄGE**

Es bestehen keine Managementverträge, die Geschäftsführung wird vollumfänglich innerhalb des Konzerns wahrgenommen.

### [9]

1 Ausbildung / Abschluss 2 Beruflicher Werdegang 3 Hauptberufliche Tätigkeit 4 Gesellschaften / Ausschüsse 5 Geschäftsbeziehung zu den Jungfraubahnen 6 Führungs- und Aufsichtstätigkeit 7 Tätigkeit für Interessengruppen 8 Amtliche Funktionen, politische Ämter 9 Operative Führungsaufgaben 10 Frühere Tätigkeiten für die Jungfraubahnen

# 5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Alle Angaben zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen (Inhalt und Festsetzung der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, Grundsätze und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sowie Organisation, Vorgehen und Regeln zu deren Festsetzung) sind im separaten Vergütungsbericht festgehalten.

In den Statuten sind folgende Regeln betreffend Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung festgelegt:

Gegenstand	Verwaltungsrat	Geschäftsleitung
Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen	Art. 20, Abs. 1	Art. 20, Abs. 2
Grundsätze über die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten	Art. 20, Abs. 3	Art. 20, Abs. 3
Regeln betreffend Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen	Art. 20, Abs. 4 und 5	Art. 20, Abs. 4 und 5
Regeln betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen	Art. 14a, Abs. 1, 2, 3	Art. 14a, Abs. 1, 2, 3
Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Geschäftsleitung, die nach der Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen ernannt werden	-	Art. 14a, Abs. 2

# 6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

### 6.1 STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNGEN UND STIMMRECHTSVERTRETUNG

### 6.1.1 Stimmrechtsbeschränkung

Die von der Jungfraubahn Holding AG ausgegebene Namenaktie ist eine Einheitsaktie. Eine statutarische Stimmrechtsbeschränkung besteht nicht. Indessen führt die Vinkulierungsbestimmung in Verbindung mit der Vorschrift von Art. 685f Abs. 2 und 3 OR zu einer faktischen Stimmrechtsbeschränkung: «Eintragung ins Aktienbuch ohne Stimmrecht» (siehe dazu Ziffer 2.6.1).

#### 6.1.2 Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung

Keine Bemerkungen.

#### 6.1.3 Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Keine Bemerkungen.

### 6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch einen gesetzlichen Vertreter oder einen andern, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Weiter besteht die Möglichkeit der Vertretung durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mittels schriftlicher Weisung oder elektronischer Fernabstimmung. Die Angaben zur Regelung von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie zur elektronischen Fernabstimmung sind in der jeweiligen Einladung zur Generalversammlung enthalten. Bei der Eintrittskontrolle zur Generalversammlung wird von nicht einzeln zeichnungsberechtigten Organen, die ihre Gesellschaft an der Generalversammlung vertreten wollen, eine rechtsgültig unterzeichnete Vollmacht als Nachweis ihrer Legitimation verlangt.

### **6.2 STATUTARISCHE QUOREN**

Die Statuten der Jungfraubahn Holding AG sehen neben den gesetzlich vorgesehenen speziellen Quoren für folgende Beschlüsse ebenfalls die Zweidrittelmehrheit und das absolute Mehr der vertretenen Aktiennennwerte vor:

- die Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien,
- die Auflösung (schlechthin) und / oder die Fusion der Gesellschaft.

### **6.3 EINBERUFUNG DER GENERALVERSAMMLUNG**

Für die Einberufung der Generalversammlung halten sich die Statuten der Jungfraubahn Holding AG an die gesetzlichen Regeln. Als Publikationsorgan schreiben sie das Schweizerische Handelsamtsblatt vor. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen und die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Brief einladen. Von diesen Möglichkeiten machte er seit Bestehen der

Gesellschaft ausnahmslos Gebrauch.

Das Datum der Generalversammlung und auch die Daten, die sich aus den Fristen gemäss Ziffer 6.4 und 6.5 hiernach ergeben, werden im Internet unter http://www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/investor-relations/kalender/ veröffentlicht und den Aktionären in einem Aktionärsbrief vor der Generalversammlung in Erinnerung gerufen.

### **6.4 TRAKTANDIERUNG**

Aktionärinnen und Aktionäre, die allein oder zusammen 10% des Aktienkapitals vertreten (aktuell: Aktien im Nennwert von mindestens CHF 875 250), können unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Aufnahme eines Traktandums in die Tagesordnung verlangen. Das entsprechende Begehren ist zuhanden des Verwaltungsrats schriftlich und spätestens 45 Tage vor der betreffenden Generalversammlung einzureichen (Eintreffen).

### **6.5 EINTRAGUNGEN IM AKTIENBUCH**

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre. Ihnen wird per Post eine Einladung zugestellt. Die Erhebung der Zutrittsberechtigung wird zirka zwei Wochen vor der Generalversammlung vorgenommen (das genaue Datum wird jeweils in einem Schreiben an die Aktionärinnen und Aktionäre bekannt gegeben). Danach werden bis zum Tag nach der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienregister mehr getätigt. Aktionärinnen und Aktionäre, die während der Sperrfrist Aktien verkaufen, verlieren die damit verbundenen Stimmrechte. Sie haben ihre Zutrittskarte am Tag der Generalversammlung bei der Zutrittskontrolle berichtigen zu lassen.

# 7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Es bestehen keine besonderen Abmachungen für den Fall eines Kontrollwechsels. Die gesetzlich vorgesehene Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebots gilt unverändert. Der Grenzwert von 33% wurde weder annoch aufgehoben (kein Opting-up/-out).

# 8. REVISIONSSTELLE

#### **8.1 MANDATSDAUER**

### 8.1.1 Übernahmezeitpunkt

Anlässlich der Generalversammlung 2017 der Jungfraubahn Holding AG wurde die Firma KPMG AG, Gümligen-Bern, als Revisionsstelle gewählt. Sie hält dieses Amt seit 2004 inne.

#### 8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor (Mandatspartner) für das Jahr 2017 ist Herr Stefan Andres. Er hat dieses Amt seit 2014 inne.

#### **8.2 REVISIONSHONORAR**

Das Honorar, das die Revisionsstelle für ihre Tätigkeit in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe inklusive Prüfungen der Gesellschaften im Konsolidierungskreis und der Prüfungen im Zusammenhang mit den eisenbahnrechtlichen Vorschriften im Jahr 2017 in Rechnung gestellt hat, beträgt CHF 146 300.

### **8.3 ZUSÄTZLICHE HONORARE**

Die KPMG AG, Gümligen-Bern, hat für zusätzliche Dienstleistungen ein Honorar von CHF 12 000 bezogen.

### 8.4 AUFSICHTS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER REVISION

Die Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revision sowie der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit gehört zu den explizit im Organisationsreglement genannten Aufgaben des Revisionsausschusses (Ziffer 3.6.2). Er erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht. Die Revisionsstelle war an allen Sitzungen des Revisionsausschusses anwesend.

# 9. INFORMATIONSPOLITIK

Die Jungfraubahn Holding AG verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. In dieser Aufgabe wird die Unternehmensleitung durch das speziell mit der Kommunikation beauftragte Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung Patrizia Bickel unterstützt.

Die Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG werden durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresabschluss sowie bei Bedarf durch Aktionärsbriefe aktiv informiert. Kursrelevante Tatsachen werden nach den Regeln zur «Ad-hoc-Publizität» der SIX bekannt gemacht.

Auf der Internetseite der Jungfraubahnen können aktuelle Informationen in deutscher und englischer Sprache abgerufen und unter anderem der nach Kotierungsreglement vorgeschriebene Ad-hoc-Newsletter abonniert werden. In der Abteilung Unternehmen (http://www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/ueber-uns/) findet sich eine Fülle von Informationen und Downloads für all diejenigen, die speziell am Unternehmen interessiert sind.

Die Jungfraubahnen informieren ihre Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit rasch, aktiv und transparent über wichtige Vorgänge im Unternehmen. Sie stehen Medienschaffenden rund um die Uhr für Auskünfte zur Verfügung. Dank ihrer offenen und serviceorientierten Kommunikation schaffen sie Vertrauen ins Unternehmen und fördern den Verkauf ihrer Angebote.

#### Medienkontakt

Patrizia Bickel, Leiterin Corporate Communications
Telefon +41 (0)79 222 53 10, www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/medien/kontakt/

#### Allgemeine Informationen

Internet: www.jungfrau.ch, www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/investor-relations/

E-Mail: info@jungfrau.ch Telefon: +41 (0)33 828 71 11 Telefax: +41 (0)33 828 72 64

Webcam: www.jungfrau.ch/de-ch/live/webcams/

#### Sitz der Gesellschaft

Harderstrasse 14 CH-3800 Interlaken

# **VERANTWORTLICHE HERAUSGEBERIN**

Jungfraubahn Holding AG Harderstrasse 14 CH-3800 Interlaken Schweiz

# **KONTAKTSTELLEN**

### Medien

Patrizia Bickel patrizia.bickel@jungfrau.ch

### **Investor Relations**

Christoph Seiler christoph.seiler@jungfrau.ch

# Touristische Informationen

Rail Info info@jungfrau.ch

© 2018 Jungfraubahn Holding AG

